

Erscheint täglich
früh 6½ Uhr.
Redaktion und Expedition
Johanniskirche 33.
Verantwortl. Haupt-Redakteur
Dr. Härtner in Neuburg.
Für d. polit. Theil verantwortlich
Dr. Arnold Bode in Leipzig.
Kaufnahme der für die nächst-
folgende Nummer bestimmten
Inserate an Wochentagen bis
3 Uhr Nachmittags, an Sonn-
und Feiertagen früh bis 1½ Uhr.
In den Almanak für Ins. Anzeiger:
Otto Stein, Universitätsstr. 22,
Leipzig. Postle. Katharinenstr. 18, b.
nur bis 1½ Uhr.

Leipziger Tageblatt

und Anzeiger.

Organ für Politik, Localgeschichte, Handels- und Geschäftsvorlesungen.

Nº 327.

Mittwoch den 22. November

1876.

Bekanntmachung.

Zur Ergänzung des mit dem 2. Januar 1877 ausscheidenden Dritttheils der Herren Stadtverordneten ist die gesetzliche Neuwahl zu veranstalten.

Die deshalb angefertigte und im Druck gegebene Wahlliste liegt vom 18. November d. J. ab 14 Tage lang im folgenden Geschäftskabinetten, deren Inhaber sich der mit der Auslegung und Aufhändigung verbundenen Wahlwaltung mit dankenswerter Bereitwilligkeit unterzogen haben, als:

- bei Herrn Mr. B. Naumann, Tauchaer Straße 6b,
- Mr. R. Wittmann, Dresdenstraße 38,
- Gustav Behler, Sternwartenstraße 34,
- Franz Wittich, Windmühlstraße 51,
- B. H. Bentemann, Römerstraße 18,
- Carl Lohr, Peterssteinweg 13,
- August Kühn, Dorfbreitestraße 6,
- Friedrich Möller, Mansäder Steinweg 13,
- R. & C. Geißler, Nordstraße 25 und Peterssteinweg 2,
- Carl Goltzsch, Gerberstraße 61,
- Gustav Juckus, Hainstraße 18,
- C. F. Schubert Nachfolger, Brühl 61,
- Carl Schütte, Grimmaische Straße 16 und
- Hahn & Scheibe, Petersstraße 36.

aus und wird während dieser Zeit auf Verlangen nicht nur an diesen Geschäftsstellen, sondern auch im Rathause, 1. Stock, in der Rathausnaturtum den Stimmberichtigten in je einem Exemplare ausgeschüttigt.

Von zu Ende des siebten Tages nach Bekanntmachung und Beginn der Auslegung, also bis zum 25. November d. J.

steht jedem Befähigten frei, gegen die Wahlliste bei dem unterzeichneten Rathaus Einspruch zu erheben, über welchen dann binnen der nächsten sieben Tage Entschließung gefaßt und dem Einsprechenden eröffnet werden wird, wie denn auch die Liste noch der zu fassenden Entschließung eventuell berichtigt werden wird. Nach Ablauf obiger 14 Tage wird die Wahlliste geschlossen und ist den zu diesem Zeitpunkte etwa noch nicht erledigten Einsprüchen für die bevorstehende Wahl keine weitere Folge zu geben; auch können Bürger, welche in der geschlossenen Liste nicht eingetragen sind, an der Wahl nicht Theil nehmen.

Die Wahl geschieht unmittelbar und hat jeder einzelne Abstimmende 11 anfängige und 11 unanfängige Bürger, welche zugleich zum Eratz stattgefunden, bez. bis zum Jahresabschluß noch stattfindender außerordentlicher Auskünfte aus dem Stadtverordneten-Collegium bestimmt sind, zu erwählen.

Die Stimmzettel sind auf einem der hierzu festgesetzten drei Wahltagen,

den 4., 5. und 6. December d. J.,

in den Vormittagsstunden von 9—12½, oder in den Nachmittagsstunden von 3—6 Uhr in dem Parterresaal der Buchhändlerbörse vor dem Rathauskasse von den Abstimmenden selbst in Person bei Verlust des Stimmrechts für diese Wahl abzugeben.

Über das weitere Verfahren enthält unsere Bekanntmachung vom heutigen Tage, welche in den obenerwähnten Geschäftskabinetten mit einzusehen, überhaupt aber der Wahlliste beigelegt ist, das Nähere.

Leipzig, den 8. November 1876.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Dr. Georgi. Messerschmidt.

Submission.

Der Bedarf an Fahrten für das hiesige Königliche Proviant-Amt auf das Jahr 1877 soll im Wege der Submission vergeben werden. Bewerber wollen ihre Offerten bis

Sonnabend den 2. December d. J. Vormittags 10 Uhr im Bureau des Proviant-Amtes (Schloß Pleißenburg) vorliegen und mit der Aufschrift „Offerte auf Fahrten-Gestellung beim Proviant-Amte zu Leipzig“ versehen, portofrei einsenden.

Die näheren Bedingungen liegen im genannten Bureau zur Einübungnahme aus.

Leipzig, am 20. November 1876.

Königliches Proviant-Amt.

Haushaltplan der Stadt Leipzig für 1877.

II.

* Leipzig, 21. November. Der Rath schlägt vor, von Anfang des Jahres 1877 die Commandirenden und Mannschaften der Rathswache mit Helm und Seitengewehr auszurüsten, wie dies schon in Bezug auf die Polizeimannschaften der Fall ist. Die Kosten dieser Ausstattung betragen nach genauen Anschlägen 1109 M. Als Gründe für die vorgeschlagene Neuerung giebt der Rath an, daß nicht allein in großen und mittleren Städten Deutschlands, sondern auch in kleinen Ortschaften und Dörfern, insonderheit in der Umgebung unserer Stadt die gewünschte Ausstattung eingeführt ist. Es sei erklärlich, daß die Rathsdienner nicht für obrigkeitliche Beamte angesehen und ihre Anordnungen nicht respektirt werden. Man halte sie gewöhnlich für Eisenbahnbüro, und es könne durchaus nicht Wunder nehmen, wenn Fremde, mit den hiesigen Einrichtungen nicht bekannt, voraussehen, daß obrigkeitliche Beamte, deren Weisungen sie nachgehen sollen, äußerlich erkennbar sein müssen, und wenn sie auf Grund solcher Annahme den alten solche Beamte nicht erkennbaren Rathsdienern den Gehorsam versagen.

Der Rath macht weiter aufmerksam, daß bei der jetzt vielfach vorwaltenden Gelegenheit zur Widerleglichkeit gegen obrigkeitliche Organe den Executiv-Beamten kaum zuzumuten sein dürfe, bei Dienstleistungen, die eintretenden Fällen mit der Verwendung einer Anzahl berittenen Schutzmannen gemacht werden.

Als Dedungsmittel erscheinen bei dem Conto des Polizeiamtes 42,000 M. für Gebäude und Straßgelder usw., ferner 27,000 M. als Beitrag des Staates nach 1/3 eines Theiles des Aufwandes.

Conto 3, die Stadtverordneten betreffend, gibt zu Bemerkungen nicht Anlaß. Unter Conto 4 erscheinen die Pensionen, Wardegelder und Unterhaltungen. An 2 vormalige Biebrüdermeister werden je 6000 M., an 3 ehemalige andere Rathsmänner die Gesamtsumme von 10,783 M., an die Witwe eines vormaligen Rathsmannes 3600 M., an 13 vormalige städtische Beamte die Gesamtsumme von 6646 M., an die Witwen und Waifsen ehemaliger städtischer Beamter die

zu den Executivbeamten der umliegenden Ortschaften unbewilligt einberufen müssen.

Conto 2 des Haushaltplanes betrifft das Polizeiamt. Es fungieren dortselbst außer dem Director und einem Stadtrath 2 Polizeiräthe, 3 Amtsgerichte, 1 Referendar, 1 Secretair, 24 Registratoren, 6 Vice-Registratoren, 2 Polizei-Commissare, 1 Polizei-Lieutenant, 1 Aufwärter, 6 Wachtmeister, 26 Corporale, 175 Schutzmänner und 1 Stadtmutter.

Der Gehalt der Polizeiräthe beträgt 4500 und 3900 M., während sich die Gehälter der Polizei-Commissare von 3000—3300 M. diejenigen der Amtsgerichte von 2700—3300 M., der Registratoren von 1500—2400 M., der Vice-Registratoren von 1200—1380 M. bewegen. Das Einkommen des Polizeilieutenants ist auf 2250 M. festgelegt. Die Löhne der Polizeiwachtmeister betragen 1650, 1580 und 1560 M., die der Corporale je 1500 M., während die Löhne der Schutzmänner von 1100 bis 1280 M. aufsteigen. Die Polizeiwachtmannschaften erhalten außerdem Beliebiges Geld, welches für den Lieutenant 150 M., für die Wachtmeister je 105 M. und für die Schutzmänner je 90 M. beträgt. Als Kosten wegen der Verhafteten ist die Summe von 20,692 M. eingestellt und es erscheint ferner unter der Rubrik: „Andere Unkosten“ unter Anderem ein Postulat von 1000 M. zur Verstärkung von Schuleuten bei besonderen Gelegenheiten, welche Neuerung der Rath mit den besonders günstigen Erfahrungen motiviert, die bei den letzten großen Festtagen mit der Verwendung einer Anzahl berittenen Schutzmannen gemacht wurden.

Als Dedungsmittel erscheinen bei dem Conto des Polizeiamtes 42,000 M. für Gebäude und Straßgelder usw., ferner 27,000 M. als Beitrag des Staates nach 1/3 eines Theiles des Aufwandes.

Conto 3, die Stadtverordneten betreffend, gibt zu Bemerkungen nicht Anlaß. Unter Conto 4 erscheinen die Pensionen, Wardegelder und Unterhaltungen. An 2 vormalige Biebrüdermeister werden je 6000 M., an 3 ehemalige andere Rathsmänner die Gesamtsumme von 10,783 M., an die Witwe eines vormaligen Rathsmannes 3600 M., an 13 vormalige städtische Beamte die Gesamtsumme von 6646 M., an die Witwen und Waifsen ehemaliger städtischer Beamter die

Ausgabe 14,650.
Abonnementpreis vierfach, 47,50 M.
incl. Dringergeld 5 M.
durch die Post bezogen 6 M.
Jede einzelne Nummer 30 M.
Belegexemplar 10 M.
Gebühren für Extrabedruckungen
ohne Postbezeichnung 30 M.
mit Postbezeichnung 45 M.
Inserate (z. B. Bourgeoisie, 20 M.
Größere Schriften laut unserem
Preisverzeichniß). — Tabellarischer
Satz nach höherem Tarif.
Kolumnen unter dem Rechteck
die Spaltzeile 40 M.
Inserate sind stets an d. Redaktion
zu senden. — Werbatt wird nicht
gegeben. Zahlung präzisierende
oder durch Postkonto.

Bekanntmachung.

Nach unserer Bekanntmachung vom 2. Juli 1875 sind die hiesigen Haushalter und bez. deren Stellvertreter bei eigener Verantwortung verpflichtet, für gehörige und rechtzeitige Belebung des auf den Böden eindringenden Raues Sorge zu tragen.

Diesen ungeachtet haben in neuerer Zeit wiederholt Ansammlungen von Raue auf den Böden der Gebäude stattgefunden und ist dies, da der Raue durch einsiedende Funken in Brand gerathen, die Entstehungssurfaeche von Schadenfeuern gewesen.

Wir bringen daher die eingangsgedachte Bestimmung hierdurch mit dem Bemerk in Erinnerung, daß wir gegen Sümpfe auf Grund von § 368, des Reichsstrafgesetzbuchs mit Geldstrafe bis zu 60 M. oder mit entsprechender Haftstrafe vorgehen werden.

Zugleich bemerken wir aber, daß, da das Ansammlen von Raue auf Dachböden ebensowohl, wie das Einbrechen glühender Funken in derselben besonders durch Ofenfeuerstellen der Dachfenster und Aussteigeöffnungen begünstigt wird, wir auch die sorgfältige Geschlossenhalten dieser Deffinitionen in den Dächern zur Pflicht zu machen geneigt sind und Contraventionen in dieser Richtung mit gleicher Strafe belegen werden.

Leipzig, den 21. November 1876.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Dr. Tröndlin. Harrwitz.

Bekanntmachung.

die Aufnahme schulpflichtiger Kinder in die Vereinigte Freischule betreffend.

Diejenigen Eltern, welche für Ostern 1877 um Aufnahme ihrer Kinder in die Freischule bei uns nachzuforschen gesonnen sind, haben ihre Gefüche von jetzt an bis spätestens den 2. December d. J. auf dem Rathause in der Schulexpedition, 2. Etage, Zimmer Nr. 8, Vormittags von 9—12 Uhr und Nachmittags von 4—6 Uhr persönlich anzubringen und die ihnen vorzulegenden Fragen vollständig und der Wahrheit gemäß zu beantworten, auch gleichzeitig die Zeugnisse über das Alter des anzumelgenden Kindes und der Impfung vorzulegen. In die unterste Classe der Schule können nur Kinder Aufnahme finden, welche zu Ostern 1877 das sechste Lebensjahr vollendet und das siebente noch nicht überschritten haben. Kinder, welche schon einige Jahre Schulunterricht genossen haben, können, soweit noch Raum vorhanden, in die oberen Classen der Schule aufgenommen werden.

Leipzig, am 17. November 1876.

Der Schulausschuß der Stadt Leipzig.

Dr. Paniz. Lehner.

Bekanntmachung.

Die von uns zur Submission ausgeschriebenen Zimmerarbeiten, Belegen der Sandsteinstufen der südlichen Treppe in der Georgenhalle mit eichenen Platten betreffend, sind vergessen und werden daher die unberücksichtigt gebliebenen Herren Submittenten hiermit ihrer Offerten entbunden.

Leipzig, den 18. November 1876.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Dr. Tröndlin. Wangemann.

Annahme von Schutt.

Zur Straßenräumung wird an der verlängerten Teichstraße, östlich der Thalstraße bis auf Weiteres Schutt angenommen und mit 50 Pfennigen für den Kubikmeter vergütet.

Es darf nur Bauschutt oder Erdreich, Sand und Kies angefahren werden, wogegen Scherben, Asche, Gestöhrde und dergl. ausgeschlossen sind.

Leipzig, den 18. November 1876.

Des Rathes der Stadt Leipzig Straßenbau-Deputation.

Die Inhaber der von unserem II. Filial als abhanden gekommen angezeigten Interimscheine über die Sparcassenbücher Serie II. Nr. 6637 und 7404 werden hierdurch aufgefordert, dieselben innerhalb drei Monaten und längstens am 23. Februar 1877 an die unterzeichnete Kanzlei zurückzugeben oder ihr Recht daran zu beweisen, widrigenfalls der Sparcassen-Ordnung gemäß den Angezogenen die Bücher ausgebündigt werden.

Leipzig, am 20. November 1876.

Die Verwaltung des Leibhauses und der Sparcasse.

Gesamtsumme von 5319 M. und für Wartegelder und Unterhaltungen die Summe von 5250 M. gewährt.

Conto 5, das Stadtorchester betreffend, bedarf keiner näheren Erörterung. Auf das wichtige Conto 6, die Schulen betreffend, werden wir später zurückkommen. Conto 7 handelt die städtischen milden Anstalten sowie die Beiträge an nicht städtische Anstalten und an Religionsgemeinden. Der Aufschuß aus der Stadtkasse an das Georgenhaus beträgt 37,577 M., an das Waisenhaus 52,420 M., während der Aufschuß an das städtische Krankenhaus St. Jacob auf die gewaltige Summe von 256,313 M. angewachsen ist. Unter diesem Conto, bezüglichlich unter den vorgelegten laufenden Unterstützungen erscheinen als neue Postulat 600 M. Beitrag an den Verein für Volksschärgärten, Erhöhung des Beitrags zum Museum für Volkskunde auf 900 M., 300 M. Beitrag an den Riedel'schen Verein und 600 M. für 2, eventuell in 4 halbe zu stellende städtische Kreissstellen am Conservatorium der Musik. Die Vorstände des Vereins für Volksschärgärten und des Museums für Volkskunde hatten sich mit bezüglichen Gefüchen an den Rath gewendet und der selbe glaubt in Rücksicht auf die gemeinnützigen Zwecke der beiden Vereine diesen Anträgen stattgeben zu sollen. Im Bezug auf den Riedel'schen Verein bemerkt der Rath, daß es sich empfiehlt, ihm die verdiente Anerkennung seiner Bemühungen durch eine Beihilfe seitens der Stadt an den Tag legen zu lassen.

Die Anregung zur Begründung zweier städtischer

Kreissstellen am Conservatorium ist von diesen

Directoretum ausgegangen. Es handelt sich

dabei, wie ausdrücklich hervorgehoben wird, nicht

im Interesse um eine, wenn auch verschleierte

Beihilfe für das Institut selbst. Dieselben Er

währgungen aber, welche die städtischen Collegen

veranlaßten, für unbemittelte talentvolle Kinder

an allen städtischen Schulen freizustellen in sehr

freigiebiger Weise zu begründen, sind nach der

Auffassung des Rathes geeignet, auch zur Unter-

stützung und Ausbildung unbemittelten musikalischen

Talente zu führen. Das Ansehen und der weit-

verbreitete Ruf des hiesigen Conservatoriums gebe

die größtmögliche Sicherheit für die erfolgreiche

Verwendung solcher Unterstützungen.

Professor Dr. Rudolf Brenner.

Leipzig, 20. November. Amtlich wurde vorgestern bekannt gegeben, daß der Dr. med. Brenner zu Merseburg zum außerordentlichen Professor der Medizin an der hiesigen Universität ernannt worden sei. Manche wird sich gefragt haben, wie kommt es, daß man von dieser „Berühmtheit“ der Nachbarstadt Merseburg noch weniger oder nichts gehört hat, die aus ihrer ärztlichen Stellung die Privatdozenten-Laufbahn überbringt und sogleich in das Lager des Professorenthums hinübergreift? Das muß seine guten Gründe haben und diese sollen in Kurze hier beobachtet sein.

Der neu erzielte Professor Dr. Rudolf Brenner, gebürtig aus Merseburg, ist der Sohn des vor noch nicht langer Zeit verstorbene Dom-Rendanten Brenner daselbst, studierte Ende der Krimkrieg ausbrach, sah sich die russische Regierung genötigt, im Auslande, namentlich in Preußen, tüchtige junge Aerzte zu engagieren, und wurde ihr unter Anderen auch Dr. Brenner empfohlen; es gelang ihr auch, den wackeren, bösartigen und dabei energischen Mann zu gewinnen, und Derselbe trat, nach Abschluß des Vertrags mit genannter Regierung, die damals noch höchst gefährliche Reise nach dem Kriegsschauplatz in

tratie der Czaren-Residenz zu verschaffen, wozu sein gerader, offener Charakter und sein liebenswürdiges, aber doch bestimmtes Auftreten viel beitragen. Er war bald auch der Freund und Forene seiner deutschen Landsleute, die ihn an die Spitze ihres Vereins beriefen und zum Präsidenten desselben ernannten. Neben seiner ärztlichen Praxis betrieb Dr. Brenner mit äußerster Consequenz das Studium der Elektrotherapie und der mit derselben eng verbundenen Physiol. und Physiologie. Es wurde ihm hinsichtlich der unternommenen Forschungen dadurch ein weites Feld geöffnet, daß man ihn zum „consultirenden Arzte an der Maximilians-Hellanstalt zu St. Petersburg“ berief. Während er nun zur Zeit der Petersburger „Saison“, d. h. den Winter über, der ärztlichen Praxis und seinen Forschungen derselbst oblag, verließ er regelmäßig im Frühjahr die russische Heimat, um im Interesse seiner Wissenschaft größere Reisen nach Deutschland, Frankreich, Italien u. zu unternehmen. Auch Leipzig besuchte er häufig und frequentierte in diesem Hause stets die Privatkliniken für Gehörkranken desjenigen Professors Dr. Hagen, in welcher er als Elektrotherapeut auf Erfolgreiche Versuche an Kranken anstieß. Die willkürliche Reizung des Nervus acusticus und verschiedene andere physiologische Erfolge sind als Ergebnisse der Brenner'schen Forschungen zu bezeichnen.

Das plötzliche Hinscheiden seines Bruders, des hochverdienten Arztsreisenden Richard Brenner, der als österreichischer General-Konsul in Banjaša starb, nachdem er sich kaum ein Jahr vorher mit einer angesehenen jungen Dame aus Weißensels verheirathet hatte, sowie der unerwartete Tod der eigenen Gattin aus einer Reise in Heidelberg, der hochbegabten treuen Lebensgefährtin, welche die Wüsten und Ensländerungen im Krimkriege mit ihm theilte und sich dort um die Krankenpflege große Verdienste erworben hatte, mögen Dr. Brenner bewogen haben, sich für einige Zeit Ruhe zu gönnen, weshalb er sich in die alte Heimat an der Saale, wo er sich schon vor Jahren eine Villa errichtet, zurückzog. Er lebte dort seit einigen Jahren und zwar nur mit seiner Hochwissenschaft und medicinischen Correspondenz beschäftigt, also ohne die ärztliche Praxis auszuüben.

Die Werke Dr. Rudolf Brenner's sind in den Jahren 1868 und 1869 im Verlage von Giesecke und Devrient in Leipzig erschienen. Das erste Werk ist betitelt: „Untersuchungen und Beobachtungen über die Wirkung elektrischer Ströme auf das Gehörorgan in gesunden und kranken Zustände. Versuch zur Begründung einer rationalen Elektro-Diatrik“. Als Schlüsselelement dieses Werkes sind anzuführen: 1) Der galvanische Strom ist therapeutisch verwertbar in Überkrankheiten. 2) Es kann mittels derselben Reaktion frankotheater Ablagerungen erreicht werden. 3) Verschiedene der durch den Strom erkennbaren und unterscheidbaren pathologischen Zustände des Hörmutterapparates unterliegen dem heilenden Einfluß des Stromes. 4) Nicht nur solche Fälle von Ohrenkrankheiten sind der galvanischen Behandlung zugewiesen, in denen anatomische Veränderungen sich nicht, oder nicht in einem das Leiden vollkommen erklärenden Grade nachweisen lassen; oder solche, in denen, sei es aus ungefähr, sei es aus zwingenden Gründen, Tropus des Hörmutterapparates angenommen wird; sondern es ist überhaupt bei allen, gleichviel ob frischen oder alten Fällen, in denen der galvanische Strom Theilnahme der akustischen Fasern an dem Krankheitsprozeß nachweist, eine angemessene galvanische Behandlung angezeigt. — Als Endresultat seiner Studien steht Dr. Brenner in diesem Bande folgenden Satz auf: Ein frisches Ohr kann ferner nicht für vollkommen untersucht, die Mittel zur Heilung eines solchen nicht für erschöpft gelten, so lange nicht auch der galvanische Strom zu dienen Zwecken in jedem eingehender Weise verwendet worden ist. Dem Bande ist eine Tafel beigegeben, um den Strommöhler, Stöpseltheostat, Stromwender und Spiralethostom zu erklären.

Der zweite Band dieses Werkes handelt von den „Untersuchungen und Beobachtungen auf dem Gebiete der Elektrotherapie“ und ist mit vier Tafeln in Buntdruck versehen. Des Räther wird ausgeführt eine rationelle elektrodiagnostische Methode; diagnostische und therapeutische Verwertung elektrischer Ströme bei Bewegungsstörungen; die thermische Wirkung des galvanischen Stromes auf den menschlichen Körper.

Professor Dr. Brenner wird an bisheriger Universität die Elektrotherapie vertreten, und unsere Alma mater darf sich hierzu aufrichtig Glück wünschen, n. denn Brenner gilt bei seinen deutschen und ausländischen Fachgenossen auf diesem Gebiete als erste Größe. Er ist außerdem, wie schon oben erwähnt, consultirender Arzt an der Maximilians-Hellanstalt zu St. Petersburg, wirkliches Mitglied der Kaiserlichen naturforschenden Gesellschaft zu Moskau, ordentliches Mitglied der physio-medizinischen Gesellschaft zu Moskau, des allgemeinen Vereins St. Petersburger Ärzte, Meister des freien deutschen Hochstifts u. s. w. — Wir rufen dem wackeren Gelehrten ein freudiges Salve beim Eintritt in die Mauern unserer Stadt zu.

(Eingefandt.) Ein Notförsche.

Sollte man es glauben, daß es in Leipzig eine Straße gibt, auf welcher die Leute, die rechts und links wohnen, ohne große Umwege nicht zu einander kommen können? Und doch ist es also. Die Plauwitzer Straße war jetzt wohl längst in einen Schuh-Fluß umgewandelt, in welchem die Wittere in erbarmungswürdiger Weise mit ihren

Postwagen dahinleuchten. Wir wissen wohl, daß die Stadtkasse sich noch nicht gleich für die arme Plauwitzer Straße, deren Fahrweg ein Hohn auf die schönen Villen ist, wird aufstellen können; aber ein paar gepflasterte Uebergänge, die geradezu als eine Naturnotwendigkeit sich herausstellen, sollten doch wohl zu beschaffen sein. Möchte die Fürsorge, welche der Rath allen anderen Plätzen der Stadt widmet, sich auch diesem Rothstande recht bald zuwenden! Einer für Vieles.

* Kripps, 21. November. Von der Firma C. G. Theile & Co. Verlag hier selbst erhalten wir folgende Zuschrift:

Das von einem pp. Weinmeister in geheimer Nummer des Tageblatts eingesetzte, anerkannte, gesiegte Weinetikett des Dr. G. Wohlgemuth, „Mathematik für das Einjährig-Freiwilligen-Cramen“ (Preis 2 M.), ist nicht in seinem, sondern nur in meinem Commissionsberg erschienen. Säbelreiche, außerst günstige Recensionen von den hervorragendsten Blättern des deutschen Preiss dingen für die Braubekarie übigen Werthens!

Wir haben zu Vorliegendem nur zu bemerken, daß wir die Kritik des Hrn. P. Weinmeister nicht eher zur Veröffentlichung gebracht haben, als bis wir aus der „Zeitschrift für mathem. u. naturn. Unterr.“ erschen hatten, in wie entschiedener Weise die Redaction derselben das Wohlgemuth'sche Buch verdammt.

Red. d. Tagebl.

Das plötzliche Hinscheiden seines Bruders, des hochverdienten Arztsreisenden Richard Brenner, der als österreichischer General-Konsul in Banjaša starb, nachdem er sich kaum ein Jahr vorher mit einer angesehenen jungen Dame aus Weißensels verheirathet hatte, sowie der unerwartete Tod der eigenen Gattin aus einer Reise in Heidelberg, der hochbegabten treuen Lebensgefährtin, welche die Wüsten und Ensländerungen im Krimkriege mit ihm theilte und sich dort um die Krankenpflege große Verdienste erworben hatte, mögen Dr. Brenner bewogen haben, sich für einige Zeit Ruhe zu gönnen, weshalb er sich in die alte Heimat an der Saale, wo er sich schon vor Jahren eine Villa errichtet, zurückzog.

Er lebte dort seit einigen Jahren und zwar nur mit seiner Hochwissenschaft und medicinischen Correspondenz beschäftigt, also ohne die ärztliche Praxis auszuüben.

Die Werke Dr. Rudolf Brenner's sind in den Jahren 1868 und 1869 im Verlage von Giesecke und Devrient in Leipzig erschienen.

Das erste Werk ist betitelt: „Untersuchungen und Beobachtungen über die Wirkung elektrischer Ströme auf das Gehörorgan in gesunden und kranken Zustände. Versuch zur Begründung einer rationalen Elektro-Diatrik“.

Als Schlüsselelement dieses Werkes sind anzuführen: 1) Der galvanische Strom ist therapeutisch verwertbar in Überkrankheiten. 2) Es kann mittels derselben Reaktion frankotheater Ablagerungen erreicht werden. 3) Verschiedene der durch den Strom erkennbaren und unterscheidbaren pathologischen Zustände des Hörmutterapparates unterliegen dem heilenden Einfluß des Stromes. 4) Nicht nur solche Fälle von Ohrenkrankheiten sind der galvanischen Behandlung zugewiesen, in denen anatomische Veränderungen sich nicht, oder nicht in einem das Leiden vollkommen erklärenden Grade nachweisen lassen; oder solche, in denen, sei es aus ungefähr, sei es aus zwingenden Gründen, Tropus des Hörmutterapparates angenommen wird; sondern es ist überhaupt bei allen, gleichviel ob frischen oder alten Fällen, in denen der galvanische Strom Theilnahme der akustischen Fasern an dem Krankheitsprozeß nachweist, eine angemessene galvanische Behandlung angezeigt. — Als Endresultat seiner Studien steht Dr. Brenner in diesem Bande folgenden Satz auf: Ein frisches Ohr kann ferner nicht für vollkommen untersucht, die Mittel zur Heilung eines solchen nicht für erschöpft gelten, so lange nicht auch der galvanische Strom zu dienen Zwecken in jedem eingehender Weise verwendet worden ist. Dem Bande ist eine Tafel beigegeben, um den Strommöhler, Stöpseltheostat, Stromwender und Spiralethostom zu erklären.

Der zweite Band dieses Werkes handelt von den „Untersuchungen und Beobachtungen auf dem Gebiete der Elektrotherapie“ und ist mit vier Tafeln in Buntdruck versehen. Des Räther wird ausgeführt eine rationelle elektrodiagnostische Methode; diagnostische und therapeutische Verwertung elektrischer Ströme bei Bewegungsstörungen; die thermische Wirkung des galvanischen Stromes auf den menschlichen Körper.

Professor Dr. Brenner wird an bisheriger Universität die Elektrotherapie vertreten, und unsere Alma mater darf sich hierzu aufrichtig Glück wünschen, n. denn Brenner gilt bei seinen deutschen und ausländischen Fachgenossen auf diesem Gebiete als erste Größe. Er ist außerdem, wie schon oben erwähnt, consultirender Arzt an der Maximilians-Hellanstalt zu St. Petersburg, wirkliches Mitglied der Kaiserlichen naturforschenden Gesellschaft zu Moskau, ordentliches Mitglied der physio-medizinischen Gesellschaft zu Moskau, des allgemeinen Vereins St. Petersburger Ärzte, Meister des freien deutschen Hochstifts u. s. w. — Wir rufen dem wackeren Gelehrten ein freudiges Salve beim Eintritt in die Mauern unserer Stadt zu.

Dr. M.

(Eingefandt.)
Ein Notförsche.

Sollte man es glauben, daß es in Leipzig eine Straße gibt, auf welcher die Leute, die rechts und links wohnen, ohne große Umwege nicht zu einander kommen können? Und doch ist es also.

Die Plauwitzer Straße war jetzt wohl längst in einen Schuh-Fluß umgewandelt, in welchem die Wittere in erbarmungswürdiger Weise mit ihren

Neues Theater.

124. Abonnement-Vorstellung. IV. Serie, gelb.

Zum ersten Male wiederholt:

Die Tochter Bellal's.

Aufführung in 5 Acten von Rudolf Kneisel.

Personen:

Freiherr von Rostau, Gutsherr hr. Petter. Dorotha von Bernad, Witwe hr. Schubert.

Johann Weiland, Candit der Theologie hr. Grube.

Gerdine von Warburg, des Freiherrn Neffe hr. Stein.

Clara Wallried, Sängerin hr. Eichenwald.

Fritz, Diener des Freiherrn hr. Drey.

Löffel, Bauernbursch aus Dorf hr. Schubert.

Peter Rostau hr. Schubert.

Hanne hr. Grube.

Ehefrau hr. Grube.

Trine hr. Grube.

Scene: Rittergut Rostau.

Zwischen dem 2. und 3. Act liegt ein Zeitraum von 8 Tagen.

* * Ferdinand von Warburg — Herr Reichs, vom Stadttheater in Hamburg, als Gast.

Gewöhnliche Preise der Plätze.

Einlaß 16 Uhr. Anfang 17 Uhr. Ende 9 Uhr.

Altes Theater.

Letzte und Abschieds-Vorstellung

des Directors J. Fürst aus Wien

mit seiner Gesellschaft.

Zum dritten Male:

Stadt und Land,

oder:

Der Viehhändler aus Oberösterreich.

Vorstellung mit Gesang in 3 Acten von Friedr. Kaiser.

Personen:

Graf von Flamburg hr. Schmidt.

Herr von Hochfeld, Viehhändler hr. Körner.

Eulalia, seine Frau hr. v. Hallenberg.

Cleopatra, seine Tochter hr. Rippich.

Sebastian Hochfeld, Viehhändler hr. Körner.

Königin, seine Frau hr. Wildau.

Regine, seine Tochter hr. Meister.

Herr v. Wellenschlag, Banquier hr. Julius.

Robert, sein Sohn hr. Himmer.

Herr v. Hörter hr. Vogel.

Haller, Gaffer bei Hochfeld hr. Becker.

Herr v. Statt, Börsen-Sensal hr. Kräuter.

Hausfrau, | Bediente bei Jacob hr. Ambrosius.

Jacob, | Herrn v. Hochfeld hr. Carl.

Ein Kapellmeister hr. Konrad.

Gäste bei Herrn v. Hochfeld hr. Kortab.

Die Handlung spielt in Wien.

Gewöhnliche Preise der Plätze.

Einlaß 17 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende 10 Uhr.

Repetoire der Stadttheater zu Leipzig.

Neues Theater.

Donnerstag, 23. Novbr. (125. Abonnement-Vorstellung):

Zum ersten Male: **Die guten Freunde.**

Aufführung in 4 Acten von Victorien Gardou.

Louis Gaußade — Dr. Förster.

Freitag 24. November, Bußtag: Geschlossen.

Sonnabend, 25. November: **Czaar und Zimmermann.**

Der Vorlauf für die Sonnabend-Vorstellung:

Czaar und Zimmermann findet (mit Aufgebot von 30 M.) Donnerstag den 23. November von 1 bis 3 Uhr Nachmittags statt.

Altes Theater.

Sonnabend, 25. November: **Großstädtisch.**

(Anfang 7 Uhr.)

Der Vorlauf für die Sonnabend-Vorstellung:

Großstädtisch findet (mit Aufgebot von 30 M.) Donnerstag den 23. Novbr. Nachmittags von 1 bis 3 Uhr statt.

Die Direction des Stadttheaters.

Donnerstag, 23. Novbr.: **Großstädtisch.**

(Anfang 7 Uhr.)

Der Vorlauf für die Sonnabend-Vorstellung:

Großstädtisch findet (mit Aufgebot von 30 M.) Donnerstag den 23. Novbr. Nachmittags von 1 bis 3 Uhr statt.

Die Direction des Stadttheaters.

Donnerstag, 23. Novbr.: **Großstädtisch.**

(Anfang 7 Uhr.)

Der Vorlauf für die Sonnabend-Vorstellung:

Großstädtisch findet (mit Aufgebot von 30 M.) Donnerstag den 23. Novbr. Nachmittags von 1 bis 3 Uhr statt.

Die Direction des Stadttheaters.

Donnerstag, 23. Novbr.: **Großstädtisch.**

(Anfang 7 Uhr.)

Der Vorlauf für die Sonnabend-Vorstellung:

Großstädtisch findet (mit Aufgebot von 30 M.) Donnerstag den 23. Novbr. Nachmittags von 1 bis 3 Uhr statt.

Die Direction des Stadttheaters.

Donnerstag, 23. Novbr.: **Großstädtisch.**

(Anfang 7 Uhr.)

Der Vorlauf für die Sonnabend-Vorstellung:

Großstädtisch findet (mit Aufgebot von 30 M.) Donnerstag den 23. Novbr. Nachmittags von 1 bis 3 Uhr statt.

Winfahrt der Dampfwagen auf der Berlin-Märkischen Bahn: A. Rad Berlin *4. 15. ft.
— *9. 10. R. — 9. 15. R. — 1. 25. R. — 8. 27. R.
— 6. 20. R. — 9. 2. R.
B. Rad Magdeburg via Berndt: *4. 15. ft.
— 9. 15. R. — 2. 25. R. — 8. 20. R. (nur bis Berndt).
— 8. 40. R.
Schlesisch-Dresdner Bahn via Wriez: 5. 10. ft. — 7. 45. R.
— 9. 10. R. — 11. 40. R. — 8. — R. — 8. 40. R.
— 7. 10. R. *9. 50. R.
via Döbeln: 7. 30. ft. — 12. 20. Mittags. —
2. 40. R. — 5. — R. — 8. 10. R. (nur bis Röthen).
Magdeburg-Leipziger Bahn: 5. 40. ft. — 7. 55. ft.
— 9. 10. R. — 13. 55. R. — 1. — R.
4. 15. R. — 6. 25. R. — 8. 45. R. — 10. — R.
Thüringische Bahn: 5. 50. ft. — 7. 40. R.
2. 55. R. — 1. 25. R. — 5. 25. R. — 7. 35. R.
(nur bis Erfurt). — 8. 10. 45. R. — 10. 55. R.
B. Linie Leipzig-Berndt-Gera-Gotha: 6. 40. ft.
— 12. — R. — 4. 1. R. — 9. 10. R. (nur bis Gera).
B. Linie Leipzig-Berndt-Gera-Glauchau-Meissen: 6. 40. ft.
— 12. 20. R. — 4. 1. R. — 9. 10. R.
(nur bis Gera).
Meißnische Staatsbahn: A. Linie Leipzig-Hof: *1. 15. ft.
— 4. 40. R. — *6. 20. ft. — 9. 5. R. — 12. 20. R.
— 8. 15. R. — *8. 2. R. — 6. 14. R. — 10. 20. R.
(bis Sebnitz).
B. Linie Leipzig-Borna-Chemnitz: 5. 45. ft.
— 8. 45. R. — 11. 30. R. — 1. — R. — 7. 55. R.
C. Linie Leipzig-Großschweidnitz-Meissen: 8. 5. R.
— 12. 20. R. — 8. 15. R.
Leipziger-Görlitzer Bahn: 8. 25. R. — 1. — R.
7. 45. R.

Winfahrt der Dampfwagen auf der Berlin-Märkischen Bahn: A. Von Berlin 5. 45. ft.
— 10. 25. R. — *11. 55. R. — 4. 15. R. — 4. 15. R.
— *11. 15. R. — B. Von Magdeburg via Berndt: 9. 4. R.
— 10. 25. R. — 2. — R. — 8. 15. R. — 10. 55. R.
Schlesisch-Dresdner Bahn via Wriez: 1. 45. ft. — 7. 45. R.
— 9. 1. R. — 12. 15. R. — 5. 6. R. — 8. 10. R.
— 7. 25. R. — 10. 17. R.
via Döbeln: 8. 4. ft. (bis Röthen). — 11. 55. R.
— 4. 15. R. — 7. 16. R. — 9. 21. R.
Magdeburg-Leipziger Bahn: 2. 54. ft. — 6. 55. ft.
— 8. 80. R. — 10. 55. R. — 2. 25. R. — 8. 13. R.
6. 44. R. — *7. 51. R. — 8. 30. R.
Thüringische Bahn: 4. 44. ft. — 5. 45. ft.
— 8. 15. R. — 11. 15. R. — 1. 27. R. — 6. 9. R.
— 9. 15. R. — 11. 5. R.
B. Linie Görlitz-Berndt-Leipzig: 8. 4. R. — 11. 30. R.
— 4. 45. R. — 9. 1. R.
B. Linie Leipzig-Berndt-Gera-Glauchau-Meissen: 11. 30. R. — 4. 45. R. — 9. 5. R. (Sommer- und
Winterft. 2. 4. ft.)
Meißnische Staatsbahn: A. Linie Hof-Leipzig: 8. 45. ft.
— 8. 20. R. — *8. 42. R. — 9. 15. R. — 12. 45. R.
— 4. 20. R. — 6. 58. R. — *8. 3. R. — 10. 15. R.
B. Linie Chemnitz-Borna-Leipzig: 9. 20. R.
12. — R. — 2. 25. R. — 6. 15. R. — 11. 25. R.
C. Linie Leipzig-Großschweidnitz-Meissen: 8. 20. R.
— 12. 40. R. — 7. — R.
Leipziger-Görlitzer Bahn: 7. 55. R. — 11. 25. R.
— 7. 5. R.

Rgl. Handelsgericht Leipzig.
Eingetragen: Firma C. G. Bortmann hier
(Blauenstraße Straße, Baubau-Gebäude).
Inhaber Herr Carl Gustav Bortmann
hier.
Die biesige Firma Bernhard Kaden ist auf
Herrn Georg Franz Brunner hier übergegangen
und die dem Herrn Moritz Julius Blank für
diese Firma ertheilt gewesene Procura erloschen.
Die Herren Olivier Brujean für die biesige
Firma Eugen von Asten hier ertheilt gewesene
Procura ist erloschen, dagegen Herr Gustav
Neder — von Asten Procurist dieser Firma.

Die am 4. huj. von uns für den Geschäftszweck
liegenden Herrn Ernst Schreyer aus Görlitz
ausgefertigte Gewerbelegitimationsscheine Nr. 880
ist dem Inhaber in biesiger Stadt abhanden ge-
kommen und im Aufsuchungshalle an uns abzu-
liefern.

Leipzig, am 20. November 1876.
Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.
Dr. Rüder.

Bekanntmachung.

Die im Eigentum des Herzoglich Sachsen-
Weiniglichen Domänenfiscus stehenden, bei Steinach
und Hämmern im Amt Sonneberg gelegenen
sechs Eisensteinfelder: Saulpf, Wasserberg, Bir-
tenberg, Rotherberg, Langenberg, Gießergrube und
Hellberg von je 500,000 Quadratmeter Flächenninhalt
sollen

Donnerstag den 14. December

beginnend um 11 Uhr Vorm.
im Wohlleben'schen Gasthause in Steinach
bei Sonneberg um das Reisigbedarf im öffentlichen
Verkauf veräußert werden.

Diese Eisensteinfelder sind mit der Eisenbahn-
station Sonneberg an der Werra-Eisenbahn meist
durch schauende Wege verbunden und $\frac{1}{4}$ bis $\frac{1}{2}$
Meilen von da entfernt. Aus ihnen ist über
100 Jahre lang das Material für den Betrieb
von zwei im Jahre 1867 falt gelagerten Hochöfen
der beiden fiscalischen Eisenwerke bei Steinach
und Hämmern gewonnen worden.

Wittwoch den 13. December d. J.
sollen diese Grubenfelder an Ort und Stelle vor-
gezeigt werden, wenn wenigstens 5 Tage vorher
bisherige Anträge bei der unterzeichneten Be-
hörde eingegangen sein werden.

Die Versteigerungsbedingungen und Situationsbriefe,
sowie Eisensteinproben und chemische Analysen
können jederzeit im Ammobilat der unterzeichneten
Behörde eingesehen werden.

Gaafelb, den 17. November 1876.

Herzogl. S. Berg-Amt.
H. v. Uttenhoven.

Große Pfänder-Auction.

Wittwoch den 29. d. von früh 9 Uhr
an Gr. Windmühlenstraße 7 im Saale, Betteln,
Wäsche, Schuhwerk, Kleidungsstücke, namentlich
Winterüberzüge und Jacken.

Gustav Fischer, Auctionator.

Lotto der Kölner Dombau-Lotterie,

Sitzung am 11. Januar 1877,
und 3. M. zu haben in der Expedition des Leipziger Tageblattes.

Kont. Gesetz vom 22. Juni d. J. gelten von jetzt ab folgende Bestimmungen für die Waaren-
sendungen nach der Republik Peru:

- Alle Personen, welche Waaren nach den Höfen der Republik schicken, müssen dem Consul
oder seinem Vertreter am Verschiffungsort eine Factura in triplo einreichen, welche ent-
halten muß:
- 1) Den Namen des Absenders, des Ursprungsorts, den Namen des Empfängers oder,
wenn auf Ordre, den Bestimmungshafen und den Namen des Schiffes.
- 2) Marke, Nummer, Bezeichnung, Inhalt und Bruttogewicht oder Maß jedes Collo.
- 3) Zur Inhaltsbezeichnung genügt die Angabe des Namens, der Menge und des Materials
jeder Waarengattung.
- 4) Den Gesamtwert der Factura, ohne die Notwendigkeit der Einzelheiten für jedes Collo.

Im Auftrag der Regierung der Republik Peru
Der Consul
Adolph Glenck.

Leipzig, den 20. November 1876.

Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt.

A. priv. Kaiser Ferdinands Nordbahn.

Die am 1. November a. c. fällige gewesenen Prioritäten-Coupons und ausgelosten
Obligationen der a. priv. Kaiser Ferdinands Nordbahn werden vom 20. d. s. Mitt. ab zum
Course von 178 an der Casse unserer Anstalt in den Vormittagsstunden speziell eingelöst.

Leipzig, den 20. November 1876.

Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt.

Actienbierbrauerei zu Gohlis bei Leipzig.

Die auf den 11. December 1876 einberufene Generalversammlung findet, da die Räumlichkeiten
des kleinen Saales anderweitig in Anspruch genommen worden sind, im grossen Saale der
Buchhändlerbörse für Leipzig statt.

Im Übrigen beweitet es allenfalls bei unserer Bekanntmachung vom 8. November 1876.

Leipzig, den 20. November 1876.

Der Aufsichtsrath

der Actienbierbrauerei zu Gohlis bei Leipzig.

Adv. H. Burekas I., Vorl. H. Götjes, Stellv.

Die National-Vieh-Versicherungs-Gesellschaft in Cassel

übernimmt unter den günstigsten Bedingungen die Versicherung von Pferden, Rindvieh, Schweinen
in, je nach den unter gleichen Verhältnissen gebauten Viehbeständen, getrennten Gefahrenklassen,
die ihre Verluste nach dem Prinzip der Gegenseitigkeit unter sich tragen. Auch grögere ganze Vieh-
bestände bei einem Werthe von 3000 L. und darüber werden versichert, selbst nur gegen die-
jenigen Verluste, welche die normale Sterblichkeit übersteigen, gegen 1% Minimal-Premie.

Die Pferde der Herren Militärs werden schon bei relativer Unbrauchbarkeit entschädigt, und
Ortsverbände für Viehversicherungen in Rückversicherung genommen.

Die Trichinen-Versicherung bei einzelnen Schweinen kostet bis zu 49½ Kilo 30 R. an letzter
Premie, bis zu 99½ Kilo 55 R. und über 99½ Kilo 80 R., wozegen eventuell der volle Markt-
preis entzehrt und prompt zur Auszahlung angewiesen wird.

Die Herren Fleischer und Wurstfabrikanten können zu einem sehr billigen Durchschnittspreise
Bauchhalsversicherungen abschließen und sich auch vortheilhaft bei einer besonderen Versicherung. Ab-
teilung gegen Verluste unter ihren Schlachthieren mit Wegfall der Quarantänezeit be-
teiligen. Die Herren Tierärzte, die in den meisten Fällen zur Begutachtung bei eventuellen Versiche-
rungs-Anträgen hinzugezogen werden müssen, und welche die beste Gelegenheit haben, an geeigneter
Stelle anregend für obige Institutionen wirken zu können, werden höchst gebeten, gefällige Mit-
teilungen eventuell per Postkarte an die unterzeichnete Haupt-Agentur richten zu wollen, wo Anträge
entgegengenommen werden, jede gewünschte Auskunft gern ertheilt und alles Weitere schnell besorgt
werden wird. Statuten und Prospekte werden gratis abgegeben.

C. Uderstadt, Sophienstraße 22, II.

Am 1. Januar 1877 fällige Coupons von

Amerikan. Bonds

werden bereits jetzt an meiner Casse eingelöst.

Leipzig, den 22. November 1876.

Franz Kind.

Dorfanzeiger. Das Buchtag wegen können Anzeigen für die nächste Nummer
nur bis heute Nachm. 4 Uhr angen. werden Johannisgasse 32.

Mitte Januar 1877 erscheint das

Neue Leipziger Hotel-Adressbuch,

Geschäfts-Anzeiger für 1877,

und gelangt dasselbe in sämtlichen Fremdenzimmern von 22 biesigen Hotels zur alleinigen Auslage.

Der Insertionspreis beträgt für eine ganze Seite 24 R. — für eine halbe Seite 15 R. — für
1½ Seite 10 R. — Gef. Insertionsaufträge beliebe man baldmöglichst einzufinden.

Leipzig, Andritzstraße Nr. 19.

Ed. Volger.

Hierdurch die ergebene Anzeige, dass ich mit heutigem Tage

Magazingasse No. 13

eine Buch- und Musikalienhandlung mit Leihanstalt für Musik, ver-
bunden mit Papier- und Schreibmaterialienhandlung unter der Firma

A. H. Katzsch

eröffnet habe.

Ich bitte mein Unternehmen bei Bedarf gütigst berücksichtigen zu wollen und zeichne mit
grösster Hochachtung

Hans Max Katzsch.

In allen Krankheitsfällen

ausführliche Beratung als auch thätige Hilfe, am sichersten zur Heilung führend durch

H. A. Meltzer, Lehrer der Naturheilkunde, Sternwartenstraße 15, I.

Dasselbe auch die besten Bücher über naturgemäße Heilwissenschaft.

Grundsteuer, Gewerbe- und Personalsteuer, Einkommensteuer im Königreich Sachsen.

Auction.

Eine Partie Geschäftsbücher aller

Gattungen sollen im Auftrage eines auswärtigen

Hauses heute

Wittwoch, d. 22. November

Vormittags von 9 Uhr an meistbietend gegen

Baar versteigert werden

Brühl Nr. 75

(R. B. 361.) J. F. Pohle, Auctionator.

Lebensversicherungs-Gesellschaft

"Atropos" in Leipzig.

Amortisation von Polleen.

Bei dem unterzeichneten Directorium ist ange-
meldet worden, daß die von dem früheren Be-
gründer verein "Atropos" ausgefertigten Versiche-
rungsscheine, nämlich Nr. 5999 des Herrn Hermann

Albrecht Wunderlich aus Leipzig über 150 L. Nr. 12.855 der Frau Johanne

Rosine Beckendorf geb. Bläzner aus Windorf über 90 L. und Nr. 12.886 der Anna

Bläzner aus Windorf über 120 L verloren

gegangen seien. Ledermann, welcher etwa in dem

Besitz eines dieser Versicherungsscheine gekommen

ist, oder sonst ein Interesse daran hat, wird hier-
mit aufgefordert, seinen Besitz oder seine Ansprüche

daran innerhalb dreier Monate und spätestens bis zum ersten März 1877 bei dem unter-
zeichneten Directorium auf dessen Bureau, Kleine

Windmühlenstraße Nr. 15 in Leipzig, anzugeben

und glaubhaft nachzuweisen. Derjenige, der vor-
genannten drei Versicherungsscheine, in Betreff

Annoncen-Annahmestelle

für das „*Berliner Tageblatt*“ sowie für alle
heisige und auswärtige Zeitungen zu gleichen
Preisen wie bei den Zeitungs-Expeditionen selbst, ohne
Porto und Spesen befindet sich in der Annonen-
Expedition von

Rudolf Mosse,
Leipzig, Grimmaische Straße Nr. 2.

Ganz enorme Preisherabsetzung!!!

Eine ganze klassische Privatbibliothek, prachtvoll gebunden für 40 Mark.
1) Goethe's sämtliche Werke, seine Auswahl (sämtliche Werke), die beliebte Original-Cotta'sche Ausgabe mit den berühmten Kaulbach'schen Stahlstichen, in 10 Bände prachtvoll gebunden, guter Druck, gutes Papier.
2) Schiller's sämtliche Werke, die beliebte Original-Cotta'sche Ausgabe mit den berühmten Stahlstichen, in 4 Bände prachtvoll gebunden, guter Druck, gutes Papier.
3) Heinrich Heine's Christen, Original-Ausgabe, Hoffmann & Campe, pompos gebunden, guter Druck, schönes Papier.
4) Lessing's sämtliche Werke, Original-Ausgabe, Göschens, 6 Bände, elegant gebunden.
5) Shakespeare's sämtliche Werke, deutsch, Schlegel'sche Ausgabe, pompos in 3 Bänden, elegant gebunden.

Alle fünf anerkannt gute Werke, Goethe, Schiller, Heinrich Heine, Lessing, Shakespeare, zusammen prachtvoll gebunden nur **40 Mark.**

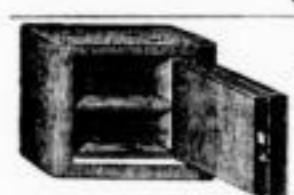
Unter Garantie für neu, fehlerfrei. Einzelne Werke werden nicht apart abgegeben. Nur durch Einkauf ganz enorm großer Partien bin ich im Stande, für den so sehr billigen Preis obige 5 Werke für 40 Mark zu verkaufen.

Expedition erfolgt gegen Einsendung oder Nachnahme des Betrags zoll- und steuerfrei.

Gegen Nachnahme nur im Deutschen Reich, nach dem Auslande nur gegen vorherige Einsendung des Betrages. Gulden, Francs, Rubel, Dollars berechne höchsten Cour.

Benny Glogau,
Buchhändler in Hamburg,
vis à vis dem Opernhaus.

Dampfheizungsanlagen
von bestverzinkten Eisenblechrohren empfiehlt unter Zusicherung reellster Bedienung, solidester Preise und Garantie. **Gustav Biese** in Plagwitz bei Leipzig. Prospekte und Preis-Courante gratis.

Feuerfeste
 **Privat-Geldschränke** zum Einmauern von 75 bis 175 Mark.

Dieselben lassen sich auch an der Wand befestigen oder als Ein- oder Aufzah an der Holzmöbel verwenden und eignen sich zur sicheren Aufbewahrung von Geld, Documenten etc.

Eiserne diebessichere Cassetten von 12 bis 48 Mark, sauber gearbeitet, transportabel und feststehend, mit 2 Schlüsseln, empfiehlt zu Geschenken passend. **Emil Wilbrand**, Grimm. Straße 36.

Billiger Verkauf unseres älteren Lagers, bestehend aus guten Kleiderstoffen, Confections etc. **Adam & Eisenreich**, Grimm. Str. 10.

Wir verkaufen
zu bedeutend herabgesetzten Preisen

eine Partie französischer Kleiderstoffe, einen älteren Theil unserer Confection: wie Morgenröte, Unterröte, Paletots, sowie einige elegante Pariser Modelle in Seide und Wolle.

Hartmann & Uhlmann,
Neumarkt No. 9.

Seltener Gelegenheits-Kauf. Jeder Gegenstand kostet nur 60 Pf.

Peterstraße 34, 1. Etage.

30,000 elegante Gegenstände.

bestehend aus französischen und deutschen Bijouterien und Luxus-Artikeln.

Schmuckgegenstände für Herren und Damen, als: Garnituren, Armbänder, Medaillons, Kreuze, Haarnadeln, Überleitern, Broloques, Colliers, Schleppenträger, Einstellkämme, Tuchnadeln, Fächer, Manschettenknöpfe etc. in einer überraschend großartigen Auswahl.

Silberwaren, als: Handtuch-, Garderobe-, Schlüsselhalter, Visitenkarten- und Briefsticker, Rauch-Garnituren, Photographie-Rahmen, Konsole, Uhrhänder, Tabakdosen etc.

Marmorwaren, als: Uhrhalter, Briefbeschwerer, Vasen, Nährsteine, Schreibzeuge, Ashendreher, Schmuckdosen, Federwischer, Knauelbecher etc.

Japanesische Artikel, als: Theebretter, Unterseher für Gläser und Flaschen, Bonbonniere, Schmuckdosen, Vitrinen-Schalen, Feuerkästen, Salen, Zunderschalen etc.

Federwaren, als: Portemonnaies, Cigarren-Etuis, Albums, Brieftaschen, Notizbücher, Blätter etc.

Kinderspielzeug in den neuesten Ideen, wie auch eine reiche Collection Attrappen etc.

erner: Damentaschen, Schulmappen, Hosenträger, Spazierstöcke, Federmeister, Cigarrenspangen, wie auch ein großes Assortiment diverser Reisegegenstände.

Jeder Gegenstand kostet nur 60 Pf.

Petersstraße 34, 1. Etage.

Ausverkauf.

1. Etage. 23. Grimmaische Straße 23. **1. Etage.**

1000 Winter-Paletots für Damen von 3 ♂ an, 1000 Winter-Jaquettes für Damen von 2 ♂ an, 1000 anschließende Jaquettes für Damen von 2½ ♂ an, 2000 Winter-Double-Jaden für Damen von 1 ♂ an, 100 Winter-Rab-Mäntel für Damen von 5 ♂ an, Kaiser-Mäntel für Damen von 3½ ♂ an, Double-Jaden für Kinder von 20 ♂ an, Double-Jaquettes für Kinder von 1½ ♂ an, Double-Paletots für Kinder von 1½ ♂ an, Double-Rab-Mäntel für Kinder von 1½ ♂ an, Ein Posten schwarze feidene Röcke und Cashemires zu alten billigen Preisen, Meter von 35 ♂ an, Ein Posten schwarze echte Sammete, Meter von 1½ ♂ an, 5000 wollene, Theater-, Promenaden- und Phantasie-Tücher von 75,- ♂ an, 2000 St. Weihnachts-Kleider, Stoffe à Elle 40 ♂, Stepp-Röcke 1½ ♂, Woir-Röcke von 1½ ♂, Filz-Röcke von 1½ ♂ an, Filz-Schlafstücke von 3½ ♂ an, Woir-Schürzen, Leinen-Wasch-Schürzen, Cashmere, Shawls etc. etc. zu bekannten Preisen.

Nur **1. Etage.** 23. Grimmaische Straße 23. **1. Etage.**

Glack-Wäschleder — Buflin
Slipse — Cravatten

Hosenträger u. a. m.
empfiehlt in großer Auswahl und zu billigsten Preisen

Handschuhe,

August Markert,
Salzgässchen, nahe der Reichsstraße.

Special-Geschäft für Herren-Wäsche
Aug. Heinr. Becker,

Hainstraße 48, „Grosse Tuchhalle“, empfiehlt aus reellen Stoffen gearbeitete Oberhemden in gut sitzenden Färgen nach den neuesten engl. und amerikan. Systemen.

Neuhelten in Kragen u. Manchetten,
Nachhemden in Leinen, Chiffon und Dowlas, Vieleselder Taschentücher in Weiß.

Englische do. in div. coul. Dessins.

NB. Anfertigung nach Maß oder Probe unter Garantie tabellosen Tücks.

(R. B. 496.)

Emil de Veer,

46 Ritterstraße — Leipzig — nahe der Grimms. Straße
Garn-, Posamenten- und Strumpfwaarenhandlung

empfiehlt

englische u. deutsche gestrickte

Strick-Wolle

Strümpfe u. Socken

Strumpfängen

Stickwolle — Canevas — Stick-Muster

Taillentücher, Kopftücher, Handschuhe, Unterkleider etc. en gros. Billigste Preise. en detail.

(R. B. 505.)

Flanelhemden

Unterjacken
und Unterhosen empfiehlt

J. Valentin,

41. Petersstraße 41.

Julius Otto Meysel,

Reichsstraße 3, Ecke Schuhmachergässchen,

hält sein gut assortirtes

Schuh- und Stiefel-Lager,

Wiener Fabrikat,

für Damen, Herren und Kinder

in den neuesten Färgen befiehlt empfohlen.

Größte Auswahl Herren-Stiefel jeden Genres.

Möbel-Ausverkauf.

Wegen Aufgabe meines Möbel-Geschäfts verkaufe ich alle am Lager befindlichen Möbel, Spiegel, Polsterwaren in großer Auswahl zum Selbstkostenpreis.

NB. Bei Abnahme größerer Posten Ausstattungen u. bedeutende Preismäßigung.

H. Paul Böhr, Möbel-Magazin,
Klostergasse 13, Hotel de Saxe.

Aecht Holländischen Rauch-Tabak

Herm. Lenz, Rossmarkt 10.

Dielen auf Vorlagen.

Erste Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Nº 327.

Mittwoch den 22. November

1876.

Leipzig, 21. November.

Es liegen heute wieder einige friedliche Ver-
sicherungen vor, die aber durch den kampf-
haften Forttrieb der Kriegsrüstungen einen
sonderbaren Kommentar erhalten. Friedens-
beheuerungen kommen nicht nur aus Wien und
London, sondern auch aus Rom, wo der König
Victor Emanuel das neu gewählte Parlament
mit einer Thronrede eröffnete, die einige ab-
wiegende Betrachtungen über die allgemeine Lage
bringt, dabei aber gleichfalls von der Rothwendig-
keit spricht, die Wehrkraft des Landes wichtig zu
erhalten und zu steigern. Wir theilen die Idee,
die auch in Bezug auf das Verhältnis Italiens
zu Europa von Interesse ist, weiter unten im
Wortlaut mit.

Dass England an Russland eine Anfrage
betreffs der Rüstungen gestellt, bezeichnen wir,
da ja Russland mit gleichem Rechte dieselbe Frage
an England stellen könnte — abgesehen davon,
dass auch die Flotte gebörgt ins Beug geht.
Über ihren Plan verlaufen, dass sie vor Allem
die Donaulinie besetzen und die größten Truppen-
massen in das weitläufige Festungswerk Russisch-
Sibiriens-Varna-Schumla des östlichen Bulgarien
werden will. Im Bosporus wird die türkische
Panzerflotte versammelt und eine militärische
Konversation mit dem dort ansässigen englischen
Geschwader unterhalten. Konstantinopel wird,
soweit es die räumliche Ausdehnung dieser Stadt
erlaubt, in Verteidigungszustand gesetzt und in
Türkisch-Armenien werden ebenfalls Truppen zu-
ammen gezogen, um der russisch-kaukasischen Armee
von Alexandropol eventuell begegnen zu können.

In Rumänien ist die überwiegende Truppen-
zahl im westlichen Theile des Landes konzentriert,
doch soll, wie man aus Russland meldet, die
rumänische Armee im Kriegsfall dazu bestimmt
sein, die Arriere-Garde der russischen Armee zu
bilden. Die rumänische Regierung hat alle Mühe,
die Kosten der „Wintermärsche“ zu bestreiten
und sie dürfte nach einem Berichte der „Vol. Corr.“
demnächst gezwungen sein, die Auszahlung der
Beamtengehalte zu Gunsten der Armee einzustellen.

Österreich versichert wiederholt seine Neu-
tralität, gleichwohl es sich für alle Neutrals
vor. Wie dem „Pester Lloyd“ aus Konstantino-
pol gemeldet wird, hat der Sultan den Bot-
schafter der Flotte in Wien angewiesen, dem
Kaiser Franz Joseph seinen speziellen Dank aus-
zuträumen für die ertheilte Bewilligung, die Hosen
von Aleks und Ragusa zur Einschiffung von ver-
wundeten und französischen Soldaten benützen zu dürfen (?).

Der Obercommandant der östlichen Armee,
Abdul Kerim Pasha, hat den telegraphischen
Auftrag erhalten, sogleich nach Konstantinopel
zurückzukehren. Abdul Kerim ist bereits nach Kon-
stantinopel abgereist.

Die Frage der Beschildung der Pariser
Weltausstellung wird, wenn nicht der nur zu
wahrscheinlich Ausspruch des orientalischen Krieges
Frankreich veranlaßt, das Projekt wenigstens für
das Jahr 1878 fallen zu lassen, noch längere Zeit
hin und her erörtert werden. Wir haben die
Frage bereits unter dem Gesichtspunkte der poli-
tischen Interessen betrachtet und von diesem aus
entschieden verneint. Zu demselben Ergebnis führt
aber auch eine Betrachtung der Frage, die lediglich
von industriellen Interessen ausgeht. In dieser
Beziehung ist ein Urteil von Interesse, welches
Herr Schumann-Hellborn in dem soeben er-
scheinenden Novemberheft der „Preußischen Jahr-
bücher“ abgegeben hat. Der sachverständige Ver-
fasser führt zunächst aus, daß die Pariser Ausstellung
mehr als jede andere den Charakter einer ganz
industriellen tragen werde und meint grade von diesem
Standpunkt aus, daß die Beschildung derselben
für die deutsche Kunstindustrie geradezu schädlich
sein würde. Er begründet dies wie folgt: „Am
15. October ist in München die erste allgemeine
deutsche Kunstdustrie-Ausstellung geschlossen
worden. Sie hat auf jeden Betrieb einen ein-
gängigen Eindruck gemacht und hatte manche
angenehme Eigenhünlichkeit, welche früheren
deutschen Ausstellungen fehlten. Sie war erstens
gut geordnet. Man sah es ihr folglich an, daß
Kunstleute mit dabei thätig waren. Man
hatte die Kunstdarle in die einzelnen Abschnitte auf-
getheilt, die dadurch ein überaus wohliges Un-
terhalt war. Durch die verschiedene Größe
und Form der Räume war die Er müdung auf-
gehoben, die den Besuchern so gern beschleicht, und
doch war sie groß genug, um uns Durst viel Arbeit
zu machen. Man bemerkte ferner auf den ersten Blick
jedoch mit Erstaunen einen ganz entschiedenen Fort-
schritt, welcher sich über alle Gebiete erstreckte,
und bei nächster Prüfung nicht verschwand. Sie
gab ein zwar läudhaftes, aber in dem, was sie
gab, richtiges Bild unserer Kunstdustrie in ihrer
augenblicklichen Entwicklung. Es zeigte sich vor
allen Dingen, daß man nach langen Umber-
tappen die Formen der deutschen und italienischen
Renaissance endgültig als die passendsten für uns-
re Bedürfnisse erkannt hat. Und mit Recht,
da sie mit ihren reichen Themen, oder um ganz
modern zu reden, mit ihren vielen „Leitmotiven“
am besten geeignet ist, die tausendfach gestalteten
neuen Gebrauchsgegenstände zu verschönern, die
unser rasch lebendes Geschlecht verlangt. Die
Förderung war jenseit einer gute, harmo-
nische. Man studirt nicht umsonst den Orient.

Glaubt man nun doch die Weltausstellung und
darin fördern wird? Ganz bestimmt nicht! Wir

können froh sein, die ewig wechselnden Eindrücke,
welche das Antsehen so vieler ausgebildeter Styl-
en hervorruft, endlich überwunden zu haben.
Denn Volkssindustriegruppen, welche massenhaft
und geschlossen auftreten, verfehlen niemals ihre
Wirkung. Sie reden zu uns mit dem ganzen Ge-
wicht ihrer Kunstsprache, dem Ergebnis ihrer
Culturstufe und ihres Klimas und wirken über-
zeugend. Die viel zu roste Folge der Weltaus-
stellungen trägt nicht zum Geringsten die Schulden,
dass diese Merkmale sich leider verwischen. Man
muß den Voltern jetzt Zeit lassen, sich in ihre
eigene Sinnenart wieder hinzufinden. Das
scheint ja schon so weit, daß sogar die technisch
feingebildeten Japaner von Europa zum Schlimm-
sten beeinflußt werden. Stilistisch entartet die
japanische Industrie sichtbar. Ich kann keinen
Vortheil darin erkennen, daß wir wieder vor die
Wahl so vieler gleichberechtigter Stylarten gestellt
werden, und die Beurtheilung ist keine leere, daß
das Suchen und Tappen von Neuem beginnen
werde, anstatt daß mühsam Errungene weiter
fortzubilden. Nur ganz künstlerisch fertige Naturen
widerstreiten solcher Verführung.

Es berührte ferner wohlthaft, daß die meisten
der ausgestellten Gegenstände nicht extra für die
Ausstellung gemacht waren. Dazu war auch kaum
die nötige Zeit gegeben. Den Fachleuten fielen
angenehm manche neue Firmen auf. Es wurde
viel gekauft und vom deutschen Publicum, worauf
ich großes Gewicht lege. Sichtbar war es über-
rascht, so viel Güte zu finden, was für einen
mäßigen, der Güte entsprechenden Preis zu haben
war. Man sah, daß man auf diesem Wege den deutschen
Markt wieder erobern könnte, der durch unver-
hältnige Forderungen und ungünstige Leistungen
fast ganz verloren war. Nicht minder durch eine
nur zu gerechtfertigte französische Invasion. Es
scheint, daß die Franzosen durch den Krieg Deutsch-
land erst neu entdeckt haben. Man batte zu deut-
lich verrathen, daß es ein großes Reich sei. Sie
kommen jetzt zu uns, um die Waaren anzubieten,
während wir früher zu ihnen kamen, um sie zu
holen. Französische Wein-, Brände-, Stoff-,
Modewaarenhändler, Pariser Gärtnerei, Schneide-
kinnen u. s. w. machen ohne Gross Einbedarfungs-
reisen in das pays des milliards und holen mit
Lösslern, was man ihnen mit Scheffeln ge-
nommen. Die großen Magazine, z. B. Louvre, bon
marché, printemps u. c. überschwemmen uns mit
Anzeigen, und alle haben Aufträge, selbst in dieser
schlechten Zeit. Man wendet sich mit Vorliebe
den reellen, zuverlässigen, pünktlichen, preis-
würdigen und geschmackvollen Franzosen zu. Hier
ist mit keinem Appell an den Patriotismus ein
Halt zu gebieten, sondern nur durch gleich gute
Leistungen und gleich gute Behandlung der Käufer
nach jeder Richtung hin.

Und deshalb war München eine große Er-
holung für Jeden, obgleich die Grazie der Ver-
käufer noch Einiges zu wünschen übrig ließ. Man
sah genau, was und fehlte: wie man alle Kräfte
anstrengen müsse, um in allen Fächern der In-
dustrie gleichmäßig zum Schöneren fortzuschreiten,
wie man aber auch über die Bedürfnisse des wohl-
habenden Bürgertandes vorläufig nicht hinaus-
gehen dürfe, um uns eine breite Grundlage zu
sichern.

Das darf man nie aus dem Auge verlieren.
Für Nabobs, die wir nicht haben, können wir
keine Lager halten. Der Durchschnittspreis unserer
Waaren ist ein viel geringerer, als in England
und Frankreich; dort sangen die Preise der gut
gearbeiteten Luxuswaaren erst an, wo sie bei uns
noch aufhören, und dabei nennt man bei uns
„Luxus“, was man dort „Bedürfnis“ heißt. Will
man ein noch durchschlagenderes Beispiel, als das
der Elsässer Fabrikanten, die ihre ganze Fabrikation
herabstimmen müssen, um dem deutschen
Markt zu genügen? Alle diese für unser Ver-
mögen passenden Leistungen, diese hübschen nach
alten Mustern angelegten oder neu erfundenen
Dekor und Rahmen; diese Möbel, die ohne
gerade geschickt oder eingelegt zu sein, durch gute
Verhältnisse und Geschmack wirken, diese reizenden
einfachen bunten Gedekte u. s. w. sind keine Aus-
stellungsgegenstände für Paris.

Drei Viertel der ganzen Münchener Ausstellung
würde den auf die Spitze getriebenen Anforde-
rungen nicht genügen. Anstatt auf dem eben be-
tretenen Wege fortzugehen, der sicher zu einer
durchgreifenden Besetzung aller Verhältnisse führt,
will man uns zwingen, Gegenstände anzufertigen,
für die im Lande kein Bedürfnis, auf dem
Weltmarkt keine Käufer haben. Sollen wir Ma-
jolikafüßchen machen bis zu 3000 Frs., Platte
sur piastre-Arbeiten bis 5000, Emailplatten bis
8000, Marmorlamine bis 20,000, Möbelstücke
bis 600 Pf. Sterl. u. s. w. u. s. w.? Man
erinnere sich doch nur der Preise, die man
in London und Paris für die vorzüglichsten
Arbeiten wirklich zahlt, und der Preis der
Extra-Arbeiten auf den Welt-Ausstellungen.
Haben wir nun Hoffnung, daß, selbst wenn
mancher Fabrikant durch eine große Anstrengung
dies leistet (worauf er nota bene gar keine
Zeit mehr hat), er ähnliche Aufträge erlangen
werde? Findet das Kunstgewerbe bei der Ein-
richtung der Staatsbauten etwa diejenige Ver-
sichtigung, welche es haben muß, um durch Lösung
außergewöhnlicher Aufgaben den ganzen Industrie-
zweig zu heben? Glaubt man etwa, die Reichs-
regierung werde das Mobiliar für das zukünftige
Reichstagsgebäude schon zur Ausstellung in Paris

bestellen? Diese Fragen müssen alle verneint
werden.

Obige Gesichtspunkte gelten schon für gewöhn-
liche Verhältnisse, um wieviel mehr für die außer-
gewöhnlich schwierige Lage, in der wir uns be-
finden. Wir stehen am Anfang unserer Ent-
wicklung zum Bessern. Man ist sich eben be-
wusst geworden, wie ernst die Aufgabe der fun-
gementswerten Umbildung der Industrie ist. Die
besten Kräfte müssen sich daran ab. Die getre-
lichen Mittelmittel, Marken, Musterschutz u. s. w.
sind eben erst ins Leben getreten. Man weiß
nau, daß sie existieren, von einer Wirkung kann
also noch gar keine Rede sein. Unsere Schulen
finden im Fortschreiten begriffen, wir brauchen
aber zweimal so viele mit verdoppeltem Etat,
wenn sie durchgreifend leistungsfähig sein sollen.
Wir haben ja nicht einmal das Geld zu Nach-
lassen. Um die Höhe zu gewinnen, die wir
erreichen müssen, fehlt uns außerdem der beste
Bergbau, der uns Schritt für Schritt weiter
bringen soll. Ich meine den obligatorischen
Zeichenunterricht, an den noch gar nicht zu denken
ist. Hierzu kommt noch die finanzielle Lage, die
ich zu schildern nicht nötig habe.

Da mutet man uns zu, 1873, 76, 78, in
5 Jahren dreimal, eine Weltausstellung zu beschließen.

— Man pflegt zu sagen, dreimal Ausstellen ist
einmal Abbrennen. Dreimal Ausstellen ist sehr
viel schlümmer. Auf Grund dieser Erwägungen
gelangt der Verschluß zu einem vernünftigen
Votum, und befürwortet vielmehr ältere speziell
deutsche Ausstellungen.

Tagesgeschichtliche Uebersicht.

Leipzig, 21. November.

Bon einem Complot auf das Leben
unsers Kaisers berichten Wiener Blätter.
Danach soll die Londoner Geheimpolizei dem
Attentat auf die Spy gekommen sein. Das
Gericht behauptet, es habe sich ein verdächtiges
Individuum auf einem englischen Schiff nach
einem deutschen Hafen eingeschifft. Die englische
Polizei soll die preußische von allen Einzelheiten
unterrichtet haben, von denen sie Kenntnis erhielt.
Der Plan wäre, wie es heißt, bestimmt gewesen,
während eines der Jagdausflüge des deutschen
Kaisers zur Ausführung zu gelangen, doch könne
sich jetzt die Absicht als vereitelt eingestellt
werden. In weiteren Kreisen Berlins ist bisher
von einem solchen Complot nichts bekannt ge-
worden.

An die Mittheilung anhängend, noch welcher
der deutsche Botschafter in Paris bereits offiziell
notificirt haben soll, daß Deutschland sich an
der Weltausstellung von 1878 nicht beteiligen
werde, bemerkt der Pariser Correspondent
der „Times“: „Es ist sehr wahrscheinlich —
und dies ist der Eindruck, welcher seit der Rück-
kehr des Botschafters hier das Übergehn er-
langt haben dürfte — daß der Reichstag die Be-
willigung ablehnen wird, da viele von seinen
einstufreichen Mitgliedern der Beteiligung Deutschlands
entschieden feindlich sind. Man erhebt den Einwurf,
daß die Ausgaben in seinem
Verhältnis zu einem möglichen Vortheile stehen,
die die Ausstellung zu bald nach denjenigen von
Wien und Philadelphia stattfindet, um für die
deutsche Industrie genügend Raum haben zu
können, und daß die politische Lage zu ungünstig
ist, um die Verwertung von Werken des Kaisers
zuzulassen, welche keinen Gewinn bringen,
während einige deutsche Blätter die Meinung zur
Schanzen tragen, daß deutsche Aussteller einer un-
freundlichen Aufnahme und nicht sehr unpar-
teischen Jurys begegnen könnten. Dieses letzte
Argument darf nicht ernsthaft genommen werden.
Die geographische Ausstellung im letzten Jahre
bewies, wie wenig diese Besorgnisse begründet
sind, und Diejenigen selbst, welche sie äußern,
kennen ihre Grundlosigkeit. Die Wahrscheinlich-
keit ist vielmehr, daß die Industrie Deutschlands
auf früheren Ausstellungen keine großen Triumphe
erzielt hat und nicht sehr befürchtet ist. Zeit und
Capital eines Kampfes zu opfern, in welchem es
gegenwärtig des Triumphes nicht sicher ist. Daher
könnte Deutschland Niemand wegen dieses Actes
der Vorsicht und Wägung Vorwürfe machen.
Wenn der Reichstag die Bewilligung ablehnt, so
will er der deutschen Industrie das Geständnis
ihrer Besorgnisse und die Rothwendigkeit
äußerster Anstrengungen, um jenen zu be-
gegnen, ersparen. In allem Dicem ist in der
Wirklichkeit nichts so gewiß, wie die Roth-
wendigkeit, in welcher sich Deutschland befindet,
mit seinem Capital bei einem Experimente von
mindestens zweihundert Erfolge haushalten.
Es ist unrichtig, wenn behauptet wird, daß Deutsch-
land durch seine Zurückhaltung das ganze Unter-
nehmen über den Haufen zu werfen hofft. Was
aber einen Aufschluß der Ausstellung bewirken
könnte, ist die Ungewißheit oder Erregung, oder
gar der Conflict, der im nächsten Jahre in Europa
vielleicht herrscht. Wenn der Frieden nicht herbe-
geführt wird, würde sicherlich keiner der an dem
Kriege mehr oder weniger beteiligten Staaten in
der Lage sein, sich für die Ausstellung vorzubereiten,
und der Ausbruch eines Krieges im Jahre 1877
würde mit Rothwendigkeit ihre Vertragung herbe-
führen, bis Europa ohne Störung oder Furcht
seine Vorbereitungen treffen könnte.

Die früheren Ministerien haben es sich in den
letzten Jahren angelegen sein lassen, das Gleich-
gewicht zwischen den Einnahmen und Ausgaben
zu erreichen. Dieses Gleichgewicht ist nicht mehr
ein entferntes Ziel, es ist eine naheliegende
Wohlthat. Wir werden von jetzt an beginnen,
die Wirkungen derselben zu genießen; wir können
sogar hoffen, daß wir bald in der Lage sein
werden, allmäßig die Steuern, welche durch
den Zwangscurc geschaffen sind, zu unterdrücken.
Der gegenwärtigen Legislaturperiode liegt es ob,
dieses Werk der Befreiung zu beschleunigen; meine
Regierung wird bemüht sein, die nötiglich erschei-
nenden Maßregeln vorzubereiten. Inzwischen
habe ich gewünscht, daß vor Allem diejenigen
Vorschläge einer Prüfung unterzogen werden,

der bremischen Kirchenvertretung wurde dieser
Tage ein Gegenstand verhandelt, der ein allge-
meines Interesse beanspruchen darf. Das an
jener Stelle vorgetragene Referat befragt folgen-
des: „Zur Zeit fehlt in Deutschland noch ein
gemeinsames Centralorgan für die verschiedenen
Landeskirchen. Immerhin seien gemeinsame
protestantische Interessen und auch gewisse
Organe für dieselben vorhanden. Eines der
ersten Desiderien sei die Einführung eines für
alle Staaten des deutschen Reiches gemeinsamen
Dank-, Buß- und Bettages. Die badische General-
synode habe diese Wünsche durch einen Beschluss
ausdrück gegeben und den weiteren hinzugefügt,
daß auch der Reformationstag in gleicher Weise
gemeinsam von den deutschen Protestanten gefeiert
werden möge. Der Senat habe eine Reform
bereits in Aussicht genommen. 1874 im
August erfuhr die stadtbrücke Predigercon-
ferenz den Senat, daß zu diesem
wichtigst für Nordwestdeutschland ein Bußtag
festgesetzt werden möge. Im Auftrage des Senats
erklärte der Vertreter der Hansestadt in Berlin,
Dr. Krämer, Verhandlungen mit dem preußischen
Kultusministerium an, dasselbe erklärte seine Be-
reitwilligkeit, deshalb mit dem Landeskonsistorium
der Provinz Hannover zu verhandeln; auch
leichter erklärte sich der Einführung eines allge-
meinen deutschen Buß- und Bettages geneigt.
Darauf teilte Minister Falck dem Senat mit,
daß er sich deshalb mit den Deputirten der
deutschen Landeskirchen befiehlt, Eisenacher
Kirchenkonferenz in Verbindung gebracht habe;
auch diese war der Sache, für welche sich auch das
Königreich Sachsen und das Großherzogthum
Sachsen-Weimar interessieren, laut Erklärung des
Vorliegenden geneigt und wird darüber im nächsten
Jahre beschließen.“

Auch in Österreich sind neuerdings gewichtige
Bedenken bezüglich der Beschildung der Weltaus-
stellung aufgetaucht. Das Wiener „Kreisblatt“
schreibt in dieser Hinsicht: „Wie uns aus Berlin
gemeldet wird, ist die Wiedereinführung Deutsch-
lands an der Pariser Ausstellung keineswegs schon
als officielles Factum. Von österreichischer Seite
ist die Frage derzeit noch offen gehalten, wie
haben indessen Grund zur Annahme, daß
Schritte in Vorbereitung sind, die wenigstens
eine Beteiligung der österreichischen Kun-
stindustrie an dem internationalen Wettkampf in
Paris sicherzustellen geeignet sind. Ob und
inwieweit die anderen Zweige der österreichischen
Industrie in Paris vertreten sein werden, wird
von dem Votum der parlamentarischen Körper-
schaften, denen die nötigen Credite zu bewilligen
sollten, abhängen.“ Das „Neue Wiener Tage-
blatt“ will überhaupt nichts von einer Beteili-
gung Österreichs an der Weltausstellung wissen
und legt seinen Standpunkt in einem Artikel:
„Das unterbrochene Friedensfest“ dar, welcher in
der Ausführung gipfelt, daß Österreich im Hin-
blick auf die drohenden Kriegswirren an andere
Dinge denken müsse, als an die Ausstellung.

Der König von Italien eröffnete am
20. November die Sitzung des Parlaments
mit folgender Thronrede:

„In Betracht gezogen durch einen Trauerfall
in der königlichen Familie, sehe ich mit innigem
Dante mein Volk einen so lebhaften Anteil an
denselben nehmen. Ich komme heute zu Ihnen,
um in der Erfüllung meiner Pflicht den besten
Trost zu schöpfen. In der That habe ich bei
dieser feierlichen Ceremonie, mit welcher ich Ihre
Arbeiten eröffne, stets in meiner Seele den
Glauben an die Befähigung Italiens und an die
Zukunft der freisinnigen Institutionen, welche wir
beidworen haben, wachsen gefühlt. Die neu gewählten
Vertreter der Nation haben die Bedürfnisse und die Wünsche der Bevölkerung unmittel-
bar kennen gelernt; sie werden treue Dolmetscher
derselben sein. Wenn ich Sie um mich versammelt
sehe, so durchlebe ich in meinen Gedanken die
Gedanken unserer nationalen Wiedergeburt und
ich bringe der eifigen angestrebten Thätigkeit
der früheren Geschäftsgesellschaft meine Huldigung
dar, welche die Befestigung der italienischen
Einheit zu danken ist. Gleichzeitig muß ich Sie
daran erinnern, daß ich seit 20 Jahren jedesmal,
wenn ich das Wort an die Vertreter der Nation
richtete, dieselben aufgefordert habe, die be-
schützende Action des Staates einfach, leicht und
ökonomisch zu gestalten. Um dieses Ziel zu er-
reichen, werden die Minister, welche ich, meine
Wahl zwar nach den Abstimmungen des Par-
laments regelte, doch mit ganzem und vollem Ver-
trauen zur Leitung der Staatsgeschäfte berufen
habe, eine Reihe von Gesetzentwürfen ein-
bringen, welche ich Ihrem patriotischen Eifer
anempfele.“

welche bezweden, die Härten bei der Erhebung der Steuern zu mildern und die bestehenden Steuern auf eine, den Anforderungen der Billigkeit entsprechende Weise auf die Steuerpflichtigen zu verteilen.

Dass schon so müsig bemessene Budget des Krieges und der Marine können wir nicht herabsetzen. Ebenso wenig können wir die Arbeiten aufgeben, welche bestimmt sind, von einem Ende der Halbinsel bis zum andern die aus der Freileitung der Communicationsmittel entstehenden Wohlthaten auszubreiten. Nur hierdurch verleihen wir allen Theilen des Landes die ihnen zur Vollendung ihrer wirtschaftlichen Umgestaltung erforderlichen Kräfte.

Es hat die Befürchtung entstehen können, dass verhöhlte Ereignisse uns von diesen wichtigen Aufgaben abwenden könnten. Aber die völlig freundschaftlichen Beziehungen, welche wir beständig mit allen Mächten unterhalten, gestatten uns, vertrauen zu den Erfolg der Reichsläge zur Wahrung zu setzen, welchen meine Regierung ihre wohlsame Unterstützung geleistet hat. Gute allein seinen Verpflichtungen, wird Italien niemals vergessen, dass es bei Übernahme seiner Großmachtstellung gleichzeitig eine Mission übernommen hat, welche dem Fortschritte der Civilisation gewidmet ist.

In der Hoffnung auf die Wohlthaten des Friedens werden Sie die günstige Zeit dazu verwenden, um unsere Institutionen zu befestigen. Es ist nötig, den Staat von jeder übermäßigen Einschränkung zu entlasten und für die Provinzen und Gemeinden einen Balkan fruchttragender Autonomie zu schaffen. Die Gelehrtenwürde, welche Ihnen in dieser ersten Session behübt sicherer Funktionen der localen Freiheiten vorzulegen sind, werden durch andere Vorlagen ergänzt werden, welche die Kontrolle der Regierung über die Regelmaßigkeit des Rechnungswesens der öffentlichen Bewaltung und der freien Sustungen vollkommen und wirksamer zu machen bestimmt sind. Andere Gelehrtenwürde sollen die ökonomische Lage der Staatsbeamten verbessern und gleichzeitig ihre Würde erhöhen, indem sie für alle ihre Handlungen verantwortlich gemacht werden. Die Vorlage des Strafgesetzes und des Handelsrechts werden das große Werk der legislativen Einigung zum Abschluss bringen.

Es bleibt uns noch übrig, an ein Problem heranzutreten, welches bis jetzt nur unvollständig gelöst ist. Die Freiheiten, welche der Kirche in Italien in weit reichender Weise, als in einem andern katholischen Staat bewilligt sind, dürfen nicht in einer Weise ausgenutzt werden, welche den öffentlichen Freiheiten Abbruch thut oder die Rechte der nationalen Souveränität beeinträchtigt. Meine Regierung wird Ihrer Prüfung diejenigen Maßregeln unterbreiten, welche notwendig sind, um die in dem Garantiegesetz selbst bestimmten Befreiungen und Bedingungen wirksam zu machen.

Meine Regierung wird Ihnen weiter die Revision der Handelsverträge, sowie Vorschläge bezüglich der Betriebsübernahme von Eisenbahnen und bezüglich der Unterhaltung einiger Dampferlinien unterbreiten.

Endlich werden wir mit Entschlossenheit die Wiederherstellung der Kriegsmarine und die schlanke Befestigung der schon weit vorgeschrittenen neuen Organisation der Armee ins Auge fassen müssen. Ebenso müssen wir die Verbesserungsarbeiten in Angriff nehmen, welche bestimmt sind, die an den Landesgrenzen gelegenen Festungen zu verstärken.

Es war mein Wunsch, dass das Wahlgebet einer neuen Prüfung nach der Richtung unterzogen werde, um mehr und mehr die Zahl der stimmberechtigten Bürger zu erhöhen. Gleichzeitig wird meine Regierung Ihnen einen Vorschlag auf vollständige Reorganisation der Volkschulen unterbreiten. Es ist unerlässlich, dem Unterricht eine weitere Ausdehnung zu geben und allen die Verpflichtung aufzuerlegen, sich auf die Ausübung der bürgerlichen Pflichten vorzubereiten.

Meine Herren Senatoren und Deputierte! Seit 6 Jahren feiern wir in Rom das fest unserer nationalen Einigkeit. Die Wiederherstellung unserer Einheit hat schon glorreiche Freude getragen. Wir haben viel getan, aber es bleibt uns noch viel zu thun übrig. Wir haben noch ein Werk vor uns, welches das größte Maß von Geduld, Arbeit und Einigkeit erfordert; wir müssen das gesamme Regierungsgebäude immer mehr befestigen und vervollkommen. Dieser Zweck kann nur erreicht werden durch allseitigen aufrichtigen Weltfrieden und durch treue Bekehrtheit. Ich bin sicher, dass in diesem Kampfe für die Reorganisation des Landes die gesamme Nation meinem Aufruf durch edelmütige Opfer entsprechen wird."

Der Eröffnung des Parlaments wohnten die Prinzen des Königlichen Hauses, die hohen Würdenträger, die Minister, die Mitglieder des diplomatischen Corps und ein zahlreiches Publicum bei. Die Thronrede wurde beständig aufgenommen, namentlich der auf die Kirche bezügliche Passus derselben. Der König wurde bei seinem Ertheilnen in dem Saal und auf den Straßen auf das Vebastische begrüßt.

Wir registrierten die Nachricht der Wiener "R. R. Br.", dass in Paris ein Gericht circuliert, wonach mit Rücksicht auf die allgemeinen europäischen Verhältnisse — „wohl auch mit Rücksicht auf die deutsche Ablehnung“ — bemerkte die Redaction des genannten Blattes in Parenthese — die Berichtigung der Ausschreibung bis zum Jahre 1879 im Vorschlag gebracht werden soll.

Dieser Tage wurde die neue Porzellanmanufaktur in Sevres eröffnet, ein Vorgang, der durch beweisendwerth ist, dass der Präsident der Republik zum ersten Male auf neutralem Boden mit dem Chef der Unten, Gambetta, zusammentraf und einige freundschaftliche Worte mit Peugeot wechselte. Die republikanische Presse der

Hauptstadt nimmt von der Begegnung mit sichtlicher Genugthuung Kenntniß.

Einem Madrider Telegramm zufolge erklärte der Minister der auswärtigen Angelegenheiten Spaniens in der Sonnabendszitting der Cortes, dass die spanische Regierung durchaus nicht geneigt sei, das Blat der Söhne des Landes aus Veranlassung, welche nicht die nationale Ehre Spaniens berühren, zu opfern. Es ist anzunehmen, dass die Interpellation, in deren Beantwortung der Minister seine Erlösung abgab, die angeklagte Existenz eines spanisch-englischen Bündnisses zum Gegenstande hatte, eines Bündnisses, das man nach dem, was der Minister gesagt, wohl unbedenklich zu den Todten werfen darf.

Der Rath der englisch-jüdischen Association in London hat beschlossen, sobald als möglich eine Konferenz von Abgeordneten der hauptsächlichsten jüdischen Gemeinden in der Welt einzuberufen. Dieser Konferenz wird die Aufgabe gestellt sein, in Erwägung zu ziehen, welche Regelungen im Hinblick auf die Juden im Orient ergriffen werden sollten, um den Juden in den durch den Krieg betroffenen Provinzen dieselben Rechte zu sichern, welche der christlichen Bevölkerung eingeräumt werden dürften.

Zur Illustration der zwischen Russland und Persien obwaltenden Beziehungen erwähnen wir, dass sich der russische Gesandte Sinowjew in diesen Tagen nach Persien bezieht, und dem Schah eine kostbare Silberne, mit Brillanten besetzte Schatulle als Geschenk überbringt; der Schatz ist gleichfalls mit Brillanten besetzt. Dem Minister des Neuen überbringt Sinowjew eine Silberne, im persischen Geschmack ausgeführte emailierte Vase.

Die Poste hat den bei ihr beglaubigten Botschaftern eine Note zugeföhrt, in welcher sie wegen der Verlegung des Waffenstillstandes durch die Serben bei Bosnien und Ragusa Protest erhebt. Eine andere Note der Poste ersucht die Großmächte um ihre Vermittelung wegen Zulassung der Verbesserung der Festung Rijeka während des Waffenstillstandes.

Vom Reichstage.

* Berlin, 21. November. Der Reichstag segte in seiner heutigen Sitzung, nachdem der Gesetzentwurf, betreffend die Schonzeit für den Fang von Robben, in dritter Lesung ohne Debatte angenommen und die Novelle des Abg. Schulze-Delitzsch nach kurzen Bemerkungen einer Commission von 14 Mitgliedern überwiesen worden war, die zweite Verhandlung des Gerichtsverfassungsgesetzes fort. Bei §. 4, welcher die Gerichte für Staatsgerichte erklärt und die Privatgerichtsbarkeit sowie die Präsentationen aufhebt, machte sich der Abg. Windhorst zum Organ der bekannten standesherrlichen Klagen, musste indes seine Ausführungen a. bald durch den Director v. Amsberg, den Abg. v. Schulte und den Richterstatthalter Miquel vollständig widerlegen sehen. Der Paragraph wurde gegen die Stimmen des Centrums angenommen.

Eine lebhafte Debatte von prinzipieller Bedeutung entspann sich alsdann über den dem Gepräge von der Commission eingefügten §. 5a, welcher bestimmt, dass die Gerichte über die Zulässigkeit des Rechtsweges entscheiden, die Landesgesetzgebung jedoch die Entscheidungen von Streitigkeiten zwischen den Gerichten und den Verwaltungsbehörden oder Verwaltungsgerichten über die Zulässigkeit des Rechtsweges besonderen Behörden übertragen kann. Für diese Behörden wird aber alsdann eine Reihe von Normativbestimmungen aufgestellt, welche gleich den entsprechenden Bestimmungen über das Richteramt wertvolle Garantien enthalten. Die bestehenden Kompetenzgerichte, insbesondere die preußischen, werden in Folge dessen vollständig umgestaltet werden müssen. Der preußische Justizminister sprach sich denn auch entschieden gegen den Paragraphen aus und bestritt, ganz wie seine Collegen von Sachsen und Bayern dies in der Frage der richterlichen Garantien gehabt, die Zuständigkeit des Reiches. Auch sprach er die Befürchtung aus, dass, wenn die Normativbestimmungen angenommen würden und demgemäß die bestehenden Kompetenzgerichte aufhören müssten, es leicht dahin kommen könnte, dass die Errichtung neuer Kompetenzgerichte im Wege der Landesgesetzgebung nicht gelinge und dann eine höchst schädliche Lücke entstünde. Diese Bedenken sowohl wie die Befürchtung der Kompetenz des Reiches wurden indes von den Abg. Reichenberger, Lüder und Miquel, die ihrerseits die Notwendigkeit der in Redestehenden Bestimmungen darhaben, in überzeugender Weise widerlegt. Gegen den Commissionsvorschlag trat nur der conservativer Abg. v. Schöning auf. Der Paragraph wurde in namentlicher Abstimmung mit 253 gegen 39 Stimmen (preußische Conservative und Freiconservative) angenommen. Nachdem bei verschiedenen folgenden Paragraphen Änderungsanträge nach wenig erheblicher Debatte abgelehnt und überall die Commissionsabstimmung angenommen war, entspann sich bei §. 39 noch eine ernste Diskussion über den Antrag des Abgeordneten Herz, statt der Eidesformel des Vorlasses: "Ich schwör es, so wahr mir Gott helfe" einfach die Formel zu setzen: "Ich schwör es." Herr Herz begründete seinen Antrag, während Director v. Amsberg und die Abg. v. Puttkamer-Sensburg und Windhorst lehnt natürliche nicht, ohne den Culturlamp hinzuzeigen, entschieden gegen denselben auftraten. Der Antrag wurde schließlich mit großer Majorität abgelehnt. Der Abg. v. Puttkamer regte übrigens auch die Frage an, ob in Zukunft auf den Wunsch des Schwurnden auch noch besondere confessionelle Zusätze in der Eidesformel zulässig sein würden. Diese Frage blieb zweifelhaft, und es wird nun wohl von conservativer Seite

Seite für die dritte Lesung ein entsprechender Antrag eingebracht werden.

Eine große Anzahl von Petitionen für und gegen die Ausführung des Gesetzes, die Aufhebung der Eisenzölle betreffend, liegt der Petitionscommission des Reichstages vor. Zum Berichterstatter ist der Abg. Richter (Tharandt) bestellt; Korreferent ist der Abg. Berger. Die Angelegenheit wird daher unter allen Umständen den Reichstag beschäftigen.

Die nationalliberale Fraktion hat das Gerichtsverfassungsgesetz zu Ende beraten und beschlossen, entsprechend dem Antrage des Bundesrates, den Titel "Rechtsanwaltschaft" in der Gerichtsverfassung zu streichen.

Die Abgeordneten Frühau und Sonnenmann laden zu einer Vorlesung über die Frage der Theilnahme an der Pariser Weltausstellung ein.

Gemeinnützige Gesellschaft.

Leipzig, 21. November. In der gestrigen Versammlung wurde die von der Gesellschaft angeregte Baarzahlung. Bewegung zu einem ersten vorläufigen Abschluss gebracht. Auch von Seiten der Gewerbetreibenden, die in großer Zahl als Gäste erschienen waren, wurde lobhaft in die Debatte eingegriffen.

Der Vorsitzende, Dr. Gensel, berichtete über den Fortgang der Bewegung, der sich bereits gegen 1100 zur Baarzahlung bereite Einwohner unserer Stadt und Umgegend angezählt haben.

Inzwischen haben sich auch die Producenten getroffen; die Gewerbeschäftschaft der Schuhmacher hat als Gegengabe für die Baarzahlung einen Rabatt von 3 Proc. in Aussicht gestellt; der Ortsverein selbstständiger Handwerker und Fabrikanten will gleichfalls Vergünstigungen gewähren, deren genaue Präzisierung jedoch noch aussteht; in demselben Sinne hat auch die Politechnische Gesellschaft die Bewegung zu fördern beschlossen. Der Vorgang Leipzig hat auch anderwärts bereits Nachahmung gefunden, so in Coburg, wo sich ein Verein für Baarzahlung gebildet, und in Rößel, wo eine ähnliche Bewegung im Werke ist. Um dieselbe in Leipzig einem praktischen Ziele entgegenzuführen, schlägt der Vorsitzende vor, zunächst ein Verzeichnis aller Gewerbe, die sich bereits als Baarzahler eingetragen, die sich bereits als Baarzahler anmelden, und dasselbe durch den Druck weiteren Kreisen zugänglich zu machen. Es fragt sich nur, ob dieses Verzeichnis in den öffentlichen Blättern oder in einem besondern Büchlein bekannt gegeben werden sollte, das an verschiedenen Orten auszulegen und für Alle, die es angeht, zu haben sei. Im Rückblick auf die mehrfach hervorgebrachte Sache vor aliu großer Debatte steht nichts der Vorsitzende vor.

Dr. Wachtel unterzieht die Bewegung, wie sie bisher betrieben worden, einer abfälligen Kritik; den Producenten bietet sich ein willkommener Anlass zu neuen Preisabschlägen dar. Prof. Biedermann will eine genaue Präzisierung der Vergünstigungen, welche den Consumenten für die von ihnen eingegangene Verpflichtung gewährt werden. Das Verzeichnis der Baarzahler müsse gegen ein Verzeichnis der Rabatte gewährenden Beträufers ausgetauscht werden. Geh. Rath Prof. Windscheid warnt vor einer Verkleinerung der Sache; die Producenten würden schon nachfolgen; anstatt diesen die Initiative zuzuschreiben, müsse man vor Alem — durch eine entsprechende Publication der Baarzahler — einen ersten Schritt zur Verwirklichung thun. Herr Ludwig bittet gleichfalls, nicht zu sehr in die Producenten zu dringen, in deren Kreisen die Ansichten sich erklären müssten. Im Ortsverein der Handwerker, der die verschiedensten Gewerbszweige in sich vereinigt, sei eine genaue Präzisierung des zu gewährenden Rabattes noch nicht möglich gewesen; die verschiedenen Verhältnisse der einzelnen Zweige würden wahrscheinlich verschiedene Procentzäsure erfordern.

Die Versammlung beschließt, dass ein Verzeichnis der Baarzahler angelegt, als besondres Büchlein im Druck gegeben und an verschiedenen Orten der Stadt ausgelegt werden soll. Ein Antrag des Herrn Wiegand auf eine Einschränkung der Sache; die Producenten würden schon nachfolgen; anstatt diesen die Initiative zuzuschreiben, müsse man vor Alem — durch eine entsprechende Publication der Baarzahler — einen ersten Schritt zur Verwirklichung thun. Herr Ludwig bittet gleichfalls, nicht zu sehr in die Producenten zu dringen, in deren Kreisen die Ansichten sich erklären müssten. Im Ortsverein der Handwerker, der die verschiedensten Gewerbszweige in sich vereinigt, sei eine genaue Präzisierung des zu gewährenden Rabattes noch nicht möglich gewesen; die verschiedenen Verhältnisse der einzelnen Zweige würden wahrscheinlich verschiedene Procentzäsure erfordern.

Die Versammlung beschließt, dass ein Verzeichnis der Baarzahler angelegt, als besondres Büchlein im Druck gegeben und an verschiedenen Orten der Stadt ausgelegt werden soll.

Ein Antrag des Herrn Wiegand auf eine Einschränkung der Sache; die Producenten würden schon nachfolgen; anstatt von Neuem eine lebhafte Debatte hervor. Prof. Dr. Dreydorff will den Consumenten nicht die geringsten Vortheile eingeräumen, der Baarzahler darf sich dafür, weil er einfach seine Pflicht erfüllt, keine Procente aufzubinden. (Bravo!) Professor Biedermann hält die Einräumung bestimmt, möglichst genau anzugebender Vortheile für unumgänglich, wenn die Bewegung nicht im Sande verlaufen soll; die Baarzahlung sei eben bisher bei uns nicht die Regel gewesen; durch ihre Einführung erhalten der Verbraucher Vortheile, für die er gleichfalls — Zug um Zug — Vortheile zu gewähren habe. Geh. Rath Windscheid hält Herrn Dreydorff entgegen, dass man einen idealen Zweck nur dann erreiche, wenn man ihn mit realen Mitteln verfolge.

Der Vorsitzende schüttelt die Debatte, nach deren Schluss die Versammlung sich gegen den Wiegandschen Antrag ausspricht, vielmehr bei dem früher allgemein gehaltenen Beschluss bestarrt, wonach bei Baarzahlung gewisse, noch näher zu bestimmende Vergünstigungen zu gewähren sind. Die Regelung dieser Frage bleibt also einer weiteren Entwicklung der Bewegung vorbehalten.

Leipziger Zweig-Verein der Gustav-Adolf-Stiftung.

* Leipzig, 20. November. Unter zahlreicher Theilnahme fand gestern Abend im großen Saale des Vereinshauses eine öffentliche Versammlung

statt, welche mit gemeinschaftlichem Gesang eröffnet wurde. In einer hierauf folgenden Ansprache teilte der Vorsitzende, Herr Pastor Schmidt aus Schönefeld, unter Anderem mit, dass im vorwähnenden Jahre überhaupt 1106 Gemeinden mit 697,527 Mrd. von der Gustav-Adolf-Stiftung unterstützt wurden, ferner, dass 30 Gemeinden als selbstständig ausgeschieden und 25 Kirchen errichtet, endlich, dass aus der diesjährigen Hauptversammlung in Erfurt 17,000 Mrd. als Viehwert der Gemeinde Innstruck und 8250 Mrd. den Gemeinden Jolau und Groß-Japoriow zugeteilt worden seien. Vom Frauen-Hülfseverein Leipzig sind 2565 Mrd. vertheilt, außer beträchtlichen Posten von Waisen u. c., welche nach der Diapora gefandt werden.

Demnächst hält Herr Dial. Dr. Lampadius einen Vortrag über: "Deutsch-evangelische Predigt in Pallanza, mit Streitpunkten auf das Evangelisationswerk in Italien", ein Thema, welches erklärlicher Weise das Interesse der Öffentlichkeit in hohem Grade zu fesseln geeignet war. Der Redner gab zunächst eine anschauliche Schilderung der reizenden Lage Pallanza's, ferner seiner Thätigkeit als Reiseprediger und ging sodann zu einigen allgemeinen, auf das Evangelisationswerk in Italien bezüglichen Mitteilungen über, wobei er u. a. erwähnte, dass gegenwärtig in 15 Orten deutscher Gottesdienst gehalten werde, das von den 27 Millionen Einwohnern sich etwa 30,000 zum evangelischen Glauben bekehrt haben und dass die Fortschritte der Evangelisation zwar langsam, aber sichere seien.

Den nächsten Gegenstand der Tagessordnung bildete der Vortrag des Herrn Oberlehrer Peter über die Cassen-Verhältnisse des Zweig-Vereins. Von den ausgesandten 336 Sammelbüchern sind 496 leer zurückgekommen, 130 aber noch unterwegs. Die Summe der dadurch eingegangenen Beiträge beträgt 9721 Mrd. und die laufende Einnahme im 43. Verwaltungsjahr (6. November 1875 bis dahin 1876) überhaupt 10,046 Mrd. Hierzu kommen 1379 Mrd. Zinsen und 1324 Mrd. Einnahmen aus den Land-Parochien, so dass sich die Gesamteinnahme auf 12,750 Mrd. bezieht. Von den Land-Parochien hatten hingegen: Baasdorf mit Möllau und Stötteritz 33 Mrd., Gohlis 231 Mrd., Großdöllzig (Collecte bei der Jahresfeier) 80 Mrd., Groß-Städteleben mit Gatschwitz, Klein-Städteleben und Deuben 110 Mrd., Großschocher mit Windorf 71 Mrd., Gundorf 44 Mrd., Kleinschocher mit Plagwitz und Schleußig 60 Mrd., Knauthain mit Nautleberg, Hartmannsdorf, Albersdorf und Rebach 78 Mrd., Marktleberg mit Döllig und Lößnig 121 Mrd. 35 Pf. und Hülfseverein mit Schönefelder Auebau, Abthaundorf, Neuschönfeld, Neusellerhausen, Reudnitz, Sellerhausen, Stünz, Boltzendorf und von einem Jünglingsverein 471 Mrd. Die Ausgabe (Druckosten, Infektionsgebühren, Vereinsboten und Provision an die Einnahmer u. c.) beträgt 1269 Mrd., so dass 11,480 Mrd. verfügbare blieben, welche an je 3675 Mrd. zur Verfügung des Central-Vorstandes und des Hauptvereins, 150 Mrd. Beitrag zum allgemeinen Viebeschwert, je 300 Mrd. für Eggers, Leipzig und Görlitz in Böhmen, je 265 Mrd. für Opatowitz und Wilno in Schlesien, 300 Mrd. für Altenburg in Thüringen, 600 Mrd. für Nieder-Eidesch in Siebenbürgen, je 300 Mrd. für Betschitz in Mähren, Reinerz in Schlesien, Rosenheim in Bayern und Algerien, 300 Mrd. Legatissen für die beiden evangelisch-lutherischen Lehrer in Hader und Opatowitz und 150 Mrd. für Innsbruck.

Der Uebertrag der vorhandenen Wertpapiere repräsentiert die Gesamtziffer von 30,190 Mrd. Nach einer Uebersicht der Beiträge des Leipziger Zweig-Vereins auf die Jahre von 1845-46 bis 1875/76 (ohne Legate) beträgt die Gesamtmasse von Leipzig 236,029 Mrd. Die niedrigste Ziffer erreichten die Beiträge mit 2694 Mrd. im Jahre 1847/48, die höchste mit 11,426 Mrd. im Jahre 1875/76. Aus den Land-Gemeinden gingen während derselben Zeit ein 25,475 Mrd. Bei der Neuwahl der ausgeschiedenen vier Mitglieder des Vorstandes wurden die austretenden Herren Prof. Dr. Hofmann, Domherr Prof. Dr. Kahn, Schuldirector Kraus und Adv. Preisse wieder gewählt.

(Eingesandt.) Am letzten Dienstag wurde im Neuen Theater zum Besten des Orchester-Pensionsfonds "Fidelio" aufgeführt, und das Haus zeigte eine — erfreuliche Leere. Kann man unsern brauen und tapfern Orchester verdenken, wenn es ob solcher Behandlung von Seiten des Publicums mißmutig die Instrumente bei Seite legt?

Was wird dem Orchester Alles zugemutet! Oper, Gewandhaus, Euterpe und dann auch noch eine Matine, und dabei faltes Ignorantenwerden von Seiten des Publicums, wenn es einmal gilt, eine Vorstellung zu besuchen, welche den vielgeplagten Künstlern etwas einbringen könnte und sollte. Müsste doch auch die Gewandhaus-Direction zu dem für unsern "kunstigen" Publicum so beschämenden Mittel greifen, das Concert zum Besten der Armen — obligatorisch zu machen!

In Kunstgenüssen schwelgen und schwärmen ist sehr schön; aber Denen, welche diese Kunstgenüsse bereiten, auch einmal einen sichtbaren Beweis von Dank und Wohlwollen zu bieten, daran denkt — Niemand. Gott behr' es!

Bweite Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Mittwoch den 22. November

1876.

Nº 327.

Leipziger Zweigverein zur Verbreitung von Volksbildung.

Dr. Niemeyer's Vorträge über Gesundheitslehre.

Leipzig, 21. November. Der dritte zahlreich besuchte Montagvortrag des Herrn Dr. Niemeyer verbreitete sich über eine Anzahl praktischer Einzelheiten des Pflegeleiner Kindes, welche vom Standpunkte des "Antifinderquälervereins" einertheils strafenden, theils ironischen Kritik unterzogen wurden: das Verhängen der Fesseln, das Bedenken des Gesichts mit einem Tuche, das Lösen des Hungenbandchens, das Wiegen, das Beruhigen mit dem Zulpe, jetzt in Form eines geflochtenen Gummiauges, das Einschlafen mit Wohnsaal &c. Im Allgemeinen wurde das von der frischen Luft abgesperrte Zimmer mit einem Gehängnis verglichen, in dem es nicht nur an Lust, sondern auch an Licht fehle, welche beide doch die ersten Lebensbedingungen des Neugeborenen ausmachen. Der Abschluss des Vortrages verschulde gerade das Gegenteil von Dem, was damit beabsichtigt werde: Augenentzündung des Neugeborenen, von der der Congress der Blindenanhängerleiter zu Dresden festgestellt habe, das sie fast die Hälfte der ihnen zugeschickten Blinden liefern. Sonnenlicht sei ein "Desinfektionsmittel ersten Ranges" und nur die Blendung durch grelle Beleuchtung würde vom Kinder durch Abdämpfung ferngehalten werden. Das Bedürfnis nach frischer Luft, der "Frischluft", werde durch den "ersten Schrei", dessen poetische Auslegung in Semmig's Buch "Das Kind" mitgetheilt wurde, befunden, und in den ersten 12 Stunden schreie das Neugeborene überhaupt nur nach Luft. Im Anschluss an diese Thatsache erklärte Redner die von unerfahrenen Müttern begangenen Fehlgriffe im Sorgen, Stillen, besonders das unzeitige und dem Kinder widerstehende oder es verwöhrende Anlegen, habe auch hervor, dass die schlaflosen Nächte in Kinderstuben nur durch Borenthalbung seien, wonach das Kind schreie, nämlich der frischen Luft, entflühen. In warmer Ansprache wurde die junge Zuhörerschaft aufgerufen, sich an dem "Antifinderquälerverein" zum Schutz eigener jüngerer Geschwister gegen die Peinigung durch Kuhmenhand zu beteiligen. Nicht der "höhe Blud", sondern das höhe Thun der alten Pflegerin bringe Verderben. Auf der Eisenbahnfahrt soll man thörichte Mütter davor warnen, ihr mitgenommene Kind wie ein "Goll" verpackt zu haben, während in einem Halle solches Unglückskind schon auf der zweiten Station erschlagen genommen wurde. Im Gegenteil wurde die günstige Wirkung der Lüftung durch statistische Mittheilungen aus dem Dresdner Kinderhospital nachgewiesen, wo nach Einführung einer Ventilationsanlage die Sterblichkeit sogleich um einige Tausende abnahm.

Ahnungsweise machte Redner mit Rückblick auf den in letzter Jahrzeit in Schwung stehenden Wabprenthandel, unter Mithilfe eines schweren Erkankungssatzes, darauf aufmerksam, dass das Wabprenth gleich dem zahmen Trichinenkrank sein könne, also auch von ihm nur nach vorheriger mikroskopischer Untersuchung genossen werden dürfe, gleichzeitig bestlegend, dass in Sachsen überhaupt diese Vorsichtsmassregeln noch nicht amtlich eingeführt seien.

Die eigenlichen Gefahren der Kochstraße.

Eine Warnung für alle.

Leipzig, 16. Novbr. Seit dem bekannten nächtlichen Anfall auf die Großeck Fabrikstraße ist die Chaussee nach Connnewitz, welche im Adressbuch Leipzigs bisher mit dem Namen "Vor dem Zeiger Thore" bezeichnet war, urplötzlich noch mehr in Wehrkredit gekommen, denn bisher und früher, Miltbürger und Bürger der Stadt versicherten und zwar, dass schon vor vielen Jahren die Straße nach dem Connnewitzer Kreuz zu als nicht gebrauchlich bezeichnet war. Wie es in älterer Zeit damit wirklich bestellt war, können wir selber natürlich nicht wissen, müssen also jene Zeugenaussage aus glaubwürdigem Munde unbedankt hinnehmen. Dass in unseren Tagen die Sicherheit der Connnewitzer Chaussee oder wie sie jetzt (bis zum "Domgraben") heißt, der Kochstraße, in Frage gestellt sei, Dem können wir aus eigener Erfahrung, sowie nach genauer Nachforschung geradezu widersprechen. Ganz abgesehen von dem schlechten Compliment, das man unseren wachsamem Schülern damit machen würde, wenn jene Unsicherheit wirklich bestünde, kann die beruhigende Erklärung gegeben werden, dass Fußgänger, welche sich bis hierher Motion machen, Bekannte oder ländliche Restaurationen besuchen wollen, ruhig ihren Rückweg auch bei eingetretener Dunkelheit unternehmen und unbedingt vollen können: Niemand wird ihnen unterwegs Einas zu Leide thun: dazu ist der Verkehr bis spät Abends durch Fußgänger, Reiter und Wagen, Pferdebahn &c. viel zu lebhaft.

Allein damit soll nicht gesagt sein, dass die Kochstraße nicht ihre großen Mängel, Schattensäulen, ja unter Umständen ihre erheblichen Gefahren habe.

Um Gegenheil, es soll hier betont werden, dass Abhilfe dringend noth thut.

Der Zustand der Fabrikstraße ist ein notorisch schlimmer infolge des überaus starken Verkehrs von Fahrzeugen aller Art, namentlich von schweren

lasten, und zwar Biegelwagen. Vom Taggrauen bis spät Abends kann man lange Jüge dieser Wagen schwer beladen passieren sehen. Wie kann es da gut anders sein, als dass die Chaussee höchst verfahren ist und diese ununterbrochenen Wellenlinien zeigt, deren Entwicklung auf das menschliche Knochenystem man in der Drosche nicht viel härter empfindet, als in der herrschäischen, in Sprungfedern gehenden Equipage.

Aber das ist noch nicht das Schlimmste. Die Chaussee geht durch ein Terrain, das sich westlich nach der Pleiße zu senkt. Rechts der Landstraße befindet sich daher fast ununterbrochen bis Connewitz ein tiefer Graben, beziehentlich läuft die Kochstraße und in ihrer Fortsetzung vom Domgraben die Connnewitzer "Leipziger Straße" (Bürgermeister Dr. Koch's Villa ist Nr. 1 derselbe), als Damm durch muldenartige Bodenrutschungen hindurch. Früher war der Wagen- und Pferdetrieb durch eine Pappelallee geschützt. Wegen Anlage der Pferdebahn wurde diese gefällt, allein unbegreiflicher Weise eine Neupflanzung von Bäumen am Wegebrande bis dato unterlassen, ebenso wenig der Damm anderweit, etwa durch Mauernsteine, Abweissteine, fortlaufende Bartiere, gesichert!

Es ist dringend nothig, dass dieser vom Reichs- wie vom Landesgesetz vorgeschriebene Begeschwuch so bald als möglich und unabreisslich den Nivellierungsarbeiten, welche beabsichtigt sein sollen, angebracht und damit Unglüx verhindert werde. Ende August oder Anfang September fuhr bereits ein beladener Biegelwagen am hellen Tage den hohen Damm bei der Villa Dr. Koch's jählings herunter, da die Pferde durch einen Hund schen gemordeten waren. Es war ein Glück sonder Gleichen, dass weder Geschirr, noch Pferde, noch Fahrmann dabei Schaden nahmen. Es war eine Stelle, wo einmal ein Omnibus sich in gleich gefährlicher Weise vom Wege verzerrt hatte. Soll sich Das etwa wiederholen, bis Demand wirklich uns Leben kommt?

Und was wird man erst dazu sagen, dass diese so lebhafte und dabei so gefährlich angelegte Straße Abends ohne Beleuchtung ist.

Die Häuser auf den zur Südstadt gehörenden oder den zur Niederrathausstraße gehörenden Grundstücken erfordern sich bereits bis auf Steinwurfsweite vom Domgraben. Die letzten Häuser sind eine lithographische Anstalt, die viele Arbeiter bis spät Abends beschäftigt, wo die erleuchteten Fenster beim Dunkelwerden täglich deuten. Gleichwohl brennen vom Zeiger Thore bis zur Moltkestraße nur etwa drei bis vier Laternen, von da ab besteht eigentlich Finsternis, wenn nicht Mondchein im Kalender steht oder Sternschnuppenillumination stattfindet.

Dass Fußgänger nicht in den Graben gestürzt, dass Wagen nicht mit einander zusammengerauscht, dass die Wagen der Pferdebahn nicht collidiert sind, von grösseren Malheursfällen zu geschweigen, kann einen wirklich Wunder nehmen. Doch können vergleichende Ereignisse alle Tage, resp. alle Abende vorkommen.

Roch einmal, Abhülse, schleunige Abhülse thut noth, wenn die Kochstraße nicht mit Zug und Recht als solche, nicht wegen der Strolche, eine gefürchtete sein und bleiben soll. In herbstlichen Nebeltagen, zur Winterzeit ist doppelt Gefahr im Verzuge.

Die Kochstraße nicht in den Graben gestürzt, dass Wagen nicht mit einander zusammengerauscht, dass die Wagen der Pferdebahn nicht collidiert sind, von grösseren Malheursfällen zu geschweigen, kann einen wirklich Wunder nehmen. Doch können vergleichende Ereignisse alle Tage, resp. alle Abende vorkommen.

Roch einmal, Abhülse, schleunige Abhülse thut noth, wenn die Kochstraße nicht mit Zug und Recht als solche, nicht wegen der Strolche, eine gefürchtete sein und bleiben soll. In herbstlichen Nebeltagen, zur Winterzeit ist doppelt Gefahr im Verzuge.

Der bei der vormaligen Leipziger-Dresdener Eisenbahn als Commisariat angestellt gewesene fürtl. reußische Oekonomierath Dietrich ist zum außerordentlichen Besitzer der Generaldirektion der Staats-Eisenbahnen mit dem Prädicat "Commissionsrath" ernannt; dem ordentlichen Professor der Physiologie Geb. Hoffrat Dr. med. Ludwig, das Comthürkennz 2. Classe des Verdienstordens, dem ordentlichen Professor der Geschichte, Dr. phil. Voigt, und dem ordentlichen Professor der classischen Philologie, Dr. phil. Lange in Leipzig, das Comthürkennz 1. Classe des Verdienstordens verliehen worden.

würde, vor Abgabe ihrer Meinung auch den Gegenkandidaten gehört zu haben.

S. Chemnitz, 20. November. Es ist gewiss ein ehrendes Zeugniß für unsere Fabrikstadt, dass die vor 15 Jahren gegründete "Kunststätt' sich einer regen Theilnahme und eines zahlreichen Besuches erfreut. Im vergangenen Jahre ist das durch einen kleinen Kreis von Künstlern und Freunden der Kunst ins Leben gerufene Institut von etwa 30,000 Besuchern frequentirt worden. Der Verein zählt gegenwärtig 750 Mitglieder und besitzt ein eigenes Gebäude, welchem im Spätherbst 1875 ein Obergeschoss angebaut wurde und in dem sich gegenwärtig eine der Stadt würdige Bildersammlung, die Stadtbibliothek, die Sammlung des Vereins für Chemnitzer Geschichte, wie die naturwissenschaftlichen Sammlungen der Stadt Chemnitz befinden. Der Besuch aller dieser Sammlungen ist dem Publicum unentgeltlich freigesetzt.

— Die am 16. October 1866 eröffnete Kleinkinderbewahranstalt, welche jetzt vier Stationen errichtet hat, kann auf ihr nunmehr jehnjähriges Wirken mit großer Genugthuung zurückblicken. Im letzten Vereinjahre hatte sie 2280 £ 75.-Jahresbeiträge und eine bedeutende Summe an Geschenken zu verzeichnen, so dass der Vorstand zum ersten Male seit Bestehen der Anstalt in der Lage war, die laufenden Ausgaben nicht allein ohne Beihilfe aus dem Reservesonds zu bestreiten, sondern von den laufenden Einnahmen noch 1669 £ 57.- zu erfüllen und an den Reservesonds zu überweisen, welcher sich auf 6632 £ 52.- erhöht hat.

Seit meinem letzten Bericht hat sich im Lager der Socialisten verschiedenes ereignet. Das Post bei seinen Versuchen, wiederum unsern Wahlkreis im Reichstag zu vertreten, sich hat entgegen dem Wunsche des Einberufers, an Stelle des vorgeschlagenen Herrn Dr. Bachs der nationalliberale Herr Stadtrath Windelmann zum Vorsitzenden erwählt wurde. Derselbe ertheilte zunächst Herrn Findel das Wort. Die Wahlrede bestellten war im Ganzen nur eine Wiederholung jenes kurzlich in Leipzig gehaltenen Vortrages über den Nationalliberalismus in Sachsen. Die demselben zum Vorwurf gemachte Tafagepolitik gegenüber der Willkürherrschaft des Reichskanzlers bildete den Kernpunkt, zu dessen Illustration alle die Schäden aufgeführt wurden, an denen unser Staatsoberen franzte. Obwohl der Redner die Verdienste Bismarck's um die Neugestaltung Deutschlands anerkannte, so verschonte er ihn doch nicht mit Vorwürfen wegen des Requisitionsfonds, wegen der von preussischen Ministern gemachten öffentlichen Meinung, der falschen Behandlung des Kulturkampfes, und fragte dann die nationalliberale Partei an, davon schuld zu sein, dass die ganze Gesetzgebung nur eine solche ad hoc sei, welche jeden Tag nach dem Willen des Reichstags umgedeutet werden könne. Redner beschwerte sich ferner über die Militärlasten, trotz denen unsere Grenzen nach Ost und West offen standen und über den Mangel einer Ministerverantwortlichkeit. Am Schlusse dieser und ähnlicher Klagen constatierte Herr Findel, dass es unter solchen Umständen ganz natürlich sei, dass das Vertrauen zur Regierung allgemein nachgelassen habe und der Enthusiasmus von 1871 unter dem Drucke der danebenliegenden Industrie völlig verschwunden sei.

Dass hierbei erwähnte Zeugniß des Franzosen Litol aus seiner "Reise in das Land der Milkarden" rief lebhafte Bewegung und zahlreiche Phänomene hervor. Herr Findel widerte hierauf die Notwendigkeit, einen Mann in den Reichstag zu senden, der geeignet wäre mit Energie für die Rechte des Reichs einzutreten, die Ministerverantwortlichkeit, Schuldgerichte für Preßvergehen, Verminderung der Militärlast, Hebung des Schulgeldes, Alles für das Volk und Alles durch das Volk zu verlangen und den Übergriffen der Regierung Halt zu gebieten, und sprach, Dies zu thun, falls er in den Reichstag gewählt werden sollte. Die darauffolgenden Auseinandersetzungen zwischen den Herren Bach und Herrmann über die gescheiterten Einigungsbüros konnten bei den mit den Personen unbefannten hiesigen Bürgern kein Interesse erwecken, welches sich erst wieder befand, als Herr Jermann mit Redlichkeit und Geschick zum Angriff auf die Findel'sche Rede überging und die Behauptungen derselben Punkt für Punkt widerlegte, wobei Derselbe hauptsächlich nachwies, wie die allerdings verbesserte obige Gesetzgebung doch in Anbetracht des kurzen Bestehens des Reiches alle Achtung verdiente; schlagend waren seine Gründe für vorläufige Beibehaltung einer starken Militärmacht. Herrn Jermann's begeisterte Vertheidigung des nur schwämmenden Enthusiasmus der deutschen Nation, der bei jeder wirklichen Gelegenheit sich gewiss weder so stark wie 1870 und 1871 erweisen würde, rief stürmische Bravorufe hervor. Herr Sparig widerlegte einige Ausführungen Findel's, nach welchen der Nationalliberalismus dem Socialismus Vortheil leiste, griff die sogenannte deutschconservative Partei an der Hand ihres Organs, der "R. Schätzg.", an und wies nach, dass diese Partei weder deutsch noch conservativ sei. Herr Findel's Replik war diktig und gespielt in dem Auspruch, dass er den Gegenkandidaten, Herrn Bürgermeister Ludwig-Wolf, nicht angreichen wolle, ja sogar bereit sei, das Programm derselben seinem ganzen Inhalte nach zu unterschreiben. Herrn Jermann, welcher den Widerpruch dieser Worte mit den mahllos heftigen Anfällen eines von Herrn Findel herausgegebenen Blattes gegen Wolf hervorhob, erwiderte Herr Findel, dass er nur Verleger des Blattes sei und nicht wisse, wer diesen Artikel geschrieben habe. Da es inzwischen bekannt geworden war, dass am nächsten Sonntage der Kandidat der nationalliberalen Partei, Herr Ludwig-Wolf aus Großenhain, sich ebenfalls den Bürgern vorstellen werde, so wird ein Antrag auf Abstimmung über die Kandidatur Findel abgelehnt, nachdem Herr Breitenborn darauf hingewiesen, wie vortheilhaft es für die Wähler sei, Inhalt einer Ansprache der Berliner Presse.

— An der Dresdner Börse wurde am Montag folgendes hübsche Telegramm durch Hirsch's Tel.-Bureau verbreitet: Telegraph. Agentur Wolfgang von Goethe (offiziell): Faust:

Schon wieder Krieg! Der Kluge hört's nicht gern.

Rephistothele:

Krieg oder Frieden, flag ist das Gemüthen, aus jedem Lande seinen Vortheil ziehen.

Man sieht, man meist auf jedes günstige Nu-

Gelegenheit ist da, nun, Faust, greife zu!

(Eingesandt.)

Nochmals den Handel mit Menschenhaaren betreffend.

Ogleich das gestrig "Eingesandt" der im Sonntagsblatte enthaltene Notiz über obigen Gegenkandidaten schon einen wesentlich anderen Charakter giebt, ist doch noch hervorzuheben, dass betreffende Notiz nur dadurch den Vater zu verschiedenen Vermüthungen Anlass geben kann, weil sie nicht vollständig in der von der "Berliner Tribune" gebrachten Fassung wiedergegeben wurde, und gerade die Bemerkung fehlt, dass sie der

Innung an das Publicum war, worin dasselbe vor Pseudofriseuren und Haarschneidern gewarnt wurde, welche solche zweifelhafte Waare für verhältnismäßig hohe Preise an das Publicum bringen.

Auch in Leipzig hat dieses Phänscherium um sich gesprenzt und täglich hört man Klage über mangelhafte Ausführung der Arbeiten, welche solchen Phänsen aus Unkenntniß abgelaufen waren. Von der Qualität des dazu verwendeten Materials gar nicht zu sprechen.

Die ergebnis Untertheilungen sehen sich daher veranlaßt, auch dem biegsigen Publicum die angezogene Rötz nebst diesem "Eingesandt" zur Wartung und Aufklärung anzuzeigen.

Die Mitglieder der Leipziger Friseur-Genossenschaft.

Sala Bresca.

I signori che desiderano esser citarsi nella lingua italiana possono leggere l'annuncio affisso alla Università.

A young German should be very glad to find a studied Englishman for mutual conversation. Addresses sub "Conversation" in the expedition of this paper.

Ein Alumnus eines amerik. Collegii will Englisch gründl. in d. Gramm., Convers. u. Liter. erh. Stande 1. Adressen sind unter O. K. 233. vorfliegend niedergeschlagen.

Kurse im Franz. u. Engl. für Anfänger u. Geübter Halle'sche Straße 12, III.

Italienisch, französisch u. deutsch wird gelehrt Mittelstraße 27, 1. Etage. Auch wird ein Theilnehmer zu franz. Conversation geführt.

Ein Student wünscht im Franz. Engl. u. in d. Math. Unterricht zu erhalten. Adr. beliebe man # L 540 an d. Exped. d. Bl. zu richten.

Englisch, Französisch, Italienisch wird gelehrt Peterssteinweg 51, links 3 Treppen. Sprechst. 1-2 Uhr.

Gründlicher Clavierunterricht erhält eine gut empfohlene Lehrerin. Zu erfragen Dresden Straße 37, im Delicatessen-Geschäft.

Eine Conservatoristin erhält gr. Clavierunterricht. Adr. unter M. 50 Expedition d. Bl.

Clavierunterricht erhält eine Dame für monatl. 6.- Reichsstraße 38, 3 Treppen.

Bitter-Unterricht erhält eine Tirocine Moritzstraße Nr. 13, 1. Treppen.

Gründlicher Tanzunterricht erhält zu jeder Tageszeit von 1-6 Uhr. Gültige Anmeldung Kleine Fleischergasse 7 part. G. Becker. Tanzlehrer.

Reit-Unterricht zu jeder Tageszeit, auch Abends, wird erheitelt. Reitbahn, Schmann's Garten. Auch können daselbst noch mehrere Pensions-Pferde aufnahme finden, sowie Pferde zum Reiten und Einsfahren.

Damen, welche das Schneiden nach neuester Methode erlernen wollen, können noch Theil nehmen Gustav Adolph-Straße 22, 1. Et. Insls. Eingang Waldstraße.

Junge Mädchen können bei halbjährig. Lehrzeit das Schneiden unentgeltl. erl. Neumarkt 40, IV.

Gründliche Erlernung der Damenschneiderei incl. Maßnahmen, in einem 4-6wochentlichen Vercurius; auf Verlangen in der Wohnung der Scholaren. Adressen unter G. # 942 beförderd die Expedition dieses Blattes.

Damen wird das Schneiden, Maßnahmen und Zuschnüden gründlich und sicher nach gut bewährter Methode in 4 bis 6 Wochen gelehrt Promenadenstraße Nr. 6, B. 3. Etage, neben der Apotheke.

Wer erhält Flötenunterricht? Adr. mit Preis u. l. l. bei Hrn. D. Clemm, Universitätstädt.

Wer erhält in d. Abendsstunden gegen mögliche Honorar gründl. Gesangunterricht? Adr. unter H. II. 244 i. d. Expedition d. Bl. erbeten.

Ich beebe mich die ergebene Anzeige zu machen, daß ich das von meinem verstorbenen Chemann Fr. Meyer inne gehabte Hotel Blauer Engel vom heutigen Tage an unter Aufsicht des Herrn Otto Deyl, früher Oberfellner desselben, für alleinige Rechnung fortsetzen werde, und bitte, daß dem Geschäft bisher bewiesene Vertrauen auch fernher bewahrt zu wollen. Braunschweig, den 19. November 1876.

Hocharbeitvoll

Alwine Meyer, geb. Quenstedt.

Dr. med. Ed. Münnzel, prakt. Arzt, Albertstraße 9, 1. Etage.

Sprechstunden 7-9 Uhr Morg. u. 12½-2½ Mitt.

Zahnarzt Kneisel, früher Assistent des Herrn Zahnarzt Schwarze, Centralstraße 3, I. vis à vis der Centralhalle.

Zahnarzt Freisleben. Grimm. Steinweg 47.

Zahnarzt Bernhardt. Große Windmühlenstraße Nr. 8/9, 2. Etage.

CARL GROHMANNS
Königlicher Hoflieferant
Post-Med. C. G. G. 1876.
LEIPZIG Burgstraße 9.

Leipzig, im November 1876.
P. P.
Hierdurch erlaube ich mir, Ihnen auch dies Jahr
Hoflieferant meine am biegsigen Platz unter der Firma:
Carl Grohmann,
Königl. Hoflieferant,
(Leipzig, Burgstraße Nr. 9)
seit ca. 25 Jahren bestehende
Erste Bierhandlung

und als Spezialität "Grohmann's Original-Deutscher Porter, Malzextrakt" in empfehlende Erinnerung zu bringen.

Mein Geschäft dürfte, hinsichtlich seiner aufgezählten Keller- und Lager-Räumlichkeiten, unterstützt durch die neuesten technischen Einrichtungen und Maschinen, am biegsigen Platz wohl einzig daselben, wodurch es mir möglich ist, jeden Bedarf prompt und in stets gleicher Qualität zu befriedigen.

Der beste Geleitsbrief zur Empfehlung meiner Malzfabrikate ist: **Ginanzwanzigjähriger Erfolg, eine Reihe Ehrenzeugnisse hochverdiente Kerze, darunter Autoritäten ihrer Wissenschaft, die Atteste von Königl. sächsischen, preußischen und k. k. österreichischen Bazaren und Militärhospitälern, die tägliche Verwendung in Krankenstuben und Heilanstalten.** Meine Biersorten werden von den vornehmsten Herrenhäusern zur Tafel bezogen und sind in allen Familienkreisen eingebürgert.

Trotz bedeutender Preisssteigerung des Rohmaterials in diesem Jahre sind die Verkaufspreise die alten geblieben. Der Verstand innerhalb des Stadtbezirks geschieht durch meine Ambulanzen bei Entnahme von 3.- ab frei ins Haus.

Indem ich hoffe, recht oft mit Ihren Aufträgen beehrt zu werden, siehen Ihnen Preisverzeichnisse, Postkarte, sowie Auszüge aus Attesten und Anerkennungsschreiben gern zu Diensten und zeichne mit aller

Achtung und Ergebenheit

Carl Grohmann,
Königl. Hoflieferant.

Gastor und Verkaufsstätte: Burgstraße Nr. 9.

Kellereien: Burgstraße Nr. 9 und Schulstraße Nr. 4.

Häufig nur zu gerechtfertigt ist das Misstrauen des Publicums gegenüber der Kobpreisung gewisser Genussmittel, die von der Speculation Leidenden aller Art womöglich als Elixire anempfohlen werden. **Grohmann's echter Deutscher Porter** soll und will kein Elixir, kein Arznei-, d. h. kein Geheim- oder Wundermittel sein. Es steht auf dem Boden des Soliditäts, auf dem Standpunkte eines medicinischen Betriebes gegen gewisse Krankheitserscheinungen. Er ist deshalb auch in der erstaunlichen Lage, die Anerkennung der sonst so zurückhaltenden Wissenschaft gefunden zu haben und die wärmsten Empfehlungen seitens hochachtbarer Kerze aufzuweisen zu können. **Ginanzwanzig Jahre der herrlichsten Erfolge** sind gewiß eine Bürgschaft, welche alle Beachtung verdient.

Grohmann's Deutscher Porter ist in erster Reihe ein diätetisch-propria-
tisches Mittel, er conservirt, bewahrt dem Körper Kraftfülle, selbst in vorgeduldigsten Jahren und beugt Krankheiten vor. NB. Man habe sich, aus dem Namen "Porter" auf erhabene Eigenschaften zu schließen. **Gr. D. P.** enthält nur ein Minimum von Alkohol. Selbst Frauen und Kinder können ihn gut vertragen. Er erhielt keineswegs, und ein fortgesetzter Gebrauch desselben kann eben nur wohlthätige Folgen haben. **NB. Unentbehrlich** ist er für Alle, welche eine gesunde Lebensweise führen.

Grohmann's Deutscher Porter hat sich stets als wohlthätig erwiesen: namentlich bei Bleisucht und Blutarmut, bei Magen- und Verdauungsbeschwerden (geschwächter und verdorbenen Magen, Magenverschärfung, Magenkampf &c.) bei Husten, Brustschmerzen, Hämorrhoidalleiden, Katarrhen u. s. w. u. s. w. **Grohmann's Deutscher Porter** ist, als echter reiner Malzsaft, ein unübertroffenes Special-Stärkungs- und Kräftigungsmittel nach schweren Entbindungen, beim Stillen, bei Säfteverlust, schwämmen Eiterungen, bei Abmagerung, sichtbarem Verfall der Kräfte, in Convaleszenz &c. Hier ist seine Aufgabe, den Kräften möglichst raschen Vollersatz zuzuführen, und in der That verdankt Tausende und aber Tausende an Kräften Heruntergekommenen ihm die Beklebung ihrer Genesung.

Preise: In Flaschen à 25.- — 13 fl. 4.- 20.- oder auch Abonnement-Karten für

einj. Abholung zum Dutzendpreis.

Malz-Gesundheits-Chokolade.

Original Deutsches Porter, Malzextrakt genossen, von außerordentlicher Heilwirkung bei Brust, Hämorrhoidalleiden, geschwächter Verdauung und allgemeiner Körperschwäche.

Preis: 1/4 Kilo (1/2 fl.) 75.-

Vorzügliches Hülfsp. Nahrungs- u. Stärkungsmittel, abwechselnd mit Grohmann's

Original-Deutschem-Porter, Malzextrakt genossen, von außerordentlicher Heilwirkung bei Brust, Hämorrhoidalleiden, geschwächter Verdauung und allgemeiner Körperschwäche.

Preis: 1/4 Kilo (1/2 fl.) 75.-

Wirthschafts Unterstützungsmittel zur Malz-Chocolade bei chronischen Katarrhen, Husten, Beschleimungen, Brust u. Halstraktions.

Preis: 125 Gr. (1/4 fl.) 25.-

B vorzügliches Hülfsp. Nahrungs- u. Stärkungsmittel zur Malz-Chocolade bei chronischen Katarrhen, Husten, Beschleimungen, Brust u. Halstraktions.

Preis: 125 Gr. (1/4 fl.) 25.-

Damengarderobe wird schnell und sauber gefertigt Lange Straße Nr. 47, 3 Treppen.

Herrenkleider bestellt aus, modern, wüscht Winterröcke wie a.s.

G. L. Daube & Co.
CENTRAL-ANNOVIS-EXPOSITION
der deutschen und ausländischen Zeitungen.
Bureau: Leipzig, Nicolaistr. 51.
Alleinige u. ausschließliche Vertreter
des Hauptblattes des deutschen Reiches
für Frankreich, England, Belgien & Holland,
sowie aus aller bedeutendsten
deutschstädtischen, belgischen & internationales
Journals für Frankreich resp. Deutschland etc.

HAUPT-ANSAMMEL-BUREAU
Für Inserate in die Allgemeinen Anzeigen zur Gartenlaube.
Tägliche direkte Expedition
aller Arten von Anzeigen und Reklamen in alle
Zeitung, Lokalblätter, Reisebücher, Kalender etc.
der Welt.
Postkarte auf billiges Postkarte.
Verzeichnisse der Zeitungen aller Länder,
wie Kostenverzeichnisse
stehen gratis Franco zu Diensten.
Auf Wunsch Druckung der Anzeigen und Reklame.
Rasche und billige Auslieferung von Druck-
sachen durch eigene Buchdruckerei mit Dampf-
Schnellpressen-Betrieb.

HANNOVER KÖLN MÜNCHEN CARLSRUHE STUTTGART
BERLIN BRÜSLAU DRESDEN LEIPZIG HAMBURG PARIS FRANKFURT/M. WIEN

Autographen.

Schrift und Zeichnung, werden in jeder beliebigen Auslage schnell und sauber gedruckt.

3. W. Zaschinsky, Sternstr. 31.

Briefe, Topte, Tafel-
lieder ic. werden gefertigt
Plauensche Straße 4, 2 Tr.

Gedichte, Tafellieder, Topte, wer-
den schnell und sauber gefertigt
Elisenstraße Nr. 19, part. linke.

Zur zuverlässigen Ausführung umfanglicher Rechnungs-Arbeiten im Kaufmännischen und juristischen Fach erichtet sich ein praktischer Institut. Adressen beförderd die Expedition d. Bl. unter B. H. S. # 941.

Ein Violin- und Clavierspieler suchen Bestätigung. Adr. Hauptmannstr. 76, IV. 1.

Zöpfle von 7½,- an, Paffen 5,- Uhr- und
Armbänder gefert. Colonadestr. 21.

Zöpfle werden daselbst billig verkauft
von 1,- Chignons, Uhrketten, Armbänder etc. eleg. gef. b. Weber, Friseur, Sternwartenstr. No. 15.

Zöpfle von 7½,- an, Paffen 5,- Uhr- und
Armbänder gefert. Colonadestr. 21.

Zöpfle werden daselbst billig verkauft
von 1,- Chignons, Uhrketten, Armbänder etc. eleg. gef. b. Ernst Schütze, Friseur, Theat.-Pass.

Haararbeit billig. Zöpfle von 7½,- an
werden gefertigt Markt 16 (Café national), III

Haarketten, Haararmbländer, Haartringe werden mit u. ohne Goldbeschlag schnell, sauber u. zu bekannt billigsten Preisen gefertigt bei J. Wolff, Goldarbeiter, Barfußgäßchen Nr. 1.

Haarketten Ein- u. Beilauf von Juwelen, Gold ic.

Pelzsachen werden ausgebessert und modernisiert, schadhafte ausgebessert und die billigen Preise berechnet Grimm'sche Straße 16, Mauritianum, im Röhengeschäft, Reudnitz, Kachengartenstr. 19.

F. Krause, Kürschnermeister.

Pelzsachen werden 1. Preis, Greves, Hermelin, Kanin gewählten Reichsbos 18, parterre.

Mäntel u. feine Damengarderobe wird angefertigt in u. außer d. Hause Freystraße 11 part.

Herrenkleider bestellt aus, modern, wüscht Winterröcke wie a.s.

R. Nüdiger, Hainstraße 5, 2½ Tr.

Damengarderobe wird schnell und sauber gefertigt Lange Straße Nr. 47, 3 Treppen.

Damenkleider jeder Art werden elegant u. gutthändig gefertigt Löbstraße Nr. 7, 1. Etage linke.

Elegante Damengarderobe verarbeitet in u. außer dem Hause Rödstraße Nr. 9, 2. Etage.

Eine sehr Schneiderin empf. sich Herrsch. W. Adr. Johannehause 8, 1. ohne Rähmaschine.

Piz wird schnell und geschickt gefertigt, auch sind fertige Hüte, Hauben u. Capotzen billig zu haben Brühl 54/55, 3. Etage rechts.

Rähmaschinenarbeit wird angenommen u. schnell gefertigt Mahlmannstraße 9 parterre.

Arbeiten jeder Art auf Rähmaschine wird angenommen Brühl 54/55, 3. Etage rechts.

Wäsche schön u. echt gestickt, Dutzend 8%; auch Rähmaschinen-Arbeit gefert. Neudnit, Leipziger Str. 24 im Laden.

Wäsch'e wird gut gefertigt in u. an anderer Hause

Reichsbos Nr. 7, 1. Etage.

Strümpfe werden zu stricken gefügt Thonberg, Hauptstraße 16, 1. Treppen linke.

Gardinen werden appliziert und sein gefügt. Adressen Peterstraße Nr. 3, Haustand rechts.

Gammet-Jacquets, sowie alle Herren- u. Damengarderobe mit vollem Besatz wird chemisch gerein. Rast. Steinweg 18 bei Julius Fieldts. Das werden auch eleg. Fräulein verliehen. Annahmestelle Markt 11, im Röhengeschäft.

Zerbster Bitter-Bier.
„Echt und rein nach altertem Schrot und Korn“ empfiehlt in vorzüglicher, alter abgelagerter Qualität.
13 1/2 flaschen | 3.- franco Haus.
20 2 -
von Th. Ehemann in Kitzingen, unübertrefflich an Feinheit, Güte und Wohlgeschmack.<

Handschuh-Wäscherei

Grimmaische Straße Nr. 10, Haushand.

Gute Spitzn., auch schwarze, werden schnell u. billig gewaschen u. wieder wie hergestellt. Emilienstraße 5, 1 Treppe rechts.

Eine pünktliche u. accurate Wäscherei sucht Wäsche aus Land. Adressen Ritterstraße 31, im Seisengeschäft erbeten.

Eine Frau vom Lande sucht noch mehr Wäsche zu waschen. Adr. Reichstr. 15, Möbelgesch. abzug.

Wäsche gesucht.

Wäsche zum Waschen und Plätzen wird angekommen u. kein u. pünktlich abgeliefert. Schönsfeld, Lubau, Hedwigstraße Nr. 102, 1. Et. R. Pap. & Co.

Eine ordentl. Frau vom Lande wünscht einige Familien Wäscherei zu übernehmen. Erwagen Sternwartenstraße Nr. 25, 3 Treppen.

Wäsche zu waschen u. plätzen auf Land wird angenommen. Dr. bittet man Hainstr. 24, im Hof 1 Treppe bei Geißler niederzulegen.

1. j. Frau f. Wäsche u. Sch. Querstraße 29, II.

Eine Frau vom Lande f. noch Wäsche zu waschen. Adressen sind Al. Fleischergasse 16, II. niederzuliegen.

Ein geprüfter Krankensieger empfiehlt sich den gebrachten Herthaften. Zu erfragen bei Groß, Glogerstraße Nr. 3, parterre.

Dampfheizungs-Anlagen

mit verzinkten Eisenrohren.

Halbarkeit dem Kupfer gleich, Preis bedeutend billiger, liefert die Fabrik verzinkter Eisenrohre.

Richard Doerfel,
Kirchberg, Sachsen.

Die Herren Fuhrwerksbesitzer

siehe ich, recht baldigst ihre

Wagenschilder

für Roll- und Rüstwagen zu bestellen. Selbige liefert billig (incl. Blech) die Blechdruckerei und Firmenschreiberei von

Wild, Brinckau, Theatergasse 4 u. Brühl 81.

Reparaturen an Uhren, Musik- und mechan. Werken werden sauber und prompt besorgt. Lessingstraße Nr. 9b vord. 15 p.

Alte Puppenstuben und Spielsachen werden billig angekauft. Adressen R. Pfeil, Königplatz, Blaues Haus, Hof 3 Te.

Möhrstühle werden bezogen. Reichstr. 5 9, Hof II.

Möhrstühle werden gut bezogen. Poststr. 15 p.

Banten werden übernommen, Bauzeichnungen und Kostenanschläge sowie alle in Bausach fallende Arbeiten schnell, correct u. billig angefertigt. Reudnik, Grenzstraße 1, 1 Tr.

Möbelfuhrern

für hier und auswärts. Aufbewahrung von Möbeln und Hausratzen und giebt Vorschläge daraus unter coulanten Bedingungen das Expeditions-Geschäft, Sophienstr. 8, part.

Dr. med. Hermsdorf heißt Garn- und Geschlechtertheit - auch brieflich. Nicolaistraße 6, 2 Tr.

Specialarzt Dr. med. Meyer, Berlin Leipziger Str. 91, heißt brieflich Sophilis, Geschlechts- u. Hautarbeiten, sowie Schwäche, welche selbst in den hartnäckigsten Fällen mit best. Sicher im Erfolge.

Hühneraugen eingeschwemmte Nagel bestingt in wenigen Minuten ohne Messer u. Schmerz, gegen Frost, Wärme hilft E. R. Schumanu, Hospitalstr. 18, II.

A. W. Bullrich's

Reinigung-Salz empfohlen in Original-Packeten Otto Meissner & Co., Nicolaistraße Nr. 52.

Stollwerck'sche Brustbonbons, das beste, seit 40 Jahren eingeführte und bewährte Hausmittel gegen Husten, Heiserkeit, Brustkatarrh, Enghustigkeit etc. erhält, wie auf allen früheren Weltausstellungen, auf der jüngsten in Philadelphia den Preis. — Verkauf in Leipzig bei sämtlichen Apotheken und bei W. Friedländer.

Asche's Bronchial-Pastillen, vorzügliches Mittel gegen Halskrüppen, Husten, Heiserkeit, Tatarrh etc. — Von bewährten Herstellern empfohlen. — Unentbehrlich für Sänger, Schauspieler, öffentliche Redner etc.

Preis pro Schachtel 1 Mark.

Haupt-Dépôt: Salomonisapotheke.

Beratungsschäfte: Albertapotheke, Adlerapotheke, Johannisapotheke, Löwenapotheke.

Per Dampfer „Rhine“ erwarten wir in den nächsten Tagen Ein Partie Amerikanische Tafel-Aepfel, (Spitzenberg und Newton-Pippins) welche in einzelnen Original-Verpacken billigst offerirt.

Pactus & Briekenstein, Bremen.

Aus der Dekonomie-Wirtschaft des Rittergutes „Klein-Döllzig“

werden auf Bestellung nach Leipzig geliefert:

Häcksel in Säcken gewogen, exclusive 2,5. Einheit für

den Saat, wenn nicht sofort zurücksieben.

Stroh erste Qualität (Maschinenstroh)

do. geringere do. do.

Heu erste do. do.

Krauter Kartoffeln in Säcken gewogen, ausgelesene große

desgleichen mittlere

per Eit 5 M. — J.

4 M. 50 J.

3 M. — J.

6 M. — J.

5 M. — J.

9 M. 50 J.

3 M. 50 J.

3 M. — J.

Preisänderungen werden nach Lage des Marktes bekannt gemacht und bei größerem Posten besonders vereinbart.

Bestellungen sind einzulegen in die Brieffächer des Rittergutes Klein-Döllzig, welche sich befinden:

in Leipzig Königplatz Nr. 12 am Bambergers Hof,

Dorotheenplatz, am Gewölbe des Herrn Kaufmann Nühn,

Rathäuser Steinweg 8/9, Gashof 3 Lilien,

Plagwitz Dr. C. Heine's Comptoir, gegenüber dem Plagwitz-Lindenauer Bahnhof,

woselbst auch jede nähere Auskunft ertheilt wird.

Ebendieselbst sind auch Bestellungen auf Abholung von Dünger und Grubentäumung niederzulegen.

Die Ausführung der Austräge erfolgt spätestens im Laufe des 2. Tages nach Einlegung der Bestellung in einem der bezeichneten Briefästen.

Leipzig, den 21. November 1876.

Dr. Carl Heine.

Für den Garten,

zu schönen Frühlingssgruppen passend empfiehlt gefüllte und einfache Tulpen in dichter Mischung.

F. A. Spilke,

Peterstraße 41, Hoffmanns Hof.

Garnirte u. ungarnirte Winterhüte

in reicher Auswahl bei

Keller & Lange, Neumarkt 4, I.

Hilzhüte werden nach neuesten Formen modernisiert.

Filzhüte für Damen von 15 %, für Kinder v. 12½ % an empfiehlt Marie Müller, Neumarkt, Börsegebäude.

Schweizer Mänteladen, ausgezeichnet zu Maschinen- und Handgebrauch, auch Untergarn empfiehlt billig Rud. Roth, Magazingasse 7, 1 Tr.

Ausverkauf

von „Schuhwaren“ zu enorm billigen Preisen Täubchenweg. Ece Nr. 3.

(R. B. 367.) Zu

Weihnachts-Geschenken

Schaukelstühle.

Fauteuils.

Claviersessel.

Schreibsessel.

Fußstühle.

Rahkissen

zum Selbstbezieren.

Blumentische.

Blumenständer.

Rauchtischechen.

Rauchschrankchen,

geschnitzte Gegen-

stände zu Stickereien

Tapezierer u. Decorateur

Heinrich Barthel,

Querstraße No. 12.

Transportable Biordruckapparate

a Stück 36 M.

Feststehende Biordruckapparate

verschiedener Größe

haben vorrätig

Pestner & Ungewiss,

Neudniker Str. 1,

am Augeldeinmal.

Wir übergaben der Nähmaschinen-Han-

dlung des Herrn

Bernhard Köhler, Leipzig,

Schulstraße 6, Promenadenseite, den Verkauf unserer

pat. Dampfwasch-Apparate.

Genannte Firma hält Lager zu Fabrikpreisen.

Chemnitz.

Voigt & Kolbe.

Auf Vorliebendes Bezug nehmend, empfiehlt die als außerordentlich leistungsfähig bekannten und auf dem Gebiete der Haushaltswirtschaft machenden pat. Dampfwasch-Apparate obiger Firma auf Anregung der Chemnitz.

Jedoch kann ich keine Auskunft geben darüber.

Hochachtend Bernhard Köhler,

Schulstraße Nr. 6.

Voigt & Kolbe's

pat. Dampfwasch-Apparate für den Privatgebrauch habe ich auf Lager und empfiehlt jolde zu Fabrikpreisen.

E. Kuntze, Petersstraße 35, III.

Für Fabriken mit Dampf-Betrieb halten aus der Fabrik des Herrn D. Anderson & Son, Belfast (Irland). Patent-Haarfilz zur Bekleidung von Dampfrohren und Dampfsteinen in allen Städten auf Lager.

Schroeder & Jahnke, Stettin,

General-Agenten für Deutschland.

Wo kaufst man gutes Böttchergefäß?

In Deutrich's Hof, Neustadtstraße Nr. 5, Nicolaistraße Nr. 47.

Kohlen

1/2 u. 1/2 Körnerb. G. W. Beyrich.

Sidonienstraße Nr. 33.

Rein buehne Holzkohlen zum Bügeln, auch für Klempner, Kupferschmiede, verfendet in Süden von 1 1/2 Hectoliter gegen Nachnahme von 3 Mark.

F. Frisch, Nieder-Wiesa bei Chemnitz

alle Sorten in 1/2, 1/4 u. 1/3 Körnerb. liefern sofort Wagner & Stein,

Südstraße Nr. 84, 2. Etage.

Holz-Preise

von Ottomar Enke,

Dampf-Holzspalterei

Anger frei Holzraum incl. Schichten.

Riesen I. Cl. 13,75. 5thellig.

do. II. Cl. 13,25. do.

do. 1/2 13,50. do.

do. 1/10 1,50. do.

do. 1/10 1. do.

Wache 18.— 4thellig.

Wirke 16,50. do.

Ciche 17.— do.

Erle 15.— do.

Auf Wunsch jede andere Spalteweise.

für Ablieferung richtiger Maßes garantire.

Bestellungen durch Postkarte oder die Herren:

Stötteritzer Kartoffeln

liefern ich frei Wohnung 1 Centner
 1) f. weiße (weißfleischig) gegen 3 M. 50 J.
 2) blaurote märkische (weißfleischig) gegen 3 M.
 3) weiße Victoria (gelbfleischig) gegen 3 M.
 4) Butterkartoffeln gegen 1 M. 80 J.

Wiederverkäufern billiger.

Bestellung bei Ernst Hauptmann, Markt 10,
 (Kaufhalle), oder A. Martin, Grimm Steinweg 60,
 oder Rittergut Stötteritz. **Hugo Mothen.**

Speise-Kartoffeln!

400 Etr. keine blaurote Kartoffeln à Centner
 2 M. 75 J., 200 Etr. gute rote Zwiedelkartoffeln
 à Etr. 2 M., sind zu verl. **Gohlis, Wald-**
straße Nr. 10. Proben gratis.

Althetische Wallnüsse,

bei **Th. Held**, Peterstraße Nr. 19.

Prima Emmenthaler Schweizerkäse,
 reine und durchgelegene saftige Ware à M. 1 M. 20 J.
(Wiederverkäufern à M. 1 M.) empfiehlt
H. Knösel, Kleine Fleischergasse Nr. 20.

34. Sophienstraße 34.

Frische Sendung feinstes Gothaer Cervelat-
 wurst, Leber-, Bungen- und Rothwurst,
 Thüringer Röstwürstchen; seinen Rum,
 Arac, Cognac, alten Nordhäuser; gute
 Roth- und Weißweine; Bayerisch und
 Lagerbier in Flaschen empfiehlt

Ackermann's Nachfolger.

34. Sophienstraße 34.

23 Lange Straße 23.

Material-Producen, geräuch. Fleischwaren,
 Tabak und Zigarren, Blasenbier, täglich warme
 Würstchen empfiehlt **C. H. Schneider.**

Fette Dresdner Gänse

finden heute und morgen zu verkaufen
 Dresden Hof, Kapergäßchen.

Fette Dresdner Gänse!

finden heute Mittwoch von 12 Uhr Mittags an und
 morgen Donnerstag zu verkaufen Peterstraße 15,
 Goldner Arm. **J. Reinhardt.**

Pommersche Fettgänse.

sowie große Auswahl von Wurst u. f. Fleisch-
 waren aus der Dampfcafé des Herrn

Samuel Breslauer in Berlin
 empfiehlt **Meyer**, Bühl 48.

Das so sehr beliebte
Gänse-Pökelleisch

ist soeben eingetroffen, sowie Gänse-
 brust und Gänsefett empfiehlt
F. Gerhardt, Daustraße 20.

Rehwild, Hirschwild

in ganzen Stückten, sowie zerlegt in Rücken u. Keulen.

Rebhühner und Hasen

empfiehlt täglich frisch u. billig die Wildhandlung
 von **Nich. Reinhold**, Ritterstraße Nr. 28.

Reichgespickte starke Hasen

empfiehlt die Wildhandlung Ritterstraße Nr. 28.

Frischgeschossene Hasen,

sowie Hirsche und Rehwild verkaufte heute billigst
 Burgstraße Thüringer Hof.

Schöner frischer Dorsch

à M. 25 Pf. bei **Clara** verm. Nodel, Ritterstraße 20.

Frischen Schellfisch.

frischen Seedorsch, sowie Kieler Sprotten,
 letztere jetzt billiger wie bisher, empfiehlt
Theodor Schwennicke.

Seedorsch per Pf. 25 Pf.

Otto Schlein, Zeiter Straße 13b.

Kieler Sprotten,

vorzüglich schön und sehr billig.

Spedvöllinge in Rissen.

größte Bratheringe in Walfischern

empfiehlt **Wilh. Voigt**, Nicolaistraße 18.

Seedorsch per Pf. 25 Pf.

heute, sowie bis zum Donnerstag täglich frische

Sendung **Barfußgäschchen** Nr. 1.

E. H. Krüger.

Verkäufe.

Villa

Sehrig Vorstadt, Parterre und zwei Etagen mit
 schönem Garten, ist erbteilungshalber zu ver-
 kaufen. Preis M. 110,000, Extra M. 6093. Die
 1. Etage, jetzt für M. 1950 vermietet, wird per
 1. April 77 mietfrei, so daß sie zu dieser Zeit
 vom Käufer bezogen werden kann.

Ruhige Auskunft erhält **Justizrat Freulek**,

Katharinenstraße Nr. 16, 3. Etage

Haus innere Stadt Leipzig mit Gewölbe zu

verkaufen. Anzahlung 6—8000 M.

Ruhiges Neudorf, Gemeindestraße 33 part.

C. Becker.

Eine Villa

in **Gohlis**, in der Nähe der neuen Gostenie, mit
 Stallung und Wagenremise, großem gut angeleg-
 tem Garten, verhältnismäßig leichter zu ver-
 kaufen. — **Öfferten unter K. P. 340**, bei
 deren **Haasenstein & Vogler** hier
 niedergelegen. (H. 35305.)

Ein neu solid erbautes **Haus**: **Grundstück**,
 Vorstadt Leipzig, Ein kommt 3300 M., Grundfläche
 42,840 M., Preis 45,000 M., Hypothek fest. An-
 zahlung nach Übereinkommen, ist unter günstigen
 Bedingungen zu verkaufen.

Ruhiges bei **C. A. Born**, Schönfeld, An-
 dauer Mariannenstraße Nr. 46c, 1.

Ein Haus innere Vorstadt, welches 1850 M.
 Miete bringt, habe für 24,000 M. bei 4000 M.
 Anzahl. zu verl. **C. Rosenbaum**, Alexanderstraße 19.

Ein an einer der freundlichen Straßen in
 Plagwitz gelegenes **Haus** mit schönem Garten
 und gut rentirendem Materialwarengeschäft, will
 ich fränklichkeitshalber verkaufen und würde bei
 einer Anzahlung von 5000 M. die günstigsten Be-
 dingungen stellen. **Respectanten** wollen Adressen
 unter J. L. 932 in der Expedition d. Bl. nieder-.

Haus in Neudorf mit Garten zu verkaufen,
 Preis 12,000 M., Anzahlung 3000 M. durch
C. Becker, Neudorf, Gemeindestraße 33 part.

Ein solid gebautes **Haus** mit **Garten** in
 Neudorf, nahe der Pferdebahn, ist Verhältnisse
 halber zu verkaufen. Preis 9500 M., An-
 zahlung 3—4000 M. **A. W. Scheffler**,
 Neudorf, Heinrichstraße Nr. 1.

Zu verkaufen ein Haus mit Einsicht und
 Garten in Lindenau, passend für jeden Gewerbe-
 treibenden, Preis 6700 M., Anzahlung 1500 M.
 Ruhiges zu erfragen bei **A. W. Scheffler**,
 Neudorf, Heinrichstraße Nr. 1.

Ein **Haus** in Neudorf mit großem Garten
 bei billiger Vermietung hoch ver-
 zinslich, habe mit 3000 M. Anzahlung äußerst
 billig zu verkaufen.

Carl Treidler, Neudorf,
 Rathausstraße 27.

Ein eleg. **Gebäude** mit Garten (Nordvorhof),
 Pr. 43,000 M., Extr. über 3000 M., Anz. 10,000 M.,
 fortzuß. zu verl. **A. W. Loss**, Gr. Fleischberg 16.

Verkauf

eines alten renommierten Geschäftes.

In einer Stadt d. Prov. Sachsen (15,000 Einw.),
 vorzügliche Umgebung, ist ein ca. 50—60 Jahre
 altes Posamentier- u. Tapisserie-Waren-Geschäft
 verbunden mit einem sehr guten und der Aus-
 dehnung noch füdigem Wäsche-Geschäft, zu ver-
 kaufen. Das Geschäft erfreut sich in der ganzen
 Umgegend großer Renommee und steht in voller
 Blüthe, wirkt einen jährlichen Nutzen von circa
 9—12,000 M. ab. — Da das Grundstück, welches
 in der Mitte der Stadt gelegen zu den schönsten
 Häusern derselben gehört, mit verkauft werden
 soll, so ist eine Anzahlung von 15,000—18,000 M.
 unabdingbar. Es kann aber auch ohne das Wäsche-
 Geschäft übernommen werden bei entsprechend
 weniger Anzahlung. Für einen Posamentier
 wäre es eine besondere günstige Gelegenheit, als
 im ganzen Kreise kein Posamentier existiert und
 in der Gegend viel an Webelarbeiten gebracht
 wird. **Adressen** sub **L. 8801** in der Annonen-
 Expedition von **Rudolf Mosse**, Leipzig.

Ich beabsichtige Verhältnisse halber meine seit
 30 Jahren bestehende und mit guter, solider
 Kunskraft vertriebene **Schuhmacheret** billig
 zu verkaufen. Auch ist die Wohnung dafolgt.
 Bewerber wollen gefälligst Adr. unter H. B. II
 in der Expedition dieses Blattes niederlegen.

Geschäfts - Verkauf.

Ein in befreit Geschäftslage befindliches, stolt
 gehendes Bus- und Modewarenengeschäft soll ver-
 änderungshalber verkaufen werden. **Öfferten** sind
 unter O. E. 479, an das Annonen-Bureau von

Haasenstein & Vogler in Leipzig zu richten.
 (H. 35617.)

In der Nähe Leipzig ist Umstände halber ein
 gangbarer Materialgeschäft sofort unter günsti-
 gen Bedingungen zu verkaufen. Ruhiges durch
 die Herren Grunthal & Meisel, Tauch. Straße.

Ein Materialgeschäft

mit Restauration und Haus mit Garten, Regel-
 schub, sehr schwunghaft, ist gegen ein Gülden,
 da Besitzer Landwirt ist, zu verkaufen. Preis
 6000 M. Ruhiges N. L. Goldb. postlagernd.

Eine Holländische Windmühle mit zwei
 Wohnräumen u. d. Spiegelgang, nebst Wohnhaus,
 Stallungen, 2 Morgen Ackerland und 1 Morgen
 Wiese, im Herzogthum Anhalt gelegen, ist wegen
 Krankheit des Besitzers billig zu verkaufen.

Ruhige Auskunft erhält

Bernh. Sauerwald,

Hohe Straße 9.

■ 1 Bürgerhaus, 1/4 St. von Leipzig, ist zu
 verl. mit sicher. Hypoth. Anzahl. nach Übertein-
 kunft. Ruh. Alexanderstraße 4, III. Böttger.

Eine Bäckerei in der inneren Stadt Leipzig
 ist zu verkaufen und zwar zu ver-
 pachten und zum 1. Dechr. d. J. zu übernehmen.

Hierauf respektirende Herren wollen ihre werthe
 Adressen unter C. R. II 89 in der Expedition die-
 ses Blattes niedergelegen.

Eine alte renomme Bäck. Bierstube, mitten der
 Stadt gel. zu verl. A. Kurth, Blumengasse 9, I.

Ein Stadthaus,

Restauration, ist auf ein kleines Haus oder Wirth-
 schaftchen zu verkaufen. **Adressen** O. S. Kochlin
 postlagernd.

■ **Wegen** fortlaufender Krankeit ist eine
 Restauration sofort verlustig, billiger Pacht
 bei hohem Umsatz. **Auskunft bei**

Keller, Windmühlentor. 8, 9, Hof 1.

Eine flotte Restauration mit Billard und
 schönen schattigen Gärten mit Colonnade ist Ver-
 hältnisse halber sofort zu verkaufen.

Allen Ruhigen wird ertheilt Inselfstraße Nr. 11
 im Garten vorläufige.

Zu verkaufen ist ein Droschkengeschäft,
 zusammen oder getrennt, Sidonienstraße 50.

Ein Capitalist sucht zur Begründung einer
 Parfüm- und Toilette-Seifenfabrik

einen erfahrenen Techniker, welcher socht, als
 Theilhaber eintreten kann.

Adressen sub **J. K. 6933** bei **Rudolf**

Mosse, Berlin, SW.

Billig **Pianos** Gr. Fleischergasse 17, II.

Ein prächtliches **Pianino** ist für 180 M. zu

verkaufen. Ruhiges nur Vormittag Hainstraße 22,
 2 Treppen rechts.

Eine schöne **Pianino** ist für 360 M. zu ver-
 kaufen Schreibergäßchen Nr. 6, III. links.

■ 1 guter Flügel u. 1 Kinderbettstelle sind
 billig zu verl. Brandvorwerksstraße 80, III. rechts.

1 **Pianino** ist zu verl. Waisenhausstraße 38, I.

1 **Uthier** ist billig zu verkaufen Weißstr. 20, II.

1 **Regulator** ist billig zu verkaufen Lessingstraße 9b, part links.

Regulateure sind unter 2 Jahre Garan-
 tie billig zu verkaufen Hainstraße Nr. 28, Hof rechts 1 Treppen.

Ein sehr schönes **Briefmarken-Album** ist zu dem billigen aber festen Preis von 250 M.

zu verkaufen bei **Ernst Heyne**, Hopitalstraße Nr. 19, I.

Hausdruck sind unter 2 Jahre Garan-
 tie billig zu verkaufen Hainstraße Nr. 28, Hof rechts 1 Treppen.

Cassafachank **Bureau**, **Geschäft**, **Stellfläche** in **Auswahl**

Dritte Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Nº 327.

Mittwoch den 22. November

1876.

Bernhardiner, schön und groß, gut mit Kindern, zu verkaufen
Ritterstraße Nr. 43, III.

Ein guter Zugbrud ist zu verkaufen Blasewitz, Brodherreche Str. 64 im Productengeschäft.

Zwei schöne zahme **Gischörnchen** sind zu verkaufen Windmühlenstr. 8/9, III. r., parterre rechts.

Ein zahmer grauer Papagei, gut sprechend, pfießend und jungend, mit Weißingbauer und Tisch ist für 50 M zu verkaufen Schönbach, Neuer Bau, Ludwigstr. 30, II. links.

Ein Paar **Spergelpapageien** sind billig zu verkaufen Windmühlenstr. 8/9, III. r., Vorderh.

Harter Kanarienvögel sind zu verkaufen Hohe Straße Nr. 31, 3 Treppen rechts.

Vogelfutter aller Art für in- und ausländische Vögel empfiehlt in gut gereinigter Ware (von 10 M an Centnerpreis — Preiscountant gratis).

Oscar Reinhold, Leipzig, Universitätsstraße Nr. 10.

Kaufgesuche.

In vorsichtiger Lage der inneren Stadt wird ein größeres **Hausgrundstück** gegen **Barzahlung** zu kaufen gesucht. Spezielle Oferren mit Preisangabe niederzulegen unter

"Hauskauf B. R."

in der Expedition dieses Blattes.

1 Fleischerei v. einem zahlungsf. Mann baldigst zu kaufen resp. zu pachten gesucht d. A. W. Loff, Gr. Fleischergasse 16.

Bon einem zahlungsfähigen Mann wird in oder bei Leipzig ein flottes Productengeschäft zu kaufen oder zu pachten gesucht.

Selbstveräußerer werden gebeten ihre Adresse unter E. T. H. 952, in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Zu kaufen gesucht wird ein **Pianino**, neu, der Preis von 600 bis 900 M . Gefällige Oferren bitte unter T. K. No. 926 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Pianino bis 360 M gesucht. Adr. d. Herren Kaufmann Zehler, Große Windmühlenstr. 16.

Kaufhaus-Langenscheidt, Engl. Theil, wird billig gelauft. Adressen mit Preis unter T. L. H. 50, postlagernd Hauptpost.

Keiner Herz oder Wisampel wird gelauft. Oferren mit Preisangabe sub Z. an Herrn Otto Klemm.

Gekauft zu höchsten Preisen Herrenkleider, Betteln, Wäsche, Schuhwerk &c. F. Rüdiger, Hainstraße Nr. 5, 2 $\frac{1}{2}$ Et.

Kauf. Herrenkleider.

Damenkleider, Betteln, Wäsche laufe zu höchstem Preis. Adr. erb. Reichsdr. 3, III. E. Reinhardt.

Gekauft wird getragne Herren- u. Damenkleider, Betteln, Wäsche, usw. Adressen erbeten Böhlberggäßchen Nr. 3, II. H. Lippmann.

Getrag. Herrenkleider, alle Garderobe, Betteln, Wäsche u. laufe zu höchstem Preis. Adr. erb. Bartholomäus 5, II. Kösser.

Gekauft werden zu hohen Preisen getr. Herren- u. Damenkleider, Betteln, Wäsche, usw. Leibbausch. &c. Adr. erb. Gr. Fleischerg. 19, Hof I. M. Kremer.

Gafenselle laufe zum höchsten Preis F. Köst, Erdmannstraße 17.

Fasan-Federn laufe Obe. Zwinscher, Ransdörfer Steinweg 8.

Möbel gebrauchte seine und geringe laufe J. M. Sauer, Gerberstraße Nr. 6.

Gebrauchte **Möbel** aller Art laufe zu hohen Preisen C. Fischer, Nicolaistraße 15.

Eine wenig gebrauchte Mansfeldsche hohe **Säulen-Nähmaschine** wird zu kaufen gesucht. Adressen Nicolaistraße Nr. 8, parterre, Restauratien Schünig abzugeben.

Papagei-Bauer, gut gehalten, wird zu kaufen gesucht Salzgäßchen Nr. 3, 1. Etage.

Zu kaufen gesucht werden alte, gebrauchte Platten, zum Belegen der Küche und Haustür. Adressen unter P. 505, durch die Expedition dieses Blattes erbeten.

Gesucht Granitplatten zu Hofsäulen Elisenstraße Nr. 21 bei Frau Petermann.

Gesucht in gutem Zustande befindliche Droschke mit Nummer. Zu erfragen Reudnitz, Rossgartenstraße Nr. 35, Hof.

Gesucht wird eine zweite Hypothek von 3000 Thalern.

Adressen bitten man unter H. H. 940 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

4500 M als zweite sichere Hypothek auf ein Haus in Lindenau. Adressen unter G. 333 durch die Buchhandlung von Otto Klemm, erbeten.

Herzliche Bitte

an edelstende Bemittelte um ein **Darlehn** von 300 Mark bei möglichen Binsen an eine rechtliche Familie gegen Verpfändung der Birthschaft (4 Mal mehr wert) und auf Wunsch gegen Bürgschaft bei pünktlicher Abzahlung per Monat 30 M . Werthe Adressen erbeten unter A. H. 30, in die Filiale d. Bl. Katharinenstraße Nr. 18.

225 Mark

sucht ein Familienalter zu leben auf kurze Zeit gegen Sicherstellung. Werthe Adr. erbeten unter M. G. H. 225 postlagernd Pomßen b. Grimma.

Bitte.

Diejenige edle Geberin, welche zum Bau des Gotteshauses im Badeort R... aljährlich so reichliche Spenden sendet, wirkt von einer in großer calamität befindlichen gebild. Dame um ein Darlehn von 300 M auf doppelte Sicherheit und Rückzahlung binnen 6 Monaten gebeten.

Antwort unter B. W. 4098 durch die Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein junger Mann in plötzlicher Verlegenheit bittet edelstende Herren oder Damen um ein Darlehn von 60 M . Rückzahlung pünktlich.

Gefällige Oferren bitte unter F. S. 16 an die Expedition dieses Blattes zu senden.

Zwei j. Damen bitten edelstende Menschen um ein Darlehn von 20 M . Pünktliche Rückzahlung versichert.

Werthe Adressen bittet man unter "Saxa" postlagernd Hauptpostamt niedezulegen.

100 Thaler

werden sofort gegen sicheres Pfand und hohe Binsen zu leihen gesucht. Pfandlehner verbeten. Adr. unter B. H. 960, an die Expedition d. Bl.

Ein j. alleinst. gut gebild. Mädchen bittet edle Menschenfreunde um ein Darlehn von 50—70 M gegen monatl. Rückzahl. u. gr. Dan. Disk. erbeten u. zugestellt. Nicht anonyme Adr. unter T. V. 951, in der Expedition dieses Blattes erb.

Eine Geschäftsfrau bittet um ein Darlehn von 20 M bis 1. Juli 1877 genügend Sicher. 10% Binsen. Adr. F. A. 20, Expedition d. Bl.

Sollte es nicht ein edles Herz geben, welches einer sehr bedr. j. Dame, nicht von hier, mit 30 M hilft, pünktliche Abzahlung. Adr. unter Z. 943, durch die Expedition dieses Blattes.

Wer lebt auf Abzahlung einem armen Mädchen 10 M ? Man bittet Adr. unter (Glaube) 100, in der Expedition dieses Blattes niedezulegen.

Auf ein Grundstück in der Nähe Leipzig von mindestens 17,000 M — 51,000 M . Werth worauf 9000 M — 27,000 M . Brandcasse stehen, wird eine Hypothek von 3000 M aufzunehmen gesucht.

Gefällige Oferren wolle man Herrn Bädermeister Carl Unger, im Anger Nr. 31 zusammen lassen.

75,000 M

Gassengelder sind sofort auszuleihen. Gefüllte unter Chiſſe R. F. 8 in die Expedition dieses Blattes.

Auszuleihen 36,000 Mark gegen pünktliche Sicherheit. Dr. Schüler, Quandis Hof.

300,000 Thaler

findt zu 4 $\frac{1}{2}$, bez. 4 $\frac{1}{2}$ Proc. Binsen gegen 1 Hypothek auszuleihen. Oferren unter "Capitalgesuch" in die Expedition dieses Blattes.

Capitalien, fünd. und unfundbare, sind zur 1. Stelle auf Güter und Haushundre in jeder Höhe zu vergeben durch die General-Agentur für Hypotheken-Banken, Filiale Leipzig.

A. Goldbeck

Burgstraße 7.

auf Wäsche, Betteln, Kleidungsstücke, Uhren, Gold u. Binsen billigt. Grimmaische Straße 24, Hof II.

Geld Windmühlenstraße 15, Brauer, Hof 3. Hs. 1. Tr. auf Werth, unter coul. Bedingungen, 4. 5 M .

Geld auf alle Werthsachen Schrödergässchen 6, I.

Geld auf alle Werthsachen unter den coulantesen Bedingungen Kleine Windmühlen-gasse Nr. 12, 1. Etage.

Geld billig auf alle Werthsachen. Burgstraße Nr. 11, I.

Geld a. alle Werths., Möbel, Pianino, Wäsche, Betteln, Cigarr. Katharinenstr. 9, II.

Geld auf alle Werthgegenstände Brühl 40, I.

Geld 2. Schulstraße 9, 1 Treppe, bei Gr. Fritzsche, Jr. bei C. Möbel, auf alle Werthsachen, Leibbausch. &c. pro Mark nur 5 M .

Geld auf alle Werthgegenstände Halle'sche Str. Nr. 1, I. bei Gebr. Geissler. (H. 3729.)

Privat-Entbindung. Wilhelmine Naub, hebamme, Schönesfeld, Neuer Bau, Mariannenstraße 42 b, 1. Et.

Heiraths-Gesuch.

Ein anständiger junger Mann, Besitzer eines rentablen Geschäftes in einer größeren Stadt Sachsen, 26 Jahre alt, wünscht die Bekanntmachung einer jungen, nicht unbemittelten Dame od. Witwe, behufs Bereicherung zu machen.

Gehete junge Damen oder Witwen, welche auf dieselbe **reelle austrichtige** Gefüllte reflectiren, wollen ihre werthe Adressen mit Angabe der nächsten Verhältnisse und unter Beifügung der Photographie, welche mit nicht convenienten Fälle retournirt wird, unter Chiſſe K. W. 794 zur Weiterbeförderung einsenden an die **Annoncen-Expedition** der Herren **Haasenstein & Vogler** in Chemnitz. (H. 34344b.) Anonyme Briefe finden keine Berücksichtigung.

Reelles Heiraths-Gesuch.

Zum 15. Dec. oder früher wird für ein hies. **Engros-Geschäft** ein gewandter junger Mann für Comptoir und Lager gesucht.

C. Wellner, Ransdörfer Steinweg 72, II.

Ein gewandter, zuverlässiger und an Thätigkeit gewohnt junger Mann wird für ein leistungsfähiges, eingeführtes **Spirituosen-Geschäft** unter gültigen Bedingungen per 1. Januar 1877 als **Reisender** gesucht.

Bewerber wollen ihre Adressen mit Angabe ihrer bisherigen Thätigkeit unter G. F. 18 in der Expedition dieses Blattes niederlegen.

Commis-Gesuch.

Per Neujahr wird für Lager und Verkauf ein unsichtiger gewandter Commis für Staben u. Eisenwaren gesucht. Nur bestens empfohlene Bewerber finden Berücksichtigung und wollen Gefüllte unter Beifügung der Copien ihrer Zeugnisse und Photographie frankt unter E. C. 100. an die Expedition dieses Blattes senden.

Ein tüchter Commis im gesuchten Alter findet in einem hiesigen flotten Colonialwaren-Detail-Geschäft zum 1. Januar dauernde Stellung.

Oferren unter N. T. H. 206 in der Expedition dieses Blattes erbeten.

Commis-Gesuch.

Zum 15. Dec. oder früher wird für ein hies.

Commiss-Gesuch.

C. Wellner, Ransdörfer Steinweg 72, II.

Ein gewandter, zuverlässiger und an Thätigkeit gewohnt junger Mann wird für ein leistungsfähiges, eingeführtes **Spirituosen-Geschäft** unter gültigen Bedingungen per 1. Januar 1877 als **Reisender** gesucht.

Bewerber wollen ihre Adressen mit Angabe ihrer bisherigen Thätigkeit unter G. F. 18 in der Expedition dieses Blattes niederlegen.

Wein-Agent

gesucht von einer Rheingauer Weinhandlung ersten Ranges für Leipzig Prima Referenz zu erfordern. Oferren bis Mittwoch 3. Apr. Halle a/S., Stadt Alrich" unter Chr. Sch.

Zum sofortigen Eintritt gesucht einige tüchtige **Buchhandlungskreisende**, welche mit Hilfe-arbeiten zu operieren verstehen, zu systematischer Bearbeitung bestimmter Terrains. **Pro 100 Kunden 200 M .**

Deutsche Exportbuchhandl. in Mainz.

Ein tüchtiger Reisender für techn. Gummiwaren- u. Brauereibedarf-Artikel für sofort oder bald gesucht.

Oferren sub B. S. 500 an **Otto Hammer-schmidt**, Hagen.

für eine Buchhandlung wird ein gut empfohlener **Schreiber** oder **Copist** gesucht. Eigenhändig geschriebene Bewerbungen befördert **G. S. Maumann**, Universitätstraße 7, parterre.

Zum Abschreiben von Adressen mit deutlicher Handchrift wird Demand gesucht. Oferren erbeten R. H. 939 Expedition dieses Blattes.

Ein Buchbinder findet Stellung Marti Nr. 2, im Hofe 2 Dr.

Ein Conditor-gehilfe, der in Marzipanarbeiten geübt sein muß, findet sofort lohnende Stellung bei

A. Krantz in Halle.

Ein tüchtiger Conditor-gehilfe findet zum sofortigen Antritt gute Stellung.

O. Lorenz, Conditor.

Gesucht werden tüchtige Möbeltischler.

Gesucht wird ein **Verdeker**.
Schönesfeld Anbau, Ludwigstraße 14.

Gesucht sofort ein **Bursche** von 15—16 J. ins Jahrlohn, welcher Bechheit weiß im Blätter tragen. Südstraße 12, 4 Tr. Ulrich.

Gesucht wird ein **Kellnerbursche** von 15 bis 16 Jahren Kupfergärtchen Nr. 6.

Gesucht 2 ans. **Kellnerburschen** Querstraße 2.

Kaufbursche gesucht.

J. W. Leithold, Humboldtstraße Nr. 8.

Kaufbursche gesucht Neukirchhof 13, 1. Et. A.

2 gute Chansonnet-Sängerinnen finden mit fest. Ges. dauernden Engagern. d. d. Agentur von A. Rahland, Göhlis, Wilhelmstraße 10, 2 Tr.

Eine gebildete junge Dame findet in einem bissigen Damen-Confectionss-Geschäft zum 1. December Stellung. Hauptbedingung: schöne Figur.

Offerter mit Photographie befördert das **Annoncen-Bureau von Bernh. Freyer**, Neumarkt 39, unter Chiffre P. S. No. 16034.

Hof. 2 Verkäufer, 3 Wirtsh., 2 Kochm., 4 Köchin., 4 Kellner., 22 Küchenm. Gr. Fleischberg 3, I.

Gesucht eine gebüte **Weißnäherin**.

Königstraße 2, Tr. C. 3. Etage.

Gebüte Zuarbeiterinnen werden gesucht Neumarkt 40, 4. Et. Damenschneideri.

Maschinennäherin gesucht. Von 9 Uhr zu melden Brühl Nr. 60, 2 Treppen.

August Quint.

Gesucht eine gebüte **Maschinennäherin** (Wb. Wilson) Kohlenstraße 9c, 2. Etage links.

Sofort eine gebüte **Maschinennäherin** auf Wäsche gesucht. Frankfurter Str. 39, III. I.

Gesucht eine gebüte **Banguettierin**. Mit Probearbeit zu melden Steckner-Passage Nr. 19.

Gebüte Weißnäherinnen auf Oberhemden sucht Reudnig, Rathausstr. 23, II, mittl. Thür.

Gesucht wird ein junges Mädchen zum Bu- oder beiden Burgstraße 17, 3 Treppen.

Ge. Satinierinnen Grimm-Steinw. 61, H. O. G. I.

Gebüte Falzarin sucht Ed. Fleischer, Poststr. 15.

Mädchen zum Hesten und Falzen suchen
Hübel & Denck.

Mädchen zum Falzen und Hesten sucht **M. Göhre**, Johannisgasse Nr. 32.

Gebüte Falzarien gesucht bei **Graichen & Riehl**, Gerichtsweg.

Gesucht wird ein fröhliges Arbeitsmädchen im Rohproduktengeschäft von **J. G. Böhme**, Mühlgasse Nr. 1.

1 Arbeitsmädchen w. gesucht Preußengäsch. 2, 1 Tr. r.

Gesucht sof 2 Kellnerinnen hier u. auswärts. **H. Kleeburg**, Schloßgäß. 8, 1. Etage.

Gesucht 3 junge anständ. **Kellnerinnen**, 8—10 pf per Mon. Frau Franke, Nicolaistr. 8, I.

Gef. 2 Köchin., 2 Stubenm. Neukirchhof 27, Bazar.

Köchinnen, Mädchen f. Küche u. Haus, Stuben-, Haus- u. Kindermädchen bei hohem Lohn gesucht durch Frau **Modes**, Poststraße 10, Hof 1.

Gesucht wird Verhältnisse halber 1. Januar eine Köchin, eine Jungmagd, 1 Köchin 1. December Lange Straße 9, Hof 2 Tr.

Gesucht 2 tücht. Kochmamsells, 2 tücht. Zimmermädchen auswärts, 2 ans. Kellnerin durch **J. Werner**, Al. Fleischergäsch. 15, I.

In einer respectablen Kaufmannsfamilie in Thüringen findet eine gebüte, junge eb. Dame zur Unterstützung der Haussfrau und zur Beaufsichtigung von 3 Kindern ab 6, 5 u. 2 Jahren liebvolle Aufnahme. Einnehmendes Wesen, guter Charakter und hinreichende Lust und Kenntnisse, Kinder in angegebenem Alter zu beschäftigen und zu unterrichten, werden beansprucht. Musikalische und sprachliche Bildung erwünscht. Reflectaninnen mit guten Referenzen und bescheidenen Ansprüchen mögen Offerter nebst Photographie sub R. H. 15 in der Exped. d. Bl. niederlegen.

Bon einem älteren alleinstehenden Herrn wird eine gebüte Dame von angenehmer Persönlichkeit zur Gesellschaft und Beaufsichtigung der Wirthschaft gesucht und sind Annerbietungen unter **H. H. H. 15**

in der Expedition dieses Blattes erwünscht.

Ein nicht zu junges **Zimmermädchen**, welches auch in Behandlung der Wäsche perfect sein muß, wird per 1. December s. höchstens 1. Januar 1877 gesucht.

Zeugnisse nebst Gehaltsansprüche sollte man einsetzen an Frau **Anna Werner** in Reichenbach i/ Voigtl.

Ein gebüte junges Mädchen, im Nähn., Ausbesseru. und allen häuslichen Arbeiten bewandert, findet am 1. Januar gute Stelle.

Offerter unter **J. H. 958**, in der Expedition dieses Blattes niedergelegen.

Zum 1. December wird ein ordentl. zuverläss. Stubenmädchen mit guten Zeugnissen gesucht, Halle'sche Str. 8, bei Forkel. (H. 35468.)

Zum sofort. Antritt wird für Halberstadt ein mit guten Zeugn. verset. Mädchen für Küche u. häusliche Arbeiten gesucht. Zu melden bei **M. Apian Bonnewitz**, Markt 8, Barthels Hof.

Gesucht ein gutes Dienstmädchen Rundbüschen 4, 2 Treppen, Qu.-G.

Gesucht sof. ein ordentl. **Dienstmädchen**. Zu erfragen Katharinenstr. 17, Porzellangäß.

Gesucht zum 1. December ein solides anständiges Mädchen für einzelne Leute Frankfurter Straße 38, Parterre links.

Dienstmädchen mit guten Altersen erhalten gute Stelle. **Fr. Meding**, Querstraße 20, II.

Ein Dienstmädchen wird gesucht. Mit Buch zu melden Carolinenstraße 13, 2. Etage rechts.

Gesucht wird bis zum 1. Dechr. ein rein. Mädchen für häusliche Arbeit. Mit Buch zu melden Peterssteinw. 3, b. Fleischergäsch. Müller.

Ein ordentl. Mädchen für Kinder und häusl. Arbeit sucht **H. Dell**, Täubchenweg Nr. 3.

Gesucht sofort ein ordentliches braves Mädchen in gezeiten Jahren, welches mit Kindern umzugehen weiß vorzüglich das als Amme gebüte. Waldstraße Nr. 3, 3 Treppen.

Zum 1. December wird ein **Kindermädchen** in gezeiten Jahren gesucht. Zu erfragen in der Johanniskapelle 1 Tr. (Dresdner Thor).

Gesucht ein nicht zu j. Mädchen zur Pflege eines II. Kindes, dsgl. ein j. Mädchen zu leichter Hausharbeit Thomaskirchhof 13, 2. Etage.

Des Morgens wird eine Aufwartung gesucht Brühl 44 u. 45, Treppe B 4 Treppen rechts.

Gesucht eine ordentliche **Aufwartefrau**. Zu erfragen Schönesfeld Neuer Anbau, Hauptstraße 1, 1. rechts, Mittags 1—2 Uhr.

Gesucht zu leichter Arbeit ein **Frauenzimmer** für 1 Tag in der Woche Schletterstraße 8, 2. Et.

Ansehnl. Mädch. w. v. 1—4 Uhr als Kaufmädchen bei hoh. Lohn resp. Gehalt verlangt Alter Amtshof 9, I.

Eine ausstehende gut empfohlene Amme wird sofort gesucht.

Lehmanns Garten, 1. Haus rechts.

Stelle-Gesuche.

Buchhalter, Comptoristen, Reisende, Lageristen u. Verkäufer aller Branchen werden jederzeit nachgewiesen und placiert durch das laufm. Bureau **Germania** zu Dresden.

Ein junger Mann, gewandt und mehrerer Sprachen mächtig, jedoch nicht gelernter Kaufmann, sucht sofort Stellung. Adressen unter G. G. H. 956, in der Expedition dieses Blattes.

Ein junger Mann, Manufacturist, sucht Stellung pr. sofort oder später als Verkäufer oder Lagerist in obiger Branche.

Gefällige Offerter unter M. 66 in der Filiale dieses Blattes, Katharinenstraße 18, erden.

Ein junger Mann, welcher gegenwärtig noch in einem Materialgeschäft thätig, sucht per 1. Jan. 1877 oder später Stellung in einem Engros-Geschäft auf Lager oder Comptoir. Beste Empfehlungen stehen zur Seite. Werthe Adre. sind in der Expedition d. Bl. sub F. II. H. 946 niedergelegen.

Stelle-Gesuch.

Für einen soliden jungen Mann, welcher Michaelis 1875 in einer kleinen Stadt seine Lebzeit als Materialist beendete und seit dieser Zeit den Lagerposten in einem Colonialwarengeschäft vertritt, wird per 1. Januar 1877 oder später unter beideren Ansprüchen weitere Stellung als Detailist oder Lagerist gesucht.

Gemeigte Offerter werden unter der Chiffre G. G. & S. H. 58, erden und in der Expedition dieses Blattes entgegen genommen.

Ein junger Kaufmann,

gel. Manufacturist, sucht, gef. auf diese Referenzen, per soj. unter derselb. Anschr. als Verkäufer, Lager- od. Comptoir angenehme Stellung. Auch würde selbiger als **Volontair** passende Stelle annehmen. Offerter unter A. A. 100 Herrn E. Garth, Leipzig, Neumarkt 41, erden.

Reiseposten-Gesuch.

Ein Süddätscher, der seither für eine Schwarzwälder Uhrenfabrik reiste, sucht eine **Reise-Poste**, am liebsten für Uhren, event. auch für jeden andern Artikel. Prima-Referenzen.

Offerter sub Chiffre T. 73140 befördern

Haasenstein & Vogler, Stuttgart.

Ein j. Mann, im Besitz einer guten Handchrift, welcher bis jetzt in einer Buchhandlung thätig, auch 3—600 C. Caution stellen könnte, sucht per 1. Dechr. Stellung. Werthe Adr. wolle man unter S. H. 927 an die Exped. d. Bl. richten.

Ein junger Mann, welcher 2½ Jahre auf juristischer Expedition gearbeitet hat, sucht sofort Stellung.

Adressen unter O. Z. 949 in der Expedition dieses Blattes niedergelegen.

Ein Goldarbeitergebülfse,

militärfrei, haupts. auf montierte Arbeiten eingestellt, sucht Stellung per sofort. Gef. Offerter unter O. E. 332 an **Haasenstein & Vogler** in Gera erden. (H. 3822 he.)

Ein junger Mann mit Prima-Referenzen, bisher in einem Colonial-Waren-Engros-Geschäft thätig, sucht Stellung als **Reisender oder Comptoirist**.

Gej. Offerter bitte unter Chiffre A. R. 21 postlagernd Dels i. Schl. niedergelegen.

Ein in allen Zweigen der Biegel-Fabrikation erfahrener, zuverlässiger

Bieglermeister,

mit Maschinen und Degen neuester Construction vollständig vertraut, sucht, gefügt auf gute Zeugnisse, zum 1. Januar 1877, auch früher, anderweitig Stellung. Gef. Offerter sub H. R. 2000 befördert die Expedition dieses Blattes.

Ein exakter Dreher im Gewindeschneiden bewandert, welchem gute Altersen zur Seite stehen, wünscht baldigst Stellung. Werthe Adr. in der Expedition dieses Blattes unter F. F. 947 erden.

Ein junger Mann, welcher früher als Diener, später als Kutscher fungirte, sucht Stelle auch als Werkthelfer, Comptoirbauer, Hausmeister, dessen Frau auch der Küche vorstehen kann. Adr. bitte unter E. G. Expedition dieses Blattes niedergelegen.

Gesucht von ein paar Leuten ohne Kinder, Zimmerm., ein Hausmannsposten. Adr. b. m. Leßingstr. 11, beim Kaufmann Nagler niedergelegen.

Ein junger Mann, welcher sich jeder Arbeit unterzieht sucht Beschäftigung. Adressen abzug. Mittelstraße 27, Sovt.

Ein rechtl. kräftiger Bürothe sucht Stelle. Adr. b. H. Klemm, Universitätstraße 22, sub B. K. erden.

Ein kräftiger Junge 15 J. i. soj. Stellung. Adressen sub L. C. 1. r. im Vorberthaus.

Ein junges anständiges Mädchen, welches bis jetzt in einer Bäckerei beschäftigt, sucht Stelle in solches oder ähnliches Geschäft.

Kleine Windmühlengäss. 12, 3 Treppen.

1 gelebte Schneiderin f. Arb. Überhardstr. 6, III. L.

Eine gelebte Schneiderin sucht Beschäft. in u. auf d. Hause. Gef. Adr. Colonnadenstr. 27, im Gesch. erden.

Eine Schneiderin, in Damen- und Kindergarderobe geübt, kann noch einige Tage in Familie befehlen. Adr. erden. u. B. 440 in die Exped. d. Bl.

Ein anständiges Mädchen, welches bis jetzt in einer Bäckerei beschäftigt, sucht Stelle in solches oder ähnliches Geschäft.

Adressen beliebt man unter K. S. H. 100 Gerichtsweg Nr. 2, Hof 3 Tr. b. H. Sürbe abzug.

Eine gelebte Schneiderin sucht Beschäftigung in oder außer dem Hause. Moritzstraße 6, 2 Tr. r.

Eine Witwe, im Besitz einer Steppichmaschine, bittet um Arbeit ins Haus. Johannesg. 27, II.

Nähmaschinen-Arbeiterin auf Wheeler-Wilson-Mash. in allen vorkommenden Arbeiten geübt u. mit besten Empfehlungen versehen, sucht noch auf einige Tage der Woche Beschäftigung.

Ein junger Mann, gewandt und mehrerer Sprachen mächtig, jedoch nicht gelernter Kaufmann, sucht sofort Stellung. Adressen unter G. G. H. 956, in der Expedition dieses Blattes.

Ein junger Mann, Manufacturist, sucht Stellung pr. sofort oder später als Verkäufer oder Lagerist in obiger Branche.

Eine gelebte Weißnäherin auf Oberhemden sucht Beschäftigung. Adressen niedergelegen Katharinenstraße Nr. 5, III. rechts.

Ein Mädchen sucht noch einige Tage Beschäftigung im **Ausbessern**. Adressen bittet man abzugeben Reutmark Nr. 12, Härterei.

Ein Mädchen, bald 2 Jahre in einem größeren Büstenlarten-Geschäft thätig, wünscht ähnliche Stellung. Mit sämtlichen Arbeiten vertraut, würde dieselbe einem jüngeren Geschäft gern fröhlich beitreten. Adr. unter M. 104, an die Exped. d. Bl.

Ein ordnungslieb. Mädchen, welches in allen weiblichen Arbeiten erfahren, sucht Beschäftigung. Adr. Antonstr. 15 (Thorweg) 1 Treppe erden.

Eine junge anständ. Frau sucht Beschäft. in allen Arbeiten. Näheres König

Das Parterre im Hause Nr. 6 der Canalstraße (Nr. 16 der Lessingstraße), links vom Eingange, seither als Geschäftslodal und Wohnung benutzt, ist zum 1. April f. J. zu vermieten.

Dr. Schäfer, Quandt's Hof.

Ein in der Reichstraße gelegenes großes **Parterrelodis** ist auf die Zeit von Anfang 1877 ab für 2700 f. jährl. Mietzins zu vermieten. Advocat A. Schmoll, Nicolaistr. 10.

Für Buchhändler, Buchbinderei z. ist zu Neujahr ein sehr helles **Geschäftslodal** in 1. Et. (großer Saal, 3 Stuben) zu vermieten. Preis 450 f. Nähert Expedition des Dorfanziger, Lessingstraße Nr. 32.

Wintergartenstraße Nr. 3 sind 2 Zimmer im Parterre des Hofs zu vermieten durch den Haussmann dafelbst.

Ein in der Reichstraße geleg. Familien-Logis, welches sich zu günstigen Mietvermietungen eignet, ist auf die Zeit vom 1. Januar 1877 ab für 1350 f. jährlichen Mietzins zu vermieten.

Adv. A. Schmoll, Nicolaistr. 10.

Tonterrassen-Werkstätte sofort oder Neujahr zu vermieten Waldstraße Nr. 40.

Zu verm. II. Niederlage Gr. Fleischberg. 3, I. L.

Erläuterung für 2 Pferde nebst Wagenremise, Kutschstube und Futterboden ist per 1. Januar 1877 zu vermieten.

Alexanderstraße Nr. 15.

Elsterstraße Nr. 18.

Ein hohes Parterre, enthält 6 Zimmer, Kammern, Küche und Wirtschaftsräume, Boden, Keller und Garten (auch Pferdestall und Remise dazu gegeben werden), ist v. 1. April n. J. beziehbar. Das Näherte durch den Vermieter G. Förster, Elsterstraße Nr. 1.

Ein elegantes Parterre, 7 Zimmer nebst Zubehör, ist von Osten 77 ab zu vermieten. Preis 550 f. Näherte Reichstraße Nr. 11, part. rechts, beim Beizer.

Weststraße Nr. 60.

Zu vermieten 1 hohes Parterrelodis neuherichtet 3 Stuben u. Zubehör f. soi. sowie ein Tachlogis, 2 Stuben mit Zubehör. Preis 600 f. u. 288 f. Näherte bei dem Wirth dafelbst I. L.

Zu vermieten ist zu Neujahr ein kleines Parterre-Logis in der Nähe des Schützenhauses an ein Paar einzelne Leute. Zu erfragen bei G. S. Walther, neben Stadt Rom.

Ein hohes Parterre ist für 160 f. pr. Neujahr zu vermieten Plagwitzer Straße 20, I.

Gerberstraße 10

ist die erste Etage im Hof zu vermieten.

Sofort beziehbar

eine 1. Etage, neu renovirt, 550 f. L. Berner, Gerberstraße 15, 2. Etage, Nähe des Rosenthal's.

Zu vermieten, den 1. Januar zu beziehen Gutriegsche Straße Nr. 8, 1. Etage, 190 f., ab 1. April Logis 250, 190 f. Näherte durch den Haussmann, Hof 2 Treppen.

Zu vermieten per 1. April 1877 eine erste Etage. Näherte Peterssteinweg Nr. 58, part.

Sebastian Bach-Straße Nr. 21 ist die halbe 1. Etage sofort oder zum 1. Januar zu beziehen. Näherte parterre.

Weststraße 39 ist die 2. Etage, bestehend aus 4 Zimmern, Küche u. Zubehör, wegzugshilflos vom 1. December ab zu vermieten.

2. Etage zu vermieten. Möbel zu verkaufen Magazingasse Nr. 13.

Südstraße 15

ist eine halbe 2. und eine halbe 4. Etage sofort billig zu vermieten. Näherte dafelbst parterre.

Südstraße 86

ist sofort oder später eine neu tapettierte 1. Etage mit Doppelsternen und Garten billig zu vermieten. Näherte beim Haussmann.

Ein Logis 2. Et. 2 Stuben, 2 Kammern nebst Zubehör ist per Januar für 270 f. jährlich u. ein Stübchen mit Ofen sofort billig zu vermieten. Näherte Windmühlenstr. 5, Conditorei.

Sofort beziehbar

ist eine neue halbe dritte Etage, Preis 175 f. Beyrich, Gidonienstraße 33.

In der 3. Etage des Hauses Lessingstraße Nr. 12 ist ein neu hergerichtetes Logis, bestehend aus 4 Zimmern, 3 Kammern, 1 Küche, 1 Keller und zwei Eintreppen zu vermieten und sofort oder später zu beziehen.

Näherte beim Haussmann dafelbst oder bei Rechtsanwalt Freytag, Nicolaistr. Straße Nr. 45, III.

Neujahr zu beziehen ein freundliches Familienlogis, 3 Treppen hoch, gegenüber der neuen Thomasschule. Näherte Plagwitzer Straße Nr. 4, part.

Emilienstraße ist noch eine 4. Etage zum 1. Januar zu vermieten. Preis 115 f. Näherte Emilienstraße Nr. 24 parterre.

Ein freundl. Logis, bestehend aus 4 Stuben und Zubehör, ist zu Neujahr oder Osten zu vermieten Georgenstraße 29, 4. Etage.

1 Logis, 4. Et. f. d. Pr. v. 100 f. sofort zu vermieten Sebastian Bach-Straße 49, part.

In der Emilienstraße

sind herrschaftliche Wohnungen, der Neuzeit entsprechend, mit Stellung, Kutschstube u. Wagenremise für 1. April 1877 zu beziehen. Näherte zu erfragen Emilienstraße Nr. 24 parterre.

Dorotheenstraße 4, 4. Et. ist ein f. d. Familienlogis per sofort oder später zu vermieten. Näherte dafelbst part.

Burgstraße 22, 2 Treppen, ist ein freundliches Logis für 450 f. zu Neujahr ob. sofort zu vermieten. Zu befragen von 10—12 Uhr.

Eine Wohnung ist für 72 f. jährlich sofort zu vermieten Poststraße Nr. 10, 1. Etage.

Sofort Neujahr oder Osten recht freundl. gef. Mittellogis. Sebastian Bach-Straße Nr. 26, 1.

Sofort ob. Neujahr zu verm. **Wohnung**, neu eingerichtet, 4 Zimmer 2 R. u. Zubehör 435 f. bez. 315 f. Sebastian Bach-Straße 57, I.

Ein Logis, Stube u. Kammer, im Preise von 36 f. ist vom Januar an zu vermieten bei H. Lange, Nürnberger Straße 56, 4 Tr.

Zu vermieten sofort oder später ein Logis, 170 f. 2 Tr. und eins zu 90 f. Eberhardstraße Nr. 7 b, Reiß's Garten.

Eine fr. Wohnung zu 170, 160 und 100 f. bei Frau Petermann, Eisenstraße Nr. 21.

Garçonlogis sofort oder später Beizer Straße 13 b, 1. rechts.

Garçon-Logis.

Zu vermietl. jetzt oder später ein schön möbliertes Salon mit Schlafräumen an einen Herrn von der Handlung. Das Näherte Katharinenstraße 25, 4. Etage.

Garçonlogis, f. mbl. Zimmer ist billig sofort an 1 Herrn z. verm. Markt 16, III. Eichler.

Ein möbliertes Garçon-Logis zu vermieten an austl. Herren oder Damen. Zu erfragen Al. Windmühlengasse 11, Restauration.

Garçonlogis zu vermieten, Prom. Auß. an der Pleite 5—8, II. 1. Purgsteins Garten.

Zu vermieten ein f. d. Garçonlogis mit Schlafräumen an 1—2 H. Querstraße 6, 3. Et.

Garçonlogis. Ein einfaches möbliertes Zimmer zu vermieten Windmühlenstr. 41, I. bei Küfner.

Ein freundl. möbliertes **Garçonlogis** zu vermieten Gustav Adolph-Straße 22, 1. linke.

Garçonlogis. Ein großes, freundl. gelegenes, gut möbliertes Zimmer zu vermieten Röntgenhalle 5, 2 Tr. linke.

Elegantes Garçonlogis Emilienstraße 13, 2. Etage sofort zu vermieten.

Garçonlogis, f. d. meubl. mit Kaffee 6 f. monatl. an Herren Bonnatewskystr. 11, 3. Et.

Garçonlogis. 1 f. f. sep. gut möbli. 3. an 1 anstl. H. zu vermieten Johannisgasse 8, I.

Ein fein möbliertes **Garçonlogis** nebst Schlafräumen ist pro 1. Dec. an 1 ob. 2 H. zu verm. Nicolaistr. 47, I. bei Rob. Biele.

Garçonlogis. Eine fein möbliert. Stube ist billig sof. zu vermieten Burgstraße 11, 2 Et.

Garçonlogis. Eine f. d. Stube mit Schlafz. an 1 oder 2 Herren zu verm. Turnerstr. 8 part. Ibs.

Garçon-Logis, sofort ob. spät, in ruhiger gefunder Lage, Hospitalstraße 10, 3. Etage r.

Garçonlogis. Ein freundl. meubl. Zimmer mit Matratzenbett ist per 1. December an 1 ob. 2 Herren zu vermieten.

Bessungerstraße 9 b, part. linke.

Garçon-Logis.

Ein prachtvoll gelegenes Zimmer mit Altoven in der 1. Etage sofort zu vermieten, sowie ein kleineres mit Altoven Dorotheenstraße 2.

Garçonlogis an 1 ob. 2 H. Eisenstr. 31, I. Ibs.

Garçonlogis Turnergasse 10 B, linke.

Garçonl. f. H. Promenadenstr. 11, III.

Garçonlogis, Ausf. Prom., a. H. Theaterr. 5, I.

Garçonlogis Hohe Straße 1, III. r. Högl. Ede.

Garçonlogis mit od. ohne Pens. Turnergasse 9 b, III.

Garçonlogis 1. II. f. d. Zimmer Weißstr. 90, I. I.

Feines Garçons mit Inst. Königplatz 10, III. r.

Garçonlogis Fred's Hof, Reichstr. 3. H. b. III.

Heimes Garçon-Logis Brühl 13, III.

Garçonlogis billig f. H. o. D. Esterstr. 23, IV. I.

Garçon, St. m. Schlafl., mbl. gr. Windmstr. 10, III.

Garçonlogis, f. schone Ausf. Dorotheenstr. 9, III. I.

Garçon-Logis Rosenthalgasse 3, III.

Zu vermieten ein schönes Zimmer mit Schlafräumen, besonderer Eingang und Haustürlösung an einen Herrn oder ausländische Dame.

Nicolaistr. 41, I., vorheraus.

Zu vermieten ein fein möbliert. Zimmer mit oder ohne Schlafräume an 1 oder 2 Herren sofort oder 1. Dec. zu bez. Beizer Str. 24c, II.

Ein Zimmer mit Schlafräume zu vermieten Eberhardstraße 6, 3. Et., bei Frau Enke.

Ein menbl. Zimmer mit Cabinet ist an 1 oder 2 Herren zu verm. Peters-

stein. 59/60, III. r., nächst dem Königsp.

Georgenstraße 15 c ist eine Balcon-nebst Schla-

Stube für 2 Herren 1. December zu vermieten.

Zum Augustusplatz.

Ein sehr möbliertes Zimmer nebst Schlafräumen ist zu vermieten Johannisgasse 32, part. r. ob.

Eine möbliert. Stube u. Kammer zu vermieten. Näherte Nürnberger Str. 51, i. d. Buchhandlung.

Zu verm. ist f. d. Stube an 2 anstl. Herren sofort oder später Blücherstraße 28, 4. Et. Ibs.

Zu verm. 1 möbli. Stube, sep. Eingang und 1 Schlafräume dasf. Reudnitz, Kronprinzestr. 9, III. r.

Zu vermieten ist eine gut möblierte Stube mit Saal- u. Höchl. Peterssteinweg 58, 21/2, Et.

Zu vermieten ein beizbares Stübchen mit Höchl. an pünktl. Herren Nicolaistr. 50, IV.

Zu vermieten ein geräum. gut mbl. Zimmer mit sep. Eingang Universitätsstraße 20, links III. Paulinum.

Ein große Stube u. meubl. ist an eine Person zu verm. Grimm. Str. 3, Hof III.

Ein unmbbl. gut bez. Zimmer an Herren od. einzelne Dame Emilienstraße 7, Hof 2. Etage.

Ein gut möbliertes Zimmer, 1—2 Herren sofort zu verm. Gr. Windmühlenstr. 15, I. r. B. H.

Eine heizbare möbliert. Stube mit Matratzenbett Sidonenstraße 47, Hof, 3 Tr. rechts.

Damen finden sofort gut möblierte Wohnung, ungenirt. Adv. unter S. 10 an die Expedition dieses Blattes.

Eine freundl. Stube mit Kochsofen ist sofort zu beziehen Sidonenstraße 50, H. Haus 2 Tr. I.

Eine freundlich möbliert. Stube ist f. d. an 2 anständige Herren zu vermieten Neuerenzer Straße 10, B. H. 2 Tr. rechts.

Eine sehr freundliches Zimmer in ruhigem Hause ist sofort oder 1. December billig zu vermieten Wiesenstraße Nr. 20b, 2. Etage rechts.

Eine freundl. Stube ist zu vermieten Eberhardstraße 8, 2 Tr. rechts.

Eine freudliche Stube ist zu vermieten an 1 oder 2 anständige Herren zu vermieten Neuerenzer Straße Nr. 10, B. H. 2 Tr. rechts.

Eine freundl. möbliert. kleinees Zimmer zu vermieten Österre. 5, II., nahe Augustusplatz.

Zwei freundl. meubl. Zimmer sind sofort an 1—2 anständ. Herren zu verm. Nordstraße 8, I.

Zu verm. fr. Stube Tauchaer Str. 16, H. I. pt.

Zu verm. 1 heizb. f. 1. Zimmer Rünb. Str. 42, H. I.</

Central - Halle.

Heute Mittwoch den 22. November

Grosses Concert

von der Capelle des Königl. Sächs. 8. Inf.-Reg. „Prinz Johann Georg“ Nr. 107.
Anfang 8 Uhr. Entrée 30 Pf. Walther.

Bonorand.

Heute kein Concert,
dafür morgen Donnerstag Abend-Concert
der gesammten Capelle von F. Büchner.

Anfang 1/28 Uhr Entrée 50 Pf.
Zur Aufführung kommt: Ouverture Op. 34, von Fr. Schubert (zum 1. Male). Ungarische Rhapsodie (An Hans v. Bülow) von Fr. Liszt (zum 1. Male). Concert für Violine, v. J. David. Abonnementsbillets 10 Stück 3 L sind an der Kasse zu haben.

Schiller-Schlösschen

(R. B. 519.)

Gohlis.

Morgen Donnerstag den 23. November

Drittes Abonnement-Concert

(Streichmusik) von der 54 Mann starken Capelle des Königl. Sächs. 8. Inf.-Reg. „Prinz Johann Georg“ No. 107 unter Leitung des Herrn Musikdirektor Walther. Anfang 8 Uhr.

Entrée: 30 Pfennige. Täglich frische Pfannkuchen wie auch hochfeine Gose.

Skating Rink.

(Rößelschlittschuhbahn im Pfaffendorfer Hofe.) Concert, Fackelzug ic. Ermäßigte Entrée à 30 Pf. Die Direction.

Hotel de Saxe.

Heute Mittwoch den 22. November Frei-Concert.

Anfang 1/28 Uhr.

Schkenditz

Bahnhofs-Restaurant.

Freitag den 24. Nov. (Sächsischer Bustag)

großes Concert,

Anfang 4 Uhr, von der Capelle E. Hellmann.

Ballmusik. Ergebenst Brüder Steiniger.

Bonorand

Café Restaurant, verbunden mit Concert-Saal.

Concerttage: Mittwoch u. Freitag Abends, und Sonntag Nachmittags u. Abends. Wir gestatten und den großen Saal, sowie Nebensäle zur Aufführung aller Arten

Festlichkeiten, größeren u. kleineren Gesellschaften, Ballen ic. bestens zu empfehlen. Vorzügliche Küche zu jeder Tageszeit, Couverts von 2½ Mf. anwärts.

Kleinere Diners ohne vorherige Bestellung. Preiswerthe Weine, f. Bayerisch (Tuchersches) u. Wiener Märzenbier.

Bonorand's Erben.

Italienischer Garten.

Heute Mittwoch Schlachtfest. G. Hohmann.

Restauration von J. G. Kühn, Teubner's Haus, vis à vis der Post, empfiehlt für heute Schlachtfest, Lager- u. Bayer. Bier vorzügl.

Heute Schlachtfest,

Lager- und Bierbier, f. Gose empfiehlt F. Kretschmar, Nürnberg. Straße 56.

6 Billards Restaurant Johannesthal u. Kegelbahn.

Heute Abend Schweinsknochen. F. Stehfest.

Stadt Gotha. Schweinsknochen.

F. A. Trietschler's Restaurant,

Schulstraße Nr. 7. Heute Abend Schweinsknochen mit Klößen.

Kleine Funkenburg.

Schweinsknochen mit Klößen empfiehlt heute Morgen Erdösuppe mit Schweinsohren. J. C. Winterling.

Geuthner's Restaurant, Schloßgasse Nr. 3.

Heute Abend Schweinsknochen mit Klößen. Bier ff.

Zum Strohsack,

Restaurant, Café, Billardsaal.

Morgens Stammfrühstück von 9—11 Uhr.

Mittagstisch von 12—2 Uhr in 1½ und 2½ Portionen.

Heute Schweinsknochen und Klöße. Gustav Hilbert.

Gustav Hilbert.

Marien-Garten,

Carlstrasse.

Heute Mockturtle-Suppe.

Franz Schröter.

Central-Halle.

Morgen Donnerstag Schweinsknochen mit Klößen.

M. Bernhardt.

Burgkeller

empfiehlt zu heute Abend Schweinsknochen mit Klößen. Täglich Stammfrühstück und Stammabendbrot.

Schweinsknochen zum Frühstück, sowie Mittags und Abends mit Klößen. F. W. Busch, Schloßgasse 13b.

Heute Abend Schweinsknochen mit Klößen. Alb. Feucker, Große Windmühlengasse 31.

Restaurant Jacobi, Rosenthalgasse Nr. 14, empfiehlt heute Abend Karpfen polnisch und blau. Plagwitzer und Freih. v. Tucher'sches Bier vorzüglich.

Bayerischer Bahnhof.

Exquisite Küche, vorzügliche Weine und seine Biere, als: Echt Bayerisch (Henninger), Echt Böhmisches (Königbier), sowie Lagerbier aus der Riebel'schen Brauerei.

Plauen'scher Hof.

Münchener Pschorr.

Täglich seines Stammfrühstück und anerkannt guten Mittagstisch.

Topsbraten mit Thüringer Klößen

empfiehlt heute Abend

C. Prager.

Gambrinus-Halle,

Nicolaistraße Nr. 6.

Täglich Morgens Bouillon, von 12—2 Uhr anerkannt guten und fräftigen Mittagstisch. Reichhaltigste, der Saison entsprechende Speisekarte, f. Biere von Nic. bed & Co. J. Herrmann.

Heute Abend Karpfen poln. und blau.

6 Billards Eldorado. 2 Kegelbahnen.

32 Zeitungen, neueste Depeschen und Coursberichte, Pilsener, Bayerisch und Lagerbier.

Erbsensuppe mit Schweinsohren.

H. Stamminger.

Großer Concert- und Ballsaal. Reservirte Zimmer für Privat-Gesellschaften. Saure Mindestkaldaunen empfiehlt G. Hoffmann, Thomaskirchhof 15.

Goldnes Herz. Heute Abend saurer Rinderbraten mit Thüringer Klößen. Bier ff. empfiehlt L. Treutler.

Zill's Tunnel.

Heute Topsbraten mit Thüringer Klößen. Täglich Stammfrühstück und täglich Mittagstisch.

Hôtel garni und Restaurant Parkstrasse 9.

Täglich fräftiger Mittagstisch. Vorzügliche Biere. Heute saure Mindestkaldaunen. Jeden Abend Grills- oder Kartoffelsuppe. W. Zierius.

Karpfen polnisch und blau

empfiehlt heute Mittag und Abend Tharandt, Petersstraße 22.

Restaurant zum Deutschen Kaiser.

Heute Abend Mockturtle-Suppe.

W. Klusemann's Restaurant und Café,

Kleine Fleischergasse 7. Zu meinem heute Abend stattfindenden Mar. tinförmhaus habe Freunde u. Bekannte, welche durch die Liste übersehen worden sind, hierdurch ganz ergebenst ein.

Heute Schlachtfest

Kreis- u. Südstraßen-Ecke 37, August Michael.

Schwender's Restaurant,

18. Neumarkt 18.

Heute Abend Schweinsknochen mit Klößen, Meerrettig und Sauerkraut.

Vierte Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Nº 327.

Mittwoch den 22. November

1876.

Schubert's Restaurant
an der Thonberger Kirche.
Zu dem heute bei mir stattfindenden
Martins-Schmaus
lade ich alle meine werten Gäste, Freunde und
Familiensleute ein. **Carl Schubert.**

Waldig's Restauration,
Theatergasse Nr. 5.
Heute großes Schlachtfest.

F. G. Brandt,



früher
Emil Hartel,
Hainstr. 5.
Heute
Schlachtfest,
früh 9 Uhr
Wellfleisch,
Wurstsuppe und
fr. Wurst, auch
ausserm. Hause
verkauft.

Börse.

Heute
Allerlei mit Filetbraten.
Bier hochzeit (altes Gebräu).

Halle'sche Str. Parkstrasse.

Goldene Kugel.
Heute: Säure-Rindskaldaunen.
Morgen: Schlachtfest.

Adolph Forkel.

Hôtel de Saxe.

Heute Abend saure Rindskaldaunen. —
Bayerisch und Lagerbier ff. **M. Strässner.**

Kinderbraten, sauer, und Klöße heute
Abend empfiehlt **Edm. Schwabe,**
Raust. Steinweg 7.

Eisenkolbe
Heute
Mockturtle-Suppe.

Grüner Baum
F. W. Rabenstein
Heute Mockturtle-Suppe.

Restaurant Poser,
Nürnberger Straße 46.
Heute Gräbelsuppe mit Schweinsköpfen.

Heide's Restaurant,

Leipziger Straße Nr. 20.
Heute Rödelrippchen mit Klößen und Eichsuppe
mit Schweinsköpfen, Bayerisch und Lagerbier ff.

5 Schrötergässchen 5 Auerbach's Restaurant.

Heute Schweinsköpfen.

Münchner Bierhalle, Burg- 21.
frische

Heute Schweinsköpfen und Klöße,
Berliner Weißbier vorzügl. empf. **Soldel.**

III Speckküchen empfiehlt heute früh 9 Uhr **E. Votters,**

Gewandgäßchen Nr. 1.

Speise-Halle. Katharinenstr. 20, empfiehlt täglich

Böttchergäßchen 3. Täglich **Mittagstisch.**

Heute Klöße mit Sauerkraut und Meerrettich.

Einem gebildeten Herren wäre ein
kräftiger Mittagstisch
bei einer alleinstehenden Witwe sehr erwünscht.
Geschäfts-Offerten unter „Mittagstisch“ in der
Expedition dieses Blattes erdeten.

Verloren am Sonntag Abend von Eisenstr.
bis Nordstr. eine goldene Damenuhr ohne Glas
in ein Sogenel mit dunkelbl. Stein, gez. 9. Sept.
187... Gegen gute Belohnung abzugeben Nord-
strasse Nr. 26, Seidenhandlung.

Sonntag ist im Theater ein geschönster Elsen-
beinshering verloren worden. Der Finder wird ge-
beten dens. Dorotheenstraße 10, 1 Tr. abzugeben.



Weihnachtsbitte.

Wir suchen wiederum an der Pforte des schönen Weihnachts-
festes! Während draußen die Sorgen schwerer, in ihren Folgen un-
berechenbarer Verwicklungen auf den Seelen von Millionen schon
ruhen, dürfen wir hoffen, unser Fest in Frieden zu begehen.

Aber die letzten Wochen haben doch zugleich uns erkannt, daß
mit dem lieblichsten der Feste auch die für Lausende doppelt schwere
Zeit des Winters gekommen ist. Und wo das Herz steht wie es
soll, da will es nicht allein sich freuen im gesegneten Kreise der
Seinen, sondern einen Widerschein seiner Freude fallen sehen auch
auf die Armen, denen das Roß des Lebens nicht gleich lieblich ge-
fallen ist. Und noch immer lastet die Zeit schwer auf Allen!

Das unterzeichnete Comité hat daher geglaubt, auch in diesem
Jahre sich der Arbeit nicht entziehen zu sollen, für die bewährte
Wohltätigkeit unserer Stadt der Vermittler zu sein. Es gilt
die Liebe, die wir erbitten, vor Allen den Kindern unserer verschämten Armen
und ihrer Weihnachtsfreunde. Seit 1870 hat das Vertrauen unserer Bürgerschaft erst für die
Roth des Krieges, dann für die des Friedens so reiche Gaben in unsere Hand gelegt, daß in diesen
6 Jahren 2237 Personen mit 47,400 M. in ihrer Sorge und Trauer durch uns erquidt und in
das Licht der Freude des Weihnachtsbaumes geführt werden konnten. Seit Wochen schon klopfen
sie in reicher Zahl wiederum bittend an unsere Thür!

So rufen wir denn für sie die bewährte Liebe unserer Stadt auch diesmal auf, und thun es
so warm und herlich, als wir es können. Auch die kleinste Gabe wird uns willkommen sein.
Gerade die vielen kleinen Trocken spendender Liebe machen das große Werk der Hilfe und Freude!
Doch Hunderte zu prüfen und auszuwählen gilt, Weihnachten schon vor der Thür steht, und
wir zur Ausführung des von uns beschlossenen Planes, den berücksichtigten Familien durch Beschaffung
von entsprechenden Beliebigkeiten für die Kinder nachhaltigen Nutzen zu schaffen, erschreiten
können, wenn wir den Umfang unserer Mittel übersehen, so bitten wir um baldigste Darreichung
der unserem Liebeswerk zugeschauten Spenden, seien sie Gaben an Geld oder an Sachen.

Wir erhoffen auch diesmal ein freundliches Echo für unsere Bitte in unserer Stadt. Wohl-
thum ist immer ein gesegneter Garten, vor Allem aber am Feste der höchsten Freude und Liebe für
Jung und Alt!

Leipzig, im November 1876.

Das Leipziger Bescherungs-Comité für die Kinder würdiger Armen.

Prof. Dr. Fricke, Vorsitzender, Stadtrath Fiedler, stellvertretender Vorsitzender,
Director C. G. Diessner und Standesbeamter Trinckler, Schriftführer,

O. Staudinger, Cäffirer.

C. Graubner, geschäftsführender Vorstand. Gen. Agent M. Bachmann, Stellvertreter.

Constantin Büttner. Director Dr. Elster. Eduard Fränkel. Abb. H. Götz.

B. J. Hansen. Stadtältester R. Härtel. Prof. Dr. Carl Heym. Dr. F. Hoff-

mann. J. J. Huth. Lehrer Wilhelm Krätzschmar. Stadtrath Krause.

Emil Krauss. Felix List. Otto Meissner. August Methe. Stadtrath Nagel. P. Rostock. Prof. Dr. med. Bruno Schmidt. Prof. Dr. Woldemar

Schmidt. Director Schöne. Bruno Sparig. J. F. Weidenhammer.

O. Th. Winckler. Rudolph Zenker, Firma: Friedrich Brückner.

Dr. med. Zinssmann.

Sammelstellen:

Carl Müller, Colonadenstraße 24.

Rössner & Walther, Thomaskirchhof 1, Ecke der Schulstraße.

Rostock & Schiele, Weststraße 70.

Gustav Rus, Mauritianum.

Bruno Sparig, Firma: Richter & Sparig, Thomasgäßchen 7, 1 Tr.

Gebrüder Spillner, Windmühlengäßchen 30.

Jacob Huth, Universitätsstraße 20.

A. Marquart, Thomaskirchhof 7.

Otto Meissner, Thomaskirchhof 52.

August Methe, Firma: Carl Forbrich, Grimma'sche Straße 34.

Expedition des Leipziger Tageblattes.

An alle Kaufleute, Gewerbtreibenden, Kunstgewerben und Künstler Leipzigs

richtet im Auftrag der Polytechnischen Gesellschaft das unterzeichnete Directorium die freundliche
Aufforderung, nachstehende Erklärung zu den übrigen machen zu wollen, und bittet dies durch Ein-
tragung ihres Namens oder ihrer Firma auf einer der unten aufgezählten Geschäftsstellen ausliegenden Listen
thunlich schnell bewirken zu wollen. Die Listen werden vom 21. November bis 3. December ausliegen.

Der Wortlaut der den Listen vgedruckten Erklärung ist folgender:

Diejenigen Firmen, welche sich in den ausliegenden Listen unterzeichnen,
machen sich anhängig:

- 1) Bei Einsendung oder Ablieferung von Waaren, Arbeiten oder Kunst-
werken, die von ihnen durch Kauf oder Bestellung entnommen werden,
sietz — im Falle stückweiser oder ratenweiser Lieferung jedenfalls bei
Einsendung oder Ablieferung des letzten Stückes — eine Rechnung bei-
zufügen, oder wo dies durch besondere Umstände ausgeschlossen ist,
z. B. bei laufender Kundschaft, jedesmal am Monatsende ihren
Kunden die Rechnung zuzufinden.
- 2) Allen denjenigen ihrer Abnehmer und Kunden, welche bei Entnahme
von Waaren, Arbeiten oder Kunstwerken sofort, spätestens aber binnen
8 Tagen baar bezahlen, mindestens 2 Prozent Conto zu gewähren.
- 3) Vorliegende Contogewährung sowohl auf ihren Rechnungen, als
durch Aufhängung einer Tafel mit betreffender Inschrift in ihrem
Locale zur Kenntnis zu bringen.

Das Directorium der Leipziger Polytechnischen Gesellschaft.

Baurath Dr. O. Mothes, Georg Leiner,
d. B. stellv. Director.

Die Listen liegen in folgenden Geschäftsställen aus:

Gustav Altner, Neuditzer Straße 4.

Otto Backhaus, Sophienstraße 9.

F. A. L. Beulshausen, Fürberstraße 7.

L. Dumont, Fleischerplatz 8.

Rudolf Ebert, Thomaskirchhof 9.

Robert Geisler, Grimma'sche Straße 24.

Ernst Grawert, Petersstraße 17.

Hecht & Köppel, Rosplatz 6.

A. L. Hercher, Bachofstraße 1/2.

J. A. Hietel, Grimma'sche Straße 16.

C. Hoffmann, Mühlstraße 2.

F. F. Hünerbein, Nordstraße 27.

F. J. Kirchner, Theaterplatz 1.

Gustav Krieg, Schützenstraße 17/18.

H. G. Leisching, Brühl 68.

Moritz Mädler, Markt 10.

Otto Meissner & Co., Thomaskirchhof 52.

Baurath Dr. O. Mothes, Plaußer Straße 38.

Carl Nestmann, Kleine Fleischergasse 1/2.

F. O. Reichert, Neumarkt 42.

H. F. Rivenius, Grimma'sche Steinweg 7.

H. Rudloff, Nicolaistraße 16.

F. Ed. Schneider, Hainstraße 2.

Robert Schütz, Ritterstraße 26.

F. E. Stuck, Georgenstraße 24.

Ed. Theisen, Goethestraße 9.

F. E. Trebst, Weißstraße 22.

Alexander Wacker, Thomaskirchhof 1.

Emil Wilbrandt, Grimma'sche Straße 36.

Bernhard Zachariae, Schillerstraße 1/2.

Verloren wurde am Donnerstag ein Portemonee, Inhalt 3 österreichische Biergroschenstücke,
2-3 M. baares Geld nebst mehreren Quittungen. Da die Quittungen für den Finder keinen Wert
haben, so bitte ich den baaren Inhalt als Belohnung. Abzugeben
Eisenstraße Nr. 32, 2 Treppen.

Verloren wurde am Montag Abend in
Eutritzsch ein Portemonnaie. Der darin be-
findliche Geldbetrag dem ehrlichen Finder als Belohnung.
Abzugeben Petersstraße Nr. 3 in der
Hausnummer bei H. Förster.

Verloren wurde ein Portemonnaie, In-
halt eine silberne Kette und 12½ Groschen.
Gegen Belohnung abzugeben
Concurrentz-Gesellschaft Nicolaistraße 10.

Verloren ein schwarzes Sammettäschchen verloren.
Gegen Dank und Belohnung abzugeben bei
Roeller & Hause, Markt Nr. 15.

Verloren ein rothes Visitenkartenäschchen
mit Karten „Elise Walter“. Abzugeben gegen
gute Belohnung. Petersstr. 41, III. bei C. Hoffmann.

Sonntag Abend wurde in der Gedenkstube bei
Meinecke eine Überzettel verlost. In dem Zu-
rückgebliebenen fand sich ein seidenes Taschentuch,
ges. H. Z. Umtausch ebendort zu bewirken.

Ein grauer Pelzkrallen wurde Montag in der
Rathauskasse verloren. Gegen Belohnung
abzugeben Auenstraße 39, part.

Verloren wurde am Sonntag Nachmittag in
der Frankf. Str. 1 w. Taschentuch mit Namen
„Anna“ gestohlen. Der ehrliche Finder wird ge-
beten selbiges gegen 3 M. Belohnung abzugeben
Frankfurter Straße Nr. 34b, 1. Etage.

Liegen gel. ein Schirm in einer Droschke von
der Wald- bis Pfaffendorf. Str. a. Sonntag Nachm.
Gegen Dank abzug. Frankfurter Straße 40, II.

Berl. 1 Saalschl. Geg. Bel. abz. Gödenstr. 7b, Pal.

Dank.

Von Herrn Emil Geipel aus Leipzig.
Gennrich kaufte bei seiner Anwesenheit hier, ohne
daß er gehört zu haben, einen Andreaskirger Rollen,
Canarienbahn, welcher mir so viel Freude wegen
seines fehlerfreien Gesanges macht, daß ich Herrn
Geipel öffentlich meinen Dank für gute Bedienung
abholte. Ich wurde andere Jahre von den um-
gebenden Harzer Händlern angeführt.

Eger, den 18. November 1876.

Ritter von Sternfeld.

Das Reichsgesetz will nach §. 186 nur
dann eine **Befreiung** eingreifen lassen, wenn
die Behauptung, welche vonemand gemacht
wird, geeignet ist denselben verächtlich zu machen
oder in der öffentlichen Meinung herabzuwürdigen
und diese behauptete Thatache nicht erweislich
wahr ist. —

Inhaber von Dux-Bodenbacher Actionen

werden im gemeinsamen Interesse der Vertretung bei nächster General-Versammlung gebeten, die Anzahl ihrer Stühle sowie ein Preis per Aktie bei Abnahme gleichzeitig unter Worte: M. F. 823 an **Hausenstein & Vogler in Chemnitz** abzugeben. (H. 34413b.)

Die Schuldner der in Concord verfallenen Firma **P. Podobsky**

werden aufgefordert, binnen 14 Tagen zur Vermeidung der Klagestellung Zahlung zu leisten an den Concordvotarius **Herrn Dr. Erdmann,** Kleine Fleischergasse Nr. 4.

In meinem Besitz befinden sich ein Paar Jagdstiefel von Hiltz, die mit den meinigen auf meiner Jagd verlaufen sind.

Ich bitte um gefälligen Umtausch.
Hofrat Klein Schmidt.

Falls die Dame im grauen Mantel, welche am Montag 4 Uhr auf der Nordstraße Gebaut laufte u. dann nach Humboldtstr. ging, die Annäherung der beiden sie verschafft. Herrn wünscht, so möge sie ihre Adresse unter A. H. 31. in der Filiale d. Bl. Katharinenstraße 18, niederlegen.

Falls die Dame mit dem blaugarn, schwarzen Sammelmütze, w. Sonntag im Thaliah. 1 Herrn i. interest., zu einem Wiederl. gen., bitte postlag. Bescheid unter E. F. 8.

Die junge Dame, welche Montag Abend im Café Konig eine Medaillon-Photogr. verlor, wird von dem an dens. Tische sitzenden Herrn, wenn Annäherung erwünscht, höflich gebeten, durch einige Zeilen N. W. 6 postlagernd Hauptpostamt Gelegenheit dazu zu geben.

Theure Freunde! Donnerstag Abend od. Freitag 1/2 Uhr erwarte ich Sie an demselben Wege, wo zuletzt (vor 4 Wochen) getroffen. Wichtige Befreitung. Erkennungszeichen: Sirothut in d. Badewanne geworfen. Wieder etwas gespart. Ihr Freund — T.

Ratschergesuch E. K. II 20 Filiale d. Bl. Katharinenstraße Nr. 18. Um Zurückgabe der Bezeugnisse bittet **Friedrich Wilh. Böhme**, Brandweg Nr. 12, 2 Treppen.

Annonce: Kauf einer gebr. **Portière** (Nr. Ranthäder Steinweg 21, part. I.) w. m. b.

Erwiderung.

Der „Donnerstags“-Referent über den Bach-Verein“ würde gut thun, seine höchst persönlichen Recherchen für sich zu behalten. War es schon an und für sich von dem Schriftführer des Bach-Vereins wenig taktvoll, daß er die von letzterem herausgegebenen Clavierauszüge der Bach'schen Kantaten auf Kosten der meinigen lobte, so dürfte der Angriff, den er damit gegen meine Ausgaben im Allgemeinen verband, durchaus vernünftig sein. Wohin soll es führen, wenn auf jedes billige Erzeugnis der deutschen Industrie das Neulear'sche Wort angewendet wird? Hunderte von Urteilen aus allen Ländern erkennen mein Bestreben, die Schäde der musikalischen Cläffster der Welt durch gute und billige Ausgaben zu erschließen, an — unter den vielen erwähne ich hier nur die mir im vorigen Jahre, bei Gelegenheit meines 75-jährigen Jubiläums, zugängliche Anerkennung der Deputation der Buchhändler zu Leipzig, — und da kommt plötzlich Herr Dr. Wustmann und sucht meine Ausgaben, um denen des Vereins, dessen Vorsteher er ist, zu dienen, in den Augen der Welt herabzusetzen. Wohl bin ich mir bewußt, daß meine Ausgaben noch manche Mängel haben, aber jeder, der ihre Entwicklung verfolgt hat, sieht, daß mich bemühe, sie immer wieder und wieder zu vervollkommen und „schlecht“ sind sie weder jetzt, noch jemals gewesen — das glaube ich behaupten zu dürfen. Auch habe ich nicht auf die „niedrigsten Ausprächen der großen Massen“ spekuliert“ und wandere mich durchaus nicht, „daß auch wohlhabenden Leuten die Ausstattung der Edition Peters genügt.“ Was aber speziell die Titelumrahmungen betrifft, die das Missfallen des Herrn Referenten in besonderem Grade erregt haben, so sind die früheren, allerdings nicht immer hohen Anforderungen entsprechend, durch neue von Herrn Fr. Baumgarten entworfenen, eracht. Herr Dr. Wustmann erklärt dieselben als etwas verschworene Ummwandlungen der früheren, von ihm als geschwadlos bezeichneten Titel, während die Herren Professoren zur Strafen und Carl Werner sie als künstlerisch gezeichnet und durchaus geschmackvoll anerkannten, und mich ermutigt haben diese Beurtheilung zu veröffentlichen.

Leipzig, 21. November 1876.

C. F. Peters.

Der zum 26. d. M. im Neuen Theater angekündigten musicalischen Matinee, deren Veranstalter leider nicht genannt ist, wäre ein recht günstiger pecunärer Erfolg zu wünschen, wenn diese Matinee zum Besten unseres braven Orchesters gegeben würde.

Doch läge die Sache anders, wenn, einem sehr verbreiteten Gerüchte zu folge, diese dem Orchester zugemutete ungewöhnliche Vermehrung seiner ohnehin sehr großen Anstrengung nur dazu dienen sollte, die Mittel zu einem kostbaren Geschenke zu beschaffen, welches einem seit Kurzem jungirenden „Vorgesetzten“, bei Gelegenheit seines Hochzeitsschlusses, überreicht werden soll.

D. S. Dagewesen. Doch wollt. ein. Andern den Preisapfel nicht abring. E. v. E.

Post. rest. P. P. 186 da nicht angetr. b. um Rendezvous u. ersten Abt. W. B.

Nothwendige Erklärung.

Herr Dr. Götz hat sich erbost, in einem an die Redaktion der socialdemokratischen „Fad“ gerichteten und auf seinen Wunsch von dieser veröffentlichten Schreiben die 3 Unterzeichneten in der gemeinsten Weise zu beschimpfen. Wir halten unter unserer Würde, auf die betreffenden lügenhaften Angaben des „Fad“ einzugehen. Das Treiben des Dr. G. ist hinlänglich bekannt, so daß wir nicht nötig haben, dessen Intrigen klarzulegen. Im vorigen Jahre wurde Dr. G. und ein Teil seiner clique durch den Willen der überwiegenden Wählerschaft aus dem Gemeinderath entfernt. Es ist sicher noch Bielen in Erinnerung, daß er damals nach seiner Niederlage in öffentlicher Versammlung den Auspruch that: „er halte es unter seiner Würde, jemals wieder ein Gemeindebeamt anzunehmen.“ Jetzt versucht er wieder mit allen Kräften, das von ihm verschmähte Amt eines Gemeindeschreiters zu erlangen. Wir hoffen, daß er abermals einen gründlichen Durchfall erleiden und daß sein Versuch, sich auswärts Bundesgenossen zu hiesiger Gemeinderath-Wahl zu verschaffen, daran nichts ändern wird.

Carl Voigt. Th. Scholbe. Bruno Schreiber.

Hamburger Lebens- und Unfall-Versicherungs-Bank a. G.

Die bei obiger Bank versicherten Personen werden in ihrem eigenen Interesse gebeten, ihre Adressen unter H. 10031 im Announce-Bureau von Bernhard Freyer, Neumarkt 39, niederzulegen.

Mark 117 sind dem unterzeichneten Verein als Reito-Erlass des von Fräulein A. Hartmann am 12. d. 18. verantlichten Festabend im Hotel de Russie übergeben worden. Wir bedanken die mit den aufrichtigsten Danke für alle diejenigen, welche durch ihre freundliche und ehrliche Mitwirkung dieses Resultat ermöglicht haben, insbesondere auch für Herrn Claus als Spieler des Harmoniums und Herrn Pianoforte-Fabrikant Riener.

Leipzig, den 20. November 1876.

Der Vorstand
des Vereins für Volkskindergärten zu Leipzig.
Consul Bedmann

Bereitstehen

Wiederholung

Militär-Verein „Kameradschaft“

für Leipzig und Umgegend.

Heute Mittwoch den 22. d. M. halten wir unsern ersten Clubabend mit Damen im Tivoli ab, woselbst **Gesang**, **komische Vorträge** und nach Beendigung derselben ein **Tanzen** bis 2 Uhr stattfindet. Es werden die Mitglieder und deren Gäste zu einer recht zahlreichen Versammlung eingeladen.

Anfang 1/2 Uhr.

Das Festcomité.

Krankencasse „Harmonie“.

Da des Bußtages wegen keine Versammlung abgehalten werden darf, so findet die angezeigte **Ausserordentliche Generalversammlung**

Sonntag den 26. November 1876, Vormittag 10 Uhr in **Weigel's Restauration** (Wöhlings Brauerei), Große Windmühlenstraße Nr. 15, Hintergebäude links, statt.

Tageordnung: Statutenberatung

Statt besonderer Meldung:

Cyphe Rydner-Hügeler
Dr. med. G. A. Brückner.

Berlobte.

Leipzig, im November 1876.

Die heute erfolgte Geburt eines Knaben zeigen Hochfreut an.

Antwerpen, den 14. November 1876.

Dr. Emil Städler,
Lucie Städler geb. Sheridan.

Die glückliche Geburt eines munteren Jungen zeigen Hochfreut an.

Leipzig, 20. November 1876.

Otto Berwitz und Frau.

Die glückliche Geburt eines fröhlichen Mädchen zeigen Hochfreut an.

Leipzig, den 21. November 1876.

Karl Kröber,
Louise Kröber geb. Fiedler.

Die glückliche Geburt eines fröhlichen Knaben zeigen Hochfreut an.

Leipzig, den 20. November 1876.

Carl Alfred Schlegel nebst Frau,
Zigarettenfabrikant.

Vergangene Nacht wurde und ein fröhlicher Junge geboren. — Riednitz, d. 21. Nov. 1876.

Th. Herberth,
Elwine Herberth geb. Schmidt.

Todes-Anzeige.

Heute Nachmittag starb nach kurzen Leidern an Herzschlag unser lieber Gatte, Vater und Schwiegervater

Leb. Weicher.

Um feste Teilnahme bitten Eilenburg u. Leipzig, den 20. Novbr. 1876.

die tieftauernden hinterlassenen Familien

Weicher und Lindner.

Heute Morgen 1/2 Uhr exaktstens sonst unsterblich gutes Kind **Otto**, im Alter von 3 Jahren

8 Monaten. Dies zeigen tief betrübt an Plagwitz, Schulstraße 8, d. 21. Nov. 1876.

Wilhelm George

und Frau.

Vergangene Nacht starb nach langen Leidern mein guter Bruder **Gustav Raundorf**.

Dies zeigt hierdurch an.

Leipzig, den 21. November 1876.

Theodor Raundorf.

Ein stammernder Junge eingetroffen.

Leipzig, 21. November 1876. (H. 35669.)

Paul Schneider und Frau geb. Greifsch.

Nach langem schweren Leben entschlief heute morgen 3 1/2 Uhr unsere innig geliebte Mutter, **Louise Juliane verw. Merseburger**

geb. Zahn,

was wir hiermit allen Freunden und Bekannten zur schuldigen Nachricht mittheilen.

Ady Cordes geb. Merseburger,

als Tochter.

Dorothea de Bracke,

als Schwester.

Edmund Cordes, Ottmar,

als Schwiegersohn.

Bенно Cordes,

als Enkel.

Für die vielen Beweise liebvoller Teilnahme, die uns beim Hinscheiden unserer heiligsten Liebsten, Tochter, Schwester und Schwägerin

Clara Fissel

erwiesen wurden, sagen wir hierdurch unsern innigsten Dank.

Leipzig, Glauchau, Hamburg u. Nordamerika.

Die Hinterlassenen.

Für den reichen Blumenstrauß und herzliche Teilnahme bei dem Verlust ihres lieben Vaters, Groß- und Urgroßvaters, des Schuhmachermeisters

Joh. Gottfr. Wolf,

sagen die lieben **Dieye** und **Wolf** ihren herzlichen Dank.

Beerdigung meiner lieben Mutter findet Donnerstag Nachmittag 2 Uhr vom Trauerhause Königplatz Nr. 11 aus statt.

Zum lieben Nachrichten.

Berlobt: Herr Dr. Kurt Schurig in Plauen mit Fr. Else Steger dafelde. Herr Hermann Weber in Frohburg mit Fr. Emilie Nadel in Cauditz. Herr Privatier G. A. Henle in Freiberg mit Fr. Clara Deiling dafelde. Herr Emil Schönhoff in Oberliebert mit Fr. Louise Hermann in Görlitz.

Begründet: Herr Dr. Hermann Grebmer in Görlitz mit Fr. Gertrud Wölk in Werlubien. Herr Preußenlieutenant Carl Stengel in Hannover mit Fr. Martha Schelle in Gröbenheim.

Geboren: Herr Julius Nennert in Dresden eine Tochter. Herrn C. Kiel in Chemnitz ein Sohn. Herrn Carl Lanzsch in Chemnitz ein Sohn. Herrn Otto Heinecken in Gorbitz ein Sohn. Herrn G. v. Küller in Oberlößnitz eine Tochter. Herrn Seminarlehrer Dr. Paul Victor Schmidt in Vienna. Herrn Dr. G. Baumgarten in Dresden eine Tochter. Herrn Max Seidel in Neufelsdorf eine Tochter.

Gestorben: Herr Friedrich Moritz Graf in Chemnitz. Herr Wilhelm Gillemer in Chemnitz Tochter Martha.

Herrn Dietrich in Chemnitz Sohn Oskar. Frau Christiane Rahrendorf in Chemnitz. Herr Carl Friedrich Reuter Dette in Oberpaar bei Meissen. Herrn Oberstaatsanwälten Starke in Görlitz Sohn Erich. Herr Gustav Adolf Weißner in Friedau. Herr Oberhauptmeister Dr. Paul Victor Schmidt in Dresden. Herrn Straßenmeister A. Ritsch in Dresden Sohn Otto.

Frau Dorothea Donat geb. Kraus in Dresden. Herr Ernstepp Pöppmann in Dresden. Frau Johanna Clara Knob, geb. Würtzler in Dresden. Herr Günter Rudolf Böttiger in Dresden der Baugen. Frau Pauline Dörrer geb. Baule in Döbeln. Herr Kaufmann Hermann Köhler in Samenz. Herrn C. G. Engler's sohn in Nieder-Gunnersdorf Sohn Max.

Beerdigung meiner lieben Mutter findet Donnerstag Nachmittag 2 Uhr vom Trauerhause Königplatz Nr. 11 aus statt.

Ady Cordes geb. Merseburger.

V. A. O. D. Wichtige Berathungen wegen z. B. d. D. werden die Ubr. des Haupt-Abth.-H. Nr. 2 zu uns. heut. regelm. Ber. hierdurch besonders eingeladen. Apollo-H. Nr. 3.

Sophienbad, Temp. d. Schwimmhöllin 20°. Dienstag, Donnerstag, Sonnabend 1/2-1/2-1/2.

Eiscafeanstalten I. u. II. Donnerstag: Grüne Erbsen mit Kalbfleisch. S. V. Weinhold. Käse.

Plagwitzerstraße aufwärts bis zum Kirschwehr: 430 M.; auf das Ruhburger (Coburger) Wasser von der Altmühlbrücke auf der Lindenauer Landstraße abwärts bis zur Grenze der an beiden Ufern gelegenen Rabelwiese am Rabelbure und sogenannten Ochsenzunge: 15 M.; auf die große Zache im Ronnenwalde nordöstlich vom Linienweg: 5 M.; auf die Mühlpleite im Connewitzer Vorstadtviertel von der Mühlwiese abwärts: 5 M.

* Leipzig, 21. November. Am heutigen Tage sind die Expeditionen der zweiten Abteilung des Gerichtsamts im bisherigen Bezirksgericht, d. i. der Abteilung für Strafsachen, nach dem Grundstück Peterssteinweg 56 verlegt worden. Es befinden sich nunmehr in dem genannten Gebäude die Expeditionen nicht allein für die Criminal-Untersuchungshöfe, sondern auch für die Verwaltungssachen und für die Privatanlagen.

Balkenlage ausdrücklich und bis in den Keller hinabstürzt. Er erlitte dabei eine Gehirnerkrankung und mußte mittels Sieckhorbes ins Krankenhaus gebracht werden.

* Leipzig, 21. November. In der am gestrigen Nachmittage abgehaltenen dritten Schöffensitzung erhielt die bisher unbekannte 18jährige Sattlerlehrling Karl August Richard Winkel aus Schneidewitz, welcher wegen Arbeitsbeschaffung bereits wiederholt seinen Lehrherren entlaufen war, wegen eines kürzlich verübten Versuchs eines schweren Diebstahls (unter Annahme mildernder Umstände) zu einer sechsmonatigen Gefängnisstrafe verurteilt. Völlig mittelloß hatte der Angeklagte vor einigen Wochen in einer Racht in die auf der Herberstraße befindliche verschlossene Werkstatt seines letzten Lehrherren in der Absicht, darin zu stehlen, sich dadurch Eingang verschafft, daß er eine Scheibe des Parterrefensters zerbrochen, dieses ausgekippt und nachdem er durch dasselbe eingestiegen, einen verschlossenen Wandschrank, in welchem, wie ihm von früher her bekannt war, sein Lehrherr seine Handtasche zu verwahren pflegte, mit Gewalt erbrochen, in demselben aber Geld nicht vorgefunden, weil sein Lehrherr am Abend die etwa 20 M. betragende Cassie vor Schluss der Geschäftsstunde heraus- und an sich genommen hatte. — In der heutigen ersten Sitzung des Schöffengerichts, die unter Aufschluß der Öffentlichkeit abgehalten wurde, traf den bisherigen Zimmermann Johann Gottfried Lehmann, 48 Jahre alt, wegen Unzucht mit seiner leiblichen 6-jährigen Tochter Buchthausstraße in der Dauer von 2 Jahren und 6 Monaten (nebst entsprechendem Ehrentitel). Vorsit, Anklage und Vertheidigung waren in den beiden Verhandlungen durch die Herren Gerichtsräthe Holte und Obenans, Richter Höhnsch (in beiden Fällen) und Advocaten Freitag I. und Dr. Schmei vertreten.

— Der am Dienstag Abend in Crimmitzschau in der Fabrik seines Vaters verunglückte Fabrikant Herr Bruno Schönfeld ist heute, am 18. November, an den erhaltenen Verletzungen gestorben.

— Am 17. November früh gegen 3 Uhr brach beim Gutsbesitzer Hammer in Alt-Geringswalde Feuer aus, in Folge dessen das Seitengebäude des Gutes bis auf die Umfassungsmauern niedergebrannte. Ein Dienstbote Hammer's, der in dem Seitengebäude über dem überbauten Pferdestall in einer Kammer geschlafen, hatte das Feuer zuerst bemerkt und Färm gemacht, vermochte aber nicht mehr über die Treppe zu flüchten, sondern mußte durch Fenster auf eine Leiter klettern und so Rettung suchen. Das Feuer hat großen Schaden angerichtet.

— Der Reichskanzler Fürst Bismarck ist mit Familie von Baryin abgereist und wurde am Dienstag in Berlin erwartet.

— Der Präsident des deutschen Reichskanzleramts, Staatsminister Delbrück, ist, wie die "Razzie" meldet, in Florenz angelkommen.

— Der Würtemberger Staatsanzeiger proklamierte die Verlobung des Prinzen Wilhelm, des präsumtiven Thronfolgers, mit der Prinzessin Marie von Waldeck.

— In der "Hall. Btg." liegt man über die Mißerfolge des Krieges, der gegen eine Art Seeüberquerung seit Wochen schon in der Öffnung Gelegenheit geführt wird — gegen die Fischottiere, die zahlreicher als sonst wieder austauchen und unterlaufen, um unter den Angehörigen Reptilien zu verschwinden. Gerade die gesetzten Karpfen und eleganten Aale, die den gebildeten Appetit aus Rücksicht einer verständigen Finanzpolitik sich verlegen zu müssen glaubt, diese Prachtexemplare frischt das saule Reptiliengesicht allmäthlich im Uebermaße. Aus dem so beliebten Schwanensee in der Nähe

Tagesgeschichtliche Uebersicht.

(Nachtrag.)

Einander, als selbst noch bis in die letzten Tage angenommen werden konnte, kommt der russisch-türkische Krieg herangezogen. Die Vorbereitungen werden von beiden Seiten mit einer Promptheit getroffen, die auf einem nahen Ausbruch schließen läßt.

Rückblick auf einen eintreffenden Telegramm bringt der "Moniteur belge", das amtliche Organ der belgischen Regierung, folgende Meldung: "Nach einer Mitteilung des belgischen Consuls zu Malta zeigte das dortige Vocalgouvernement zu dieser Zeit die Anzahl der Habsburger am Hafen von Odesa, Kertsch, Sebastopol und Odaloss Torpedos gelegt seien."

Andererseits sind auch die Türken in lebhafter Thätigkeit, um einem Einmarsch der Russen zu begegnen. Die Armee Woustar Pascha konzentriert 20 Bataillone bei Garina und Vergatto an der österreichischen Grenze, angeblich um dieselben über österreichisches Gebiet in Gravosa (Hafen von Ragusa in Dalmatien am adriatischen Meer) nach Konstantinopel einzuführen (?). Thatlich sei die Ankunft türkischer Transportschiffe bei Gravosa. Fünf türkische Bataillone sind bereits in Garina angelommen. — Abdul Kerim Pascha ist in Konstantinopel eingetroffen.

Nachtrag.

* Leipzig, 21. November. Das Herausnehmen des Weihnachtsfestes hat auch diejenige Verbindung von Bürgern unserer Stadt wieder in Thätigkeit gesetzt, welche sich seit einer Reihe von Jahren zur Ausgabe stellt, eine größere Anzahl armer Familien der Freuden des festlichen theilhaftig werden zu lassen. In dem Interessenkreis der gegenwärtigen Rummel befindet sich die Weihnachtsbüttel des Leipziger Bescheerung-Comités für die Kinder würtziger Armen, welche hauptsächlich in demselben Maße, wie in den früheren Jahren, opferfreudige Herzen und gehende Hände in den weitesten Kreisen der Einwohnerschaft finden wird. Wir wissen, daß die dermaligen Zeiten hauptsächlich wohltätigkeitswerke nicht begünstigen, indessen das könnte für die Männer, die für das menschenfreundliche Unternehmen in die Schranken treten, kein Hindernis sein, mit dem Aufruf vor ihre Mitbürger hinzutreten. Leipzig genießt den altherwöhnten Ruf, daß seine Bewohner, soweit sie nur vermögen, Unglück und Kummer zu lindern versuchen. Und so wird es gewiß auch dieses Mal mit der Weihnachtsbüttel des Leipziger Bescheerung-Comites zu diesem Zwecke zur Verfügung gestellt. Die Regie des Stücks zu übernehmen hat sich das Mitglied des hiesigen Stadttheaters Herr Conried in liebenswürdigster Weise bereit erklärt.

* Leipzig, 21. November. Zur Freier der silbernen Hochzeit des Herrn Dr. Förster wird am Abend nach heimlicher Vorstellung von Seiten des gekannten Künstlerpersonals unserer Bühne ein Festmahl abgehalten werden. Um der außerordentlichen Feierlichkeit eine noch weitere

Ausdehnung zu geben, ist es den zahlreichen Freunden und Verehrern des Herrn Dr. Förster anheimgestellt, sich an jenem Festmahl zu beteiligen. Diejenigen, welche daran teilzunehmen wünschen, werden freundlich erfuht, dem Vorstand des Comités, Herrn Operndirector Angelo Reumann, bis spätestens Freitag den 24. November Mittags 1 Uhr eine schriftliche Mitteilung machen zu wollen. Alles Nähere wird seiner Zeit in diesen Blättern bekannt gemacht werden.

* Leipzig, 21. November. Zur Ergänzung der gefürgten Notiz über die von der Theater-direction für Überlassung des Alten Theaters zum Besten einer Wohlthätigkeits-Vorstellung geforderten Stücke mit Ausnahme von 14 Bataillonen, welche in den Habsburger konzentriert bleiben. Auch in Antivari (Hafen in Albanien, am adriatischen Meer) ist das Gros der Armee Dervish Pascha zum Theil bereit eingetroffen.

* Leipzig, 21. November. Zur Freier der Silberhochzeit des Herrn Dr. Förster wird am Abend nach heimlicher Vorstellung von Seiten des gekannten Künstlerpersonals unserer Bühne ein Festmahl abgehalten werden. Um der außerordentlichen Feierlichkeit eine noch weitere

Ausdehnung zu geben, ist es den zahlreichen Freunden und Verehrern des Herrn Dr. Förster anheimgestellt, sich an jenem Festmahl zu beteiligen.

Die Regie des Stücks zu übernehmen hat sich das Mitglied des hiesigen Stadttheaters Herr Conried in liebenswürdigster Weise bereit erklärt.

Die Regie des Stücks zu übernehmen hat sich das Mitglied des hiesigen Stadttheaters Herr Conried in liebenswürdigster Weise bereit erklärt.

Die Regie des Stücks zu übernehmen hat sich das Mitglied des hiesigen Stadttheaters Herr Conried in liebenswürdigster Weise bereit erklärt.

der Nöener Badepromenade, der mit den edelsten Fischgelechtern bevölkert, jahrelang gebeit und gepflegt worden war, ist beispielweise Alles bis auf den leichten Boden von dem schlaue Seeüber entführt worden. Alle Kriegslust hat sich als wirkungslos erwiesen. Selbst das unfehlbare Mittel der Aufstellung von brennenden Laternen gewährte nur Schutz für kurze Zeit. Die Feuer merkten sehr bald, daß diese Leichter nur „faule Fische“ waren und zehrten dann an anderen dunklen Punkten dieses Reptilions flüchtig weiter. Die feigsten Fischer meinen flagend, daß unter solchen Umständen nicht nur auf dem Lande, sondern auch zu Wasser jeder Verdienst zu Wasser wird.

Aus dem Regierungsbezirk Merseburg wird geschrieben: Der Weggang des Lehrer aus unserm Regierungsbezirk nach Anhalt hat nachgelassen, da Anhalt seinen Bedarf gedeckt hat. Dagegen ist der Übergang nach dem Königreiche Sachsen noch vorhanden und im zunehmend begriffen, da hier das Unterrichtsgesetz verloste Aufstände geschaffen hat. Am meisten werden die Städte und Ortschaften an der Grenze betroffen. Wie es eben zur Zeit liegt, machen die preußischen Seminaristen die Lehrer für die angrenzenden Länder fertig. Das sind unerfreuliche Aufstände.

Wie aus Bayreuth geschrieben wird, sind bereits die Dispositionen für die wiederholte Ausführung der Wagner'schen Tetralogie im nächsten Jahre getroffen. Vom 1. bis 25. Juni werden Gesamtproben, am 29., 30. und 31. Juli und 1. August wird die erste, am 5., 6., 7. und 8. August die zweite und am 12., 13., 14. und 15. August die dritte Aufführung stattfinden. — Die Orchestermitglieder werden sich räuber einmittig bei der Wiederholung begeistert einfinden.

„Sie verlangen also Ausschluß, Angeklagter, weil Ihr Vertheidiger erkannt ist? Sie sind aber auf der That erappelt worden, auch des Diebstahls geständig, und ich würde wirklich nicht, was Ihr Vertheidiger noch zu Ihren Gunsten aufschreiben könnte.“ — „Das ist es ja eben, Herr Gerichtshof, darauf bin ich so neugierig.“

Oesterreichische Justiz. Der „Dr. Anz.“ schreibt: Von verschiedenen Seiten sind Zweifel gegen unsere Notiz, die Nichtbestrafung kriegerischer Bekleidungen in Oesterreich betreffend, erhoben worden. Wir haben denselben einfach entgegenhalten, daß wir das vollständige Achten mit der Original-Resolution des betreffenden I. I. Gerichts selbst in den Händen und — mit Weglassung der Registriernummern und Unterschriften — die Resolution buchstabengetreu wiedergeben haben. Wir haben auch bereits dafür Sorge getragen, daß unsere Notiz in Wien geeigneten Ortes bekannt werde. Jeder Zweifel über die Echtheit der Resolution ist daher völlig ausgeschlossen; nur der gegen die Geschäftsmäßigkeit derselben bliebe denkbar. Es wird uns da ein

Fall mitgetheilt, daß ein jetzt hier lebender Gelehrter vor Zeiten in Wien um 10 Fl. gestraft wurde, weil er, ebenfalls in einem Briefe, den Adressaten, einen andern Herrn, ein „Subject“ genannt habe. Ist dieser Fall authentisch, so sind also auch in Oesterreich ungezogene Briefe strafbar, ur das ist wohl das Richtige, wie wir, ohne das Gesetz selbst zu kennen, zu Ehren des Herrn. Solten und seiner Gesetzesgebung gern annehmen wollen. Aber dann stehen wir vor dem Dilemma: entweder hat im vorliegenden Fall der I. I. Gerichtsvorstand das Strafgesetz in seinem wohl nicht so selten zur Anwendung gelangenden Bestimmungen nicht gekannt, oder er hat es gegen den Ausländer zu Gunsten der Landes- oder Stammesgenossen gebraucht. Wer sagt uns eine dritte Möglichkeit? Die fragliche vom 9. November datirte Resolution lautet wörtlich: „Diese (aus den injurischen Brief gegründete) Strafangezeige wird wegen Abgang eines fruchtbaren Thalbesandes abgewiesen, weil eine Bekleidung mit Schimpfworten nach österreichischen Gesetzen nur dann strafbar ist, wenn sie am öffentlichen Orte oder vor mehreren Leuten vorgebracht wurde.“

Mit einem österreichischen Publicisten, wahrscheinlich dem Chefredakteur der „Neuen Freien Presse“, Herrn Michael Etienne, hatte am Samstag in diesen Tagen in Paris ein Gespräch über — Bismarck, das erstaunlich zum Fenster hinausgesprochen wurde und der Originalität halber erwähnt zu werden verdient. Der Ex-diktator von Tour und Bordeaux und aufläufiger Minister des „loyalen Soldaten“ erklärte darin: „Wir haben gewiß keine Sympathie für Bismarck, er war Frankreich so weh gethan, wie noch kein anderer Gegner, aber deswegen dürfen wir uns doch nicht verhebeln, daß wir einem Manne gegenüberstehen, der gewaltige Dinge gemacht hat, und zwar in origineller Weise, mit ursprünglicher Begabung. Gewöhnliches, Alltägliches ist von einem solchen Menschen nicht zu erwarten. Wenn ich sein ganzes Leben überblende, so kann ich nicht annehmen, daß er Russland gegenüber gebunden sei. Das ist nicht seine Natur, noch sein Temperament, noch seine Art, Politik zu machen. Der bindet sich nicht ... Und wenn er sich heute hinter einem räthelhaften Schweigen verbirgt, so hat dies keinen guten Grund, den Grund nämlich, daß er sich nicht binden will ... Wäre er der Freund Russlands, so hätte er leichtes Spiel; er könnte offen reden, offen handeln, brausche sich nicht mit der Rolle einer Sphinx zu quälen. Weil er aber im Grunde seines Herzens Russlands Gegner ist und doch nichts überführen will, darum muß er der Schweigsame sein, der Räthelhafte, der Undurchdringliche. Wir wollen uns seiner Täuschung hingeben, dieser Mann ist zu bedeutend, um der gehörige Dienst Russlands zu sein...“

Original-Depesche des „Leipziger Tagblattes“.

W-n Prag, 21. November, 5 Uhr 5 M. Nachm. Die renommierte Wolldecken-Fabrik von Ignaz Ginzkey in Rassekendorf bei Reichenberg erhielt soeben telegraphisch von der russischen Regierung den Auftrag, 10,000 Stück Wolldecken zu liefern.

Verschiedenes.

Aus der Freude. Die Pariser Börse hat dem Optimismus, welcher sie nach der Annahme des Wasserstillstandes ergriffen hatte, längst entzogen und sieht der Zukunft mit starkem Misstrauen entgegen; doch hält sie noch nicht Alles für verloren und meint, daß von der bleichen Prognose bis zur That noch ein weiter Schritt sei. Die Handelsprospektanten haben geglaubt, der Situation baldiglich Rechnung zu tragen, wenn sie einen Theil ihrer Engagements abwickeln. Von den einheimischen Rentengattungen ist es immer die 3 proc. in welcher die heftigsten Schwankungen stattfinden. In Italienien fanden starke Verkäufe statt, welche ihren Courts drückten. Russen wurden neuwärts von England verkauft.

Man betrachtet es jetzt als authentisch, daß der Khedive dem Göschchen-Douberl'schen Programm seine Zustimmung ertheilt hat, nicht bloß mit Worten, sondern schriftlich. Ein ganz neues Administrationssystem soll damit in Ägypten eingeführt werden und zwar unter europäischer Kontrolle. Rämentlich die Engländer haben sich die wichtigsten Posten vorbehalten. Es ist aufgezeigt, daß nach den Reformen in dem Schuldenvertrag Ägyptens das Budget für 1877 mit einem Überschuss von 489,752 Pfst. abschließen würde. Nach dem Göschchen-Douberl'schen Plane bleiben die Auktionen der kurzfristigen Anleihen in gleicher Höhe wie bisher, aber die Verlustungen erfolgen zu 80 Proc. des Nominalbetrags, statt, wie bisher, zu 100 Proc. Den Inhabern der Anleihen von 1862, 1868 und 1873 soll es freistehen, ihre Bonds bis zu einem Betrage von 17 Millionen Pfst. gegen die Prioritätsobligationen der neuen 5 proc. Anleihe umzutauschen, welche durch die Erträge der Eisenbahnen und der Hafenzoole von Alexandria und durch eine erste Hypothek auf die allgemeinen Staats-einkünfte garantiert ist. Der Saldo der vorerwähnten Anleihen soll einen Theil der unisifizierten Schuld bilden. Die schwedende Schuld wird ebenfalls ein Theil der unisifizierten Schuld und der Konversions-Bonus wird von 25 auf 10 Proc. herabgesetzt. Die unisifizierte Schuld wird auf 59 Millionen Pfst. im Ganzen ermäßigt und bis 1885 mit 6 Proc. verzinst und mit 1 Proc. jährlich amortisiert. Die Einkünfte der Montakabah sollen zur Amortisation der kurzfristigen Anleihen besonders verwendet werden, während der Amortisationsfonds auch durch etwaige künftige Über-

schläge der Einnahmen über die Ausgaben vermehrt werden soll.

Was die genannte neue französische Anleihe von 300 Millionen Francs anbelangt, so reducirt sich dies einfach daraus, daß die Regierung zu den bewilligten 220 Millionen für Eisenbahnen und Canäle noch 69 Millionen für Eisenbahnsubvention verlangt und die von den Gesellschaften vorgeschossenen Summen, welche durch Annullitäten getilgt werden, mit einem Male zurückzuzahlen wünscht. Es besteht zu dem Zweck die Absicht, 30 Jahre laufende Obligationen zu erzielen.

Die Diskont-Rate für Handelswechsel am offenen Markt in Paris ist von 2 auf 2½ Proc. gestiegen.

Die Bank von Frankreich zeigt in

ihrem neuesten Status eine Zunahme des Noten-

umlaufes um 24,202,490 Frs. und eine Abnahme der Privatdepositen um 38,315,704 Frs. des Metallbestands um 6,674,279 Frs. und der Wechsel um 6,138,406 Frs.

Zum 29. und 30. November sind General-

versammlungen des Crédit agricole und des Crédit foncier angelegt, um über die Fusion beider zu beschließen. Der Vorschlag geht dahin, neue Aktionen des letzteren zu emittieren im Austausch gegen die des andern Instituts. Die Actionnaire des Agricole werden die noch fehlende Einzahlung von 24 Millionen auf ihre Aktionen zu leisten haben. Das Wissenshältnis in den Courten der beiden Papiere ist allerdings groß. Die Aktionen des Crédit foncier stehen circa 490 für 250 Frs. Einzahlung, die des Agricole bloß 80 für 200 Frs. Beiderseits lautet der Nominalwert auf 500 Frs., so daß die Foncier-Aktionen ca. 100 Proc. Agio haben, während die des Agricole mit 60 Proc. Diskont figuriren. Durch die Einzahlung der Agricole-Aktionen erlangt der Foncier Schadelschaltung für seine Verluste an Ägypten. Die Verwaltung der beiden Gesellschaften ist dieselbe, und wurde der Agricole bekanntlich von den Directoren des Foncier zu Spekulationen mit ägyptischen Werten gemischaucht. Das Umlaufende und Nachtheilige, wenn zwei oder mehrere Finanz-institute unter denselben Leitung stände, befinden, zeigen die Vorgänge bei dem Crédit mobil und den Franco-Holländische, über welche wir an anderer Stelle uns auslassen. — Die Regierung hat der Kammer den verdeckten Créditvorschlag zur Herabsetzung der Preise für telegraphische Correspondenz vorgelegt. Der 20 proc. Zuschlag von 1872 soll nachgelassen werden; zwischen zwei Orten desselben Departements soll ein Telegramm wie früher nur 50 Cent. kosten und durch ganz Frankreich bloß 1 Franc für zwanzig Worte, 5 Cent. für jedes Wort darüber. Mit später kostet die Regierung auf eine weitere Herabsetzung des Preises. Doch sollen die angegebenen Ermäßigungen erst von 1878 an ins Leben treten. — Der Wert des Außenhandels-

Haupt-Gewinne

5. Classe 90. Königl. sächs. Landes-Potterie.

Gegen im Leipzig den 21. November 1876.

Mr. Mart. 15000 bei ihm. Eduard Bräuer in Wurzen.

83183 15000 - - Albert Kunze in Dresden.

38678 5000 - - F. L. Schamer in Bautzen.

70178 5000 - - Theodor Heidler in Bautzen.

39918 5000 - - Carl Böttcher in Leipzig.

63356 3000 - - Gustav Schilling in Dresden.

26292 3000 - - C. Lehmann Sohn in Burgstädt.

50801 3000 - - C. H. Schröder in Plauen.

18378 3000 - - G. H. Stein u. Co. in Leipzig.

7013 3000 - - Franz Kind in Leipzig.

81053 3000 - - Carl Sieger in Leipzig.

41179 3000 - - Heinrich Hoffert in Leipzig.

49957 3000 - - R. H. Bahre in Chemnitz.

57562 3000 - - F. L. Schamer in Bautzen.

96923 3000 - - C. H. Herfurth jun. in Hainichen.

39166 3000 - - Moritz Schanz in Chemnitz.

41418 3000 - - Ernst Hindermann in Glauchau.

34655 3000 - - F. H. Hirsch in Leipzig.

79255 3000 - - C. H. Herfurth jun. in Hainichen.

42263 3000 - - Hugo Rögl in Dresden.

50598 3000 - - Hugo Rögl in Dresden.

41456 3000 - - Ernst Hindermann in Glauchau.

46515 3000 - - G. H. Stein u. Co. in Leipzig.

47469 3000 - - Arthur Greifel in Dresden.

88511 3000 - - Arthur Greifel in Dresden.

99953 3000 - - Carl Sieger in Leipzig.

59787 3000 - - Ernst Hindermann in Glauchau.

90705 3000 - - G. H. Stein u. Co. in Leipzig.

92335 3000 - - Moritz Langbein in Chemnitz.

66408 3000 - - Adolf Simon in Coburg.

38453 3000 - - Adolf Simon in Coburg.

89217 3000 - - F. L. Schamer in Bautzen.

4198 3000 - - C. L. Lehmann Sohn in Burgstädt.

9583 3000 - - Hugo Rögl in Dresden.

24983 3000 - - Moritz Langbein in Chemnitz.

14053 3000 - - Ferdinand Lippert in Riesa.

61205 3000 - - A. Wallerstein jun. in Dresden.

58563 3000 - - Ferdinand Lippert in Altenburg.

56586 3000 - - C. L. Trescher u. Co. in Dresden.

Gewinne à 1000 Mark. 12948 22026 23374

24368 26669 25573 29597 31967 32063 33412 33603

37922 35925 41359 42281 44135 45276 45528 48617

46858 48665 50431 54856 55010 56160 57551 57721

58846 60105 63862 69255 71036 72885 73531 75611

75884 82215 85102 88798 94574 95398 95421

Gewinne à 500 Mark. 538 901 1290 1332 3661

9340 4410 4657 4899 5133 5457 6357 6475 7140

7820 7915 9413 10613 11304 11406 12242 13652

14438 14454 15168 16558 16831 17711 18803 18837

18901 19245 20458 21938 24397 24852 25873 26962

31425 32770 33942 33943 34368 34415 37594 37992

39711 42114 43575 43736 44191 46062 46459 47979

48349 48630 48837 49286 49507 50217 51133 51942

52214 52104 52586 53130 53135 53135 54347 54287

54158 54895 55326 55569 55782 55958 57164 57685

57946 58042 58146 58516 58832 58975 59032 59149

59825 60814 61365 62299 62438 63297 63374 64464
64806 64908 65270 66794 69091 69424 69513
69595 72917 73975 77420 78533 79419 79490
79739 79908 80257 80717 83319 84741 85232 88591
85895 88947 89992 89135 89192 90061 90828 90922
92558 92911 93397 94833 95394 95837 96240 96777
97394 97412 98625 99074

Meteorologische Beobachtungen.

Nach dem

Fünfte Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Nº 327.

Mittwoch den 22 November

1876.

— Leipzig, 21. November. Wie uns seitens der Direction der Actien-Gesellschaft Phönix für Bergbau und Hüttenbetrieb in Saar mitgetheilt wird, sind für den plötzlichen Fall der Actien dieses Unternehmens spezielle Brüder in der Lage der Gesellschaft nicht zu finden. Es sei anzunehmen, daß die drohende politische Lage, die Verfestigung der Bilanz und die bevorstehende Aushebung der Eisenzölle die Veranlassung zu der rücksichtigen Coursebewegung sei, andertheils möchte aber auch der notwendige Verkauf einer größeren Postens Actien an der Börse die Veroute mit veranlaßt resp. verschärft haben.

* Leipzig, 21. November. Daß in Prag aufgestandene Gericht, welches auch unser W.-Correspondent in seinem letzten "Böhmisches Blatt" erwähnte, wonach die Güter Stronsberg's von einem Consortium, mit dem Grafen Behndorff (Kriegsadjutant des deutschen Kaisers) an der Spitze, angekauft werden sollen, ist unwahr. Nach einer uns soeben zugehenden Mitteilung wurden von Seiten der Gesellschaft "Lehn-dorf-Ratibor-Uješ" bloß der Prager Magistrat und die Thatsache, daß Russland vom 1. Januar den Goldzoll einführt.

— Telegraphie. Im Camin in W., Reg. Bez. Marienwerder, und Reitzthal, Reg. Bez. Bromberg, sind am 16. d. M. Telegraphenanstalten mit beschränktem Dienst eröffnet worden. Dergleichen werden am 1. December zu Hartshau bei Chemnitz und in Sowischenau, Großherzogthum Oldenburg, Telegraphenämter mit beschränktem Tagesservice eröffnet.

— Auf Verlangen des Absenders werden vom 1. December d. J. an bei den deutschen Reichs-Telegraphenanstalten versuchweise Telegramme nach Orten innerhalb des deutschen Reichs-Telegraphengebietes zur Weiterbeförderung mit der Post auch als gewöhnliche, nicht eingeschriebene Briefe angenommen werden, insofern die Weiterbeförderung von einer Reichs-Telegraphenanstalt aus erfolgen soll. Der Absender hat das Verlangen durch einen entsprechenden Vermerk vor der Adresse, welcher durch das als ein Wort auszutariende Zeichen „(P. U.)“ (Post uneingeschrieben) ersehen werden kann, auszubringen und das entfallende Porto mit 10.— bei der Telegraphenanstalt im Vorraus zu entrichten. Eine Postung wird von der Verwaltung bei diesen Telegrammen nicht übernommen.

— Nach einer Zusammenstellung befindet sich die Zahl derjenigen Eisenbahn-Knotenpunkte, in welchen Linien verschiedener Verwaltungen zusammenstoßen, im Innern Deutschlands (ausschließlich Bayerns und der Grenzziationen gegen das Ausland) auf 243. Die Zahl der dort zusammenstoßenden Verwaltungen schwankt, von den großen Verkehrszentren Berlin, Leipzig, Frankfurt a. M., Hamburg abgesehen, zwischen 5 und 2. Auf einzelnen dieser Stationen sind die Bahnhöfe nach und nach aneinandergelegt und werden die selben von einer Verwaltung administriert; auf anderen liegen die Personen-Bahnhöfe zusammen, während die Güterbahnhöfe getrennt sind, oder umgekehrt; — oder es stehen einzelne Personen- resp. Güter-Bahnhöfe unter gemeinsamer, andere unter getrennter Verwaltung. Häufig kommt es auch vor, daß jede Bahn für sich gesonderte Bahnhofsanlagen, ohne Rückhalt auf die Nachbarbahnen, besitzt und verwaltet. Wir sind sonach auch hier von dem Ziele des Artikels 42 der Reichsverfassung, welcher bekanntlich verlangt, daß alle deutschen Eisenbahnen wie ein einheitliches Reich verwaltet werden sollen, sehr weit entfernt, und das nicht zum Vortheil des Publicums wie der Eisenbahn-Economie. Eine sorgfältige Prüfung der localen Verhältnisse obiger 243 Stationen hat die "Nat. Zeit." hörte, zu dem Ergebnisse geführt, daß allein bei entsprechender Verständigung der Verwaltungen von Anfang an und einer den localen Verhältnissen angepaßten Tracirung in mindestens 69 Knotenpunkten die Bahnhöfe mit gemeinschaftlichen Anlagen und gemeinschaftlicher Aufsicht hätten hergestellt werden können. Das sofortige Erfolgsversprechen in den Anlage- und Betriebskosten der Knotenbahnhöfe zu erzielen gewesen wären und noch wären, liegt auf der Hand.

Berlin, 21. November. Aus der Umgebung des Fürsten Bismarck verlautet, daß der Reichskanzler sich gegenwärtig viel mit den deutsch-russischen Zoll- und Grenzverträgen beschäftige und eine Reform derselben anstrebe. Die "B. Z." bemerkt dazu: Sofern die Richtung auf zukreisende Beobachtungen beruht, wird man sie nur mit Beharrung begegnen können und in ihr einen neuen Beweis für die seit lange schon feststehende Erfahrung finden müssen, daß der Reichskanzler die seltene Gabe besitzt, zur rechten Zeit das Richtige zu thun. Das Durchmehrige der deutschen Industrie und nicht minder des Handels in unseren östlichen Provinzen ist zum großen Theil auf die Peterburger Handelspolitik zurückzuführen, welche Russland mit einem Wall von Schutzzöllen umgeben und die wenigen Thore dieses Walles noch mit einem wahnsinnigen Torpedosystem von Zollplazieren und Steueroerationen verbarrikadiert hat. Wenn bei der gegenwärtigen günstigen Gelegenheit, zu einer Zeit, wo man in Petersburg den Werth der Freundschaft Deutschlands anumwunden annehmen dürfte, der Reichskanzler sein Augenmerk darauf richtet, die Obergrenze dem deutschen Handel zu öffnen oder mindestens die starre Abschließung zu erleichtern, so hat er jedenfalls mehr Rücksicht zum Ziel zu kommen, als zu irgend einer früheren

Zeit und er wird im Falle des Einganges dem Handel und der Industrie Deutschlands eine nicht doch genug zu schätzende Wohlthat erweisen. Die deutsche Industrie kann den geringen noch vorhandenen Schutz gegen Frankreich und England entbehren, wenn ihr im Osten freies Feld geschaffen wird, und wir zweifeln nicht, daß um diesen Preis die deutschen Schutzzöller ihre Opposition gegen die gegenwärtige deutsche Handelspolitik wesentlich verabschütten würden, beruht sie doch zum größten Theil eben darauf, daß Deutschland zur Freihandelspolitik gezwungen wird, während seine Nachbarn von je her schutzzöllerisch gewesen sind und es bleiben. Die Beschwerden gegen die russische Zollpolitik und gegen die russische Grenzabsperrung machen sich seit Jahren geltend und sind nach und nach geradezu zu Bergen angewachsen. Wenn es dem Reichskanzler gelingt, ihnen abzuholen — und es wird ihm gelingen, sobald er sich derartig einmal vorgelebt hat — dann hat er für Deutschland und seine Arbeit in Wahrheit eine Schlacht gewonnen. (Wir warten zu dieser Stunde sehr schlecht die Thatstunde, daß Russland vom 1. Januar den Goldzoll einführt.)

Wien, 20. November. (Fr. Bz.) In der Sitzung und heute im Ministerium stattgefundenen Sitzung der Duz.-Bodenbacher Verwaltung sprach sich diese principiell für den Verlauf an die "Auffig.-Teplitzer Bahn" aus. Über die Offerte der Auffig.-Teplitzer Bahn wird noch verhandelt. Die Transaktion mit der Anglobank wurde ganz fallen gelassen. Auch der Prioritätencurator der Duz.-Bodenbacher Bahn versagte die Gütezeichnung des Anglobank-Bertrages. — Die Dauer der Verlehröfistierung zwischen den galizischen und russischen Bahnen ist noch unbestimmt. — Die Gerichte über ein russisches Getreideausfuhrverbot sind erstanden.

Wien, 21. November. Wie die "Presse" erfordert, fordert die Direction der Duz.-Bodenbacher Eisenbahn einen Kaufpreis von 10½ Millionen Gulden und die Ablösung des Materials, und die Direction der Auffig.-Teplitzer Eisenbahn endgültig die Summe von 10 Millionen Gulden. Der Prioritätencurator verlangt für die Prioritäten I. Emission 70 Proc. (während der Verwaltungsrath 66½ Proc. vorstößt) und für die Prioritäten II. Emission 50 Proc. Der Verwaltungsrath befürchtet, daß diese Forderungen von Seiten der Generalversammlung werden abgelehnt werden, falls per Aktie weniger als vierzig Gulden entfallen sollten. Die Entscheidung hierüber steht noch aus. Die Direction der Duz.-Bodenbacher Eisenbahn verlangt eine Frist von acht Tagen zur Entscheidung. Sollte diese von der Direction der Auffig.-Teplitzer Bahn abgelehnt werden, so wird die Entscheidung morgen stattfinden.

Petersburg, 19. November. (Fr. B.) Nachstes Dienstag legt die Reichsbank eine Subscription von 100 Millionen Rubel Scheine auf. Einzahlungen erholen sich bis April 1877 und fällt auf den Preis von 91½ stellend. — Ueber Japans Import und Export während des am 30. Juni 1876 beendeten Kalenderjahrs ist den offiziellen Berichten der japanischen Regierung zu entnehmen:

	Gold-Gros.
Gesamt-Wert des Waaren- und Producten-Exports	ca. 4.116.4
Waaren- und Producten-Imports	18,077,835
Contentaten-Exports	43,820,958
Contentaten-Imports	12,524,024
und zwar:	
Export nach Großbritannien	2,566,403
Import von Großbritannien	12,244,653
Export nach Großbritann. Besitzungen	1,350,969
Import von Großbritann. Besitzungen	2,649,645
Export nach China	2,641,945
Import von China	4,414,094
Export nach den Vereinigten Staaten	6,887,307
Import von den Vereinigten Staaten	1,811,053
Export nach Frankreich	3,304,498
Import von Frankreich	3,371,829
Export nach Italien	472,659
Import von Italien	33,393
Export nach Hamburg	16,655
Import von Hamburg	503,397
Export nach anderen Ländern	119,500
Import von anderen Ländern	684,986

Pferde-Eisenbahnen.

(S. 118.)

Geben wir von der deutschen Hauptstadt einmal auf eine mitteldeutsche Residenz über: Stuttgart. Die Stuttgarter Pferde-Eisenbahn-Gesellschaft hatte zu Anfang dieses Jahres einen Pferde-Bestand von 78 Stück zum Durchschnittspreis von 528.— 13.— pro Stück. Der Wagenpark belief sich auf 34 Stück, davon geschlossene Wagen mit bedrotem Imperial 4 Stück, dergleichen mit offenem Imperial 17 Stück, offene Sommerwagen 6 Stück und Coupéwagen 7 Stück. Das Gewicht eines Wagens variiert je nach dessen Geschaffenheit zwischen 40 und 64 Ctr. In 365 Tagen wurden mit dem vorhandenen Betriebsmaterial an Pferden und Wagen 41,552 Tonnen à 43 Minuten, 16,183 Tonnen à 60 Minuten und 12,886 Tonnen à 80 Minuten zurückgelegt. Ergebt in Summa 70,651 Tonnen mit 63,622 Stunden Entfernung. Die Länge der Bahn berechnet sich wie folgt: a) vom Archiv durch die Stadt 2539.5 Meter, b) vom Archiv bis Berg mit Doppelgeleis 3110.1 Meter, c) von Berg bis

Cannstatt 1171.7 Meter, zusammen: 6821.3 Meter. Die Anzahl der beförderten Personen betrug 1875 1,849,947 oder per Tag durchschnittlich 5068.3. Die Einnahmen hierfür bezeichneten sich auf 303,598.— 51.— oder täglich 831.— 77.— J. Dagegen wurden an Gehältern und Löhnen an das Betriebspersonal ausgezahlt 77,396.— 60.— und zwar in folgender Weise: Director, Justiciar, Buchhalter, Cashier, Assistant, Bureau-dienner 8756.— 19.— Stallmeister, Ausseher, Kutscher und Stallmeute 30,905.— 34.— Conducteurpersonal 20,923.— 18.—, Bahnwärter 10,647.— 99.— Wagenwärter 2966.— 17.— und Gratificationen 3197.— 73.— Es wurden ferner verbraucht 33,556 Pferderationen, bestehend aus 5919.29 Ctr. Hafer, 5433.40 Ctr. Heu, 2161.13 Ctr. Stroh und 90.50 Ctr. Kleie, wodurch sich die Kosten per Pferd und per Tag auf 2.— 35.— stellten. Die Betriebs-Ergebnisse sind sonach für die Stuttgarter Pferdebahn höchst günstig, wenn man die Einnahmen mit ihrer respectablen Tagessfreizeit gegen Pferdebahnen anderer Städte in Betracht zieht.

Sehen wir uns weiter in Süddeutschland um, so stoßen wir auf die erst jüngst im vorigen Monat eröffnete Münchener Pferdebahn; da aber deren Erfolgsberichte noch nicht vorliegen, beschränken wir uns für heute auf die vorläufige Mitteilung, daß bis jetzt 2500 Meter Gleis vom Bogenfeld an der Nymphenburger Straße bis zum Bahnhofplatz und Promenadenplatz fertig gelegt sind. Zum Betrieb sind zunächst 48 Pferde ungarischen Schlages aus Prag und 8 belgische Pferde (die bei den Steigungen dienen sollen) eingetroffen. Einzelheiten werden 5 Wagen verwandt. Die Dauer der Fahrt beträgt 18—20 Minuten, der Fahrpreis 15.—.

Eine der bedeutendsten Pferdebahnen Norddeutschlands ist die Hamburger Pferde-Eisenbahn-Gesellschaft. Diese hat 5 Linien in Betrieb, nach Wandbed, wo 1875 43,608 Doppeltouren, Barmbed, wo 13,720 Einzeltouren, Barmst, wo 13,230, Hobelst, wo 3,785 und nach Hamm, wo wegen der erst im December stattgefundenen Eröffnung nur 626 Doppeltouren gemacht wurden. Insgesamt sind dies auf allen Linien 65,969 Doppeltouren. Der Pferdebestand beträgt am 1. Januar 1876 341 Stück, welche einen Wert von 276,229.— 40.— oder das Stück 681.— 17.— repräsentirten. Die Frequenz betrug auf den einzelnen Linien wie folgt: Wandbed 1,910,427 Personen (Zunahme gegen das Vorjahr 1874 10.33 Proc.), Barmbed Linie 651,936 Personen (Zunahme 11.55 Proc.), Einzeltouren Linie 616,673 Personen (Zunahme 4.20 Proc.), Hobelst Linie 149,337 Personen (Zunahme 7.13 Proc.), Hamm Linie 26,104 Personen, so daß im Ganzen 3,349,377 Personen außer den Abonnenten im Jahre 1875 (3,041,375 im Jahre 1874) die Pferde-Eisenbahn benützt. Die Gesamt-Einnahme des vorigen Jahres betrug 735,409.—. Der Gesamtgewinn hingegen 218,617.— 20.—.

Nach den erfolgten Abschreibungen im Gesamtbetrage von 105,153.— 4.— und statutenmäßiger Übertragung von 5674.— 71.— auf den Reservefonds verblieben 103,978.— 75.— zur Vertheilung einer Dividende von 6 Proc. mit 36.— auf die Actien I. Emission und 11.— 17.— auf die Actien II. Emission. Also auch hier ein entschiedener Beleg für die Rentabilität und Solidität guter Pferdebahn-Unternehmungen.

Ein wahres Unglück sind dagegen scheint die in Berlin domiciliirende Deutsche Pferde-Eisenbahn gewesen zu sein; ob sie noch existirt, ist fraglich, ihre Gründungen allerdings

Anfang 1875 teilte das Syndikat der Fallimathen den Gläubigern folgenden Status mit:

	Activa.
Efecten	Thlr. 8,012.15.—
Identiken	187.17.6.
Immobilien	281,498.16.—
Geschäfts-Unternehmungen:	
a) Oberfeld-	
Barmen-	
Pferdebahn	Thlr. 396,252.29.11.
b) Danziger	
Pferdebahn	146,961.29.—
c) Westend-	
Pferdebahn	16,847.21.4.
Ruhenthal	Thlr. 560,302.11.3.
	2,240.2.—
	Thlr. 552,241.2.—
Passiva.	
Hypotheke-Halden	Thlr. 243,446.11.4.
Vorrechts-Halden	352.23.—
Buchalden	352,190.28.1.
Wechsel-Ausgabe	116,816.6.5.
Bestand des Vermögens	Thlr. 7.2.896.9.1.
Wirtschaftliche Kosten des Concurzverfahrens	25,000.—
Keiner den Aktionären bleibender Übertritt	Thlr. 114,434.22.11.
Im Monat Juli des vorigen Jahres beantragten denn auch die Behörden von Oberfeld und Barmen bei dem Stadtgericht zu Berlin die Substauration der bogenförmigen Pferdebahn. Bei dem ersten Verlaufftermine stand sich Niemand an, der darauf bot, doch soll sich später die Angelegenheit für die interessirten Theile noch halbwegs zufriedenstellend abgewickelt haben. Der Ankauf jener Bahn von Seiten auswärtiger Unternehmer hat, wenn wir recht unterrichtet sind, erst in diesem Jahre stattgefunden.	

Nachdem wir sonach einige Pferdebahnen anderer Städte besprochen haben, möchten wir uns gern auch einmal mit denjenigen unserer Vaterstadt eingehend beschäftigen, zumal da die Actien seit Kurzem auf heiligem amtlichen Courtzettel notiert werden, und sonach doch wohl die Absicht gehegt wird, daß Publicum für den Ankauf zu erwärmen; nur Schade, daß die verehrte Direction uns mit dem nötigen Material nicht an die Hand geht. Es scheint auch hier der Grund zu herrschen, die eigentlichen Betriebsergebnisse und den Geschäftshand der Gesellschaft nicht preisgeben zu wollen, obwohl gerade gerade die volle Gesellschaftlichkeit jedem industriellen Unternehmen eher nützen als schaden kann. Begnügen wir uns also mit Dem, was bis jetzt brüderlichweise in die Gesellschaftlichkeit gekommen ist, und recapituliren wir in gedrängter Fülle die Ergebnisse der letzten 4 Geschäftsjahre. Unsere Pferdebahn ist bekanntlich von Engländern im Jahre 1871 gegründet und im Mai 1872 eröffnet worden. Sie hat 5 Linien (ursprünglich 6, von welchen die Promenade-Linie eingegangen ist) und zwar Connelli, Plagwitz-Lindenau, Entritsch, Göbels und Readitz. Dieselben haben eine Gesamtlänge von ca. 18,200 Meter. Die Gesamt-frequenz betrug im Jahre 1872: 612,352 Personen, 1873: 1,627,928, 1874: 1,848,759, 1875: 2,030,294 Personen, erreichte also im letzten Jahre noch nicht so viel, als was die Große Berliner Pferdebahn in einem Monat dieses Jahres (Juli 2,277,744 Personen) beförderte. Freilich sprechen da ganz andere Verhältnisse mit. Es entspricht diese Frequenz einem Tagessverkehr von 5726 Personen, also mehr als die Stuttgarter, die, wie wir gesehen, eine tägliche Durchschnittsfrequenz von 5068.3 Personen aufweisen; aber bedeutend weniger als die Hamburger, welche täglich 9179 Personen befördern. Noch auffallender wird der Unterschied, wenn man berücksichtigt, daß in Leipzig die Abonnenten mit eingerechnet werden, während anderwärts dieselben ihrer Personenzahl nach vollständig außer Betracht bleiben. Im Ganzen beförderte die biegsige Pferdebahn seit ihrer Eröffnung bis Ende 1875 6,179,333 Personen. Dieselbe verfügt über ein Personal von ca. 100 Köpfen, ist im Besitz eines Pferdebestandes von 150—170 Stück (je nach dem Jahreszeit) und einen Wagenpark von 40 Wagen. Die Dividende betrug im Betriebsjahr 1873/74: 4½ Proc., 1874/75: 6 Proc., 1875/76: 5 Proc. Damit wäre für dieselb das vorliegende Thema erledigt. Wir hoffen jedoch nach Jahreszählung in der Lage zu sein, Geschäftsberichte sämtlicher in Deutschland existenter Pferdebahn-Gesellschaften vorlegen zu können und damit vielleicht den Grund zu einer Statistik zu legen, deren Bedeutung vom volkswirtschaftlichen Standpunkt aus noch gar nicht genügend geschreibt worden ist.

Zur Richtigstellung wird uns von anderer Seite mitgetheilt, daß die im Sonntagsblatte erwähnte Berliner Große Pferde-Eisenbahn die größte und entwickelteste Pferde-Eisenbahn des Innernlandes ist. Nach den Messungen im Jahre 1876, welche in Berliner Blättern veröffentlicht waren, betrug die Länge im August dieses Jahres gegen 91,000 Meter und nicht 74,000 Meter, wie dort angegeben war. — Außerdem sei noch eines Druckschlags im ersten Aufsage gedacht; es muß in den ersten Spalte, 25. Zeile von unten, stehen „Danzig-Oliva“. Die Red.

5) Die Angeklagten Giewontowski, Röder, Wissnajow, Lemirew, Grabe, Piamin, Storozunowitsch, Wollow, Alin, Krejnowitsch, Grafischev, Kortnikow, Predu, Kosandzhoglo, Willotti und Koschewitsch von jeder Anklage, die Angeklagten Schumacher und Borissowitsch aber von den Anklagen auf Fälschung und Amtsfehler Verhörschließung freizusprechen.

6) Dies Urteil, in Bezug auf Bojanow, Schumacher und Borissowitsch durch den Minister der Justiz S. Majestät dem Kaiser zur Bekräftigung vorzuhaben.

7) Die von der Liquidations-Commission gegen Stowensberg angeführte Forderung, bis zu $\frac{1}{2}$ der angegebenen Summe als der Befriedigung unterliegend, anzuerkennen.

8) Da die Liquidations-Commission an andere Angeklagte keine Forderungen stellt, das Recht der Schenkungs-Forderung zu erneutnehmen:

a) Den Personen, welche vor dem 5. October 1875 als Depositare, als Kontocorrent-Inhaber oder auf Grund anderer Verpflichtungen der Bank Gläubiger derselben waren und durch die verbrecherischen Handlungen der in der Bank dienenden Personen Verlust erlitten, soweit sie ihre Forderung ordnungsmäßig angemeldet haben, und

b) denen, welche per 5. October 1875 Actionäre der Bank waren, und im Besitz ihrer Aktien verblieben, diese zur Bekräftigung ihrer Forderungen vorgeholt haben.

9) Zur Befriedigung der unter 8 genannten Personen darf zunächst: a) das ganze Vermögen Landau's und Poljanowsky's zu dienen, soweit sich solches ergeben wird, ferner b) von den Angeklagten Borissowitsch, Schumacher, Giewontowski, Röder, Wissnajow, Lemirew, Grabe, Piamin, Alin, Krejnowitsch, Grafischev, Kortnikow und Kosandzhoglo derjenige Betrag, welcher seit dem 5. October 1875 von einzelnen Personen zum Schaden der anderen Gläubiger aus der Bankasse entnommen worden, nebst Zinsen vom 5. October 1875 bis zum Tage des Eintretens.

10) Den oben unter 8, sub b) Genannten ist in Bezug auf den Erfolg ihres Schadens der Bezug vor den Actionären einzuräumen, lehnen aber nur Schadensersatz bis zur Höhe derjenigen Summe zugunsten, welche sich nach Befriedigung aller Bank-Creditoren ergiebt.

11) Zum Erfolg des Schadens derjenigen Civilläger, welche in der Zeit vom 5. bis zum 11. October 1875 Einlagen bei der Bank gemacht oder Aktionen veräußert haben, wenn sie letztere behalten, und zur Bekräftigung ihrer Forderungen im Gericht vorgeholt haben, ist von den in Punkt 9 sub b) genannten Angeklagten zu gleichen Theilen eine Summe zu beanspruchen, wobei den ganzen Schaden zu erlegen gesetzt, d. h. das Capital nicht den Zinsen.

12) Die Summe ist von Allen zu gleichen Theilen, und einer für den andern haftend, einzutreiben.

13) Die Aufstellung der ganzen Rechnung und die spezielle Berechnung wird dem Gerichtsmittelnde R. V. Polonius übertragen.

14) Da nach genannten Ermittlungen das Vermögen Stowensberg's, Poljanowsky's und Landau's nicht hinreichend, um die durch die verbrecherischen Handlungen entstandenen Verlust zu decken, so werden die Prozesskosten aus dem Vermögen von Borissowitsch und Schumacher gedeckt, sowie solches nicht durch vorerwähnte Aufsätze abgedeckt ist.

15) Diese Resolution erhält am 16. November Gesetzestraft.

Die Sitzung wurde hierauf geschlossen.
Strauberg wurde von den verschiedenen Personen umringt, die ihm Glück wünschten (wir bemerkten unter denselben selbst Civilläger und deren Vertreter), so daß er auf der Estrade stehend nach allen Richtungen hin Händedrücke und Grüße austauschte. Die anderen Angeklagten, welchen ein schwereres Urteil gesprochen worden, konnten wir wegen des großen Andrangs des Publikums leider nicht beobachten.

(Gingesandt.)

Frischglück¹ in Oelsniz.

Wir legen unsern Bericht fort und geben weiteren Einblick in die Verhältnisse, woran sich die ferneren Entwicklungen zu knüpfen haben werden. Es wird, ehe zu weiteren bindenden Verhandlungen geschritten werden kann, eine Generalversammlung einberufen werden müssen, da am 28. August beschlossen ist: wenn am 21. September mit dem Kaufvollzuge an die Dorleiter nicht versfahren, eine anderweite Generalversammlung einberufen werden soll. Diesem Beschlüsse hat sich zunächst der Ausschußsrath zu unterziehen.

Das königl. Oberbergamt in Freiberg ist von dem Wunsch verschiedener Actionaire, die inneren Gebergverhältnisse der Grube amlich festgestellt zu sehen, unterrichtet, es erwartet nur die Aufforderung seitens des Ausschußsrathes, um sofort einen Beamten mit dieser Funktion zu bestimmen haben, diesem Wunsch zu willfahren und ein Gutachten auf Kosten der Actionaire zu ertheilen und es ihnen im Originale zur Einsicht auszulegen und nicht die Zeit verstreichen zu lassen, zu welcher dann die Geldmittel erföhrt und es überhaupt überflüssig wird. Man kann eine ähnliche Bekräftigung des Berichteten kaum unangemessen finden, da man sich ein Urtheil selbst bilden will und der so plötzlich eingetretene Veränderung der Lage Glauben nicht schenkt. Rämentlich will man aber auch wissen, ob die Verwaltungsborgane im Monate März berechtigt waren, die weitgehendsten Hoffnungen zu erweden, daß man zu Ostern d. J. bestimmt auf Kohlen rechnen könnte. Das Misstrauen hat Platz gegriffen und die Beurtheilung des Werthes des Werkes seitens des Ausschußsrathes zeigt von einer Entmobilisierung, welche wir fast mit ungenügender Kenntniß der Sachlage bezeichnen möchten. Für 1000 St. Stammpräferaten des Vereins „Frischglück“ im Werthe von ca. 150.000 und 500 Stück Stammaktien à 60.000 Werth, somit für ca. 180.000.000, soll man zur Überantwortung eines aufgeschlossenen Kohlenfeldes, zur Zeit mit 300.000.000 in die Bilanz eingestellt, eines Schachtes für 960.000.000 nebst Maschinen, Haush und Landgut in Verhandlung treten, um hierauf eventuell ein noch niedrigeres Gebot zu erlangen.

Ein günstigeres Geschäft kann sich allerdings für „Frischglück“ nicht bieten; nur will es uns erscheinen, als sei diese Aussicht weniger im Interesse von „Frischglück“, als vielmehr für „Frischglück“ gemacht, was uns speziell durchaus nicht widerbar mehr erscheint. Von gewisser Seite ist uns bereits seit längerer Zeit die Werthlosigkeit unseres Aktienbesitzes vor Augen geführt worden und die offene Erklärung des früheren Directors H. Tittel: „ich halte meine Aktionen für nichts wert“, hatten wir uns schon seiner Zeit als ein interessantes testimonium paupertatis vorgenommen. Es hat uns deshalb auch die Nachricht von Vorfinden des Urgebirges nicht besonders entzückt können; wir haben dieselbe als eine von den Nachrichten aufgefaßt, wie sie uns bereits früher vom Directorium Baldau, behufs billiger Erwerbung von Aktionen, in Aussicht gestellt worden war.

Schon deshalb halten wir die Einholung eines überbergmäßigen Gutachtens dringend nothwendig, andererseits dürfte aber noch klarzustellen sein, wenn die Verhältnisse bislang so bestrostlos gewesen, weßhalb man fortgesetzt die Actionäre zur Erhaltung des Werkes aufgerufen und Zeichnungen verlangt hat.

Inzwischen berichtete man uns, daß das Bläß im Streitentreiben sich verstärkt habe, also somit die Aussichten günstiger sind; ob man hiernach zur Überzeugung gelangt ist, daß es nothwendig erscheint, vorher einen Nachtrag zu haben, ehe man in so umbillige Verhandlungen eintritt, möchte sich bewahrheiteten. Wir denken unwillkürlich an die Verhandlungen der Dr. Bodenbacher Eisenbahn und glauben hierin viel Analogie zu finden.

Den oben unter 8, sub b) Genannten ist in Bezug auf den Erfolg ihres Schadens der Bezug vor den Actionären einzuräumen, lehnen aber nur Schadensersatz bis zur Höhe derjenigen Summe zugunsten, welche sich nach Befriedigung aller Bank-Creditoren ergiebt.

11) Zum Erfolg des Schadens derjenigen Civilläger, welche in der Zeit vom 5. bis zum 11. October 1875 Einlagen bei der Bank gemacht oder Aktionen veräußert haben, wenn sie letztere behalten, und zur Bekräftigung ihrer Forderungen im Gericht vorgeholt haben, ist von den in Punkt 9 sub b) genannten Angeklagten zu gleichen Theilen eine Summe zu beanspruchen, wobei den ganzen Schaden zu erlegen gesetzt, d. h. das Capital nicht den Zinsen.

12) Die Summe ist von Allen zu gleichen Theilen, und einer für den andern haftend, einzutreiben.

13) Die Aufstellung der ganzen Rechnung und die spezielle Berechnung wird dem Gerichtsmittelnde R. V. Polonius übertragen.

14) Da nach genannten Ermittlungen das Vermögen Stowensberg's, Poljanowsky's und Landau's nicht hinreichend, um die durch die verbrecherischen Handlungen entstandenen Verlust zu decken, so werden die Prozesskosten aus dem Vermögen von Borissowitsch und Schumacher gedeckt, sowie solches nicht durch vorerwähnte Aufsätze abgedeckt ist.

15) Diese Resolution erhält am 16. November Gesetzestraft.

Die Sitzung wurde hierauf geschlossen.
Strauberg wurde von den verschiedenen Personen umringt, die ihm Glück wünschten (wir bemerkten unter denselben selbst Civilläger und deren Vertreter), so daß er auf der Estrade stehend nach allen Richtungen hin Händedrücke und Grüße austauschte. Die anderen Angeklagten, welchen ein schwereres Urteil gesprochen worden, konnten wir wegen des großen Andrangs des Publikums leider nicht beobachten.

Auf dem Gebiete der Eisenbahnactionen ging es sehr still und recht ungemäßlich zu; Öffentl. drückten auf verschiedenen Werthe, ohne daß das Geschäft sich seines Schleppenden und schwerfälligen Charakters entledigte; ob recht sek haben wir beide Thüringer hervorzuheben, die im Course angogen. Leipzig-Dresdner behaupteten sich und gingen in schwachen Preisen um, blieben aber noch bis; Weimar-Gerae drückten sich um 1 Proc. Höchst-Gerae verstaute ebenfalls erheblich und fanden trotz niedriger Röth keine Abnehmer; Stettiner, Anhalter, Galizier und Russ.-Tepliner lagen matt.

Von den Stammpräferaten haben wir nur Magdeburg-Leipziger zu erahnen, die 1 Proc. niedriger ausgetragen.

Hier verhandeln zeigt die Börse kein oder doch nur sehr geringes Interesse; guter Schriftsteller erfreuten sich Leipziger Credit (+ 0,25), Leipzig, Baum, Sächs. Bank, Chemnitzer Bankverein, Coburg und Vereinsbank, leichtere mehrfach verschoben; Darmstädter (- 0,50), Deutsche Bank (- 4,25) und Meininger (- 2) öffneten gleichzeitig; Weißerberndorf erzielten etwas im Gange.

Industriearies geschlossen; Bautanz waren höher gerückt, Kammgarn in leichterer Frage, Vereinsbrauerei-Präferaten in einem Umsatz; Immobilien matter, ebenso Glanz.

Von Rohrenaten bleiben fortgesetzt Brüllenberg und Kaisergarten (+ 3 %) gefüllt.

Prioritäten schwach, zum Theil erheblich weichend; ob sehr haben wir zu beobachten: Anhalter C. Chemnitzer Komotau, Duz-Bodenbach I und II und Galizier L. Das Angebot in Aufzügen III und IV, ferner in Böhmischem Nordbahn II, Buschtiehader I und III, Graz-Köslacher III, Koschau, Lemberg III und Nordwest I drückte auf die Course umso mehr, als von verschiedenen Seiten Verhandlungen zusammentrafen und diesen entsprechende Kapitalanlagen nicht gegenüberstanden.

Von ausländischen Händen waren Österreichische Renten eher etwas fester; Teplitzer Anteile niedriger Brief; Wiener Commanialanleihe 1 Proc. billiger in schwachen Umlauf.

Wechsels in mäßigen Verkehr, London in beiden Sieden und lang Paris zogen im Course etwas an, dagegen fielte sich kurz Wien etwas niedriger, lange Sicht schwach anziehend.

In Sorten unbedeutendes Geschäft; österreichische Renten und Silbercoupons nachgebend, russische erhalten sich etwas.

Allgemeine kommerzielle Notizen.
Berlin, 21. Novbr. Börsenbericht (Telegramm). Schwed. Course fast durchweg etwas niedriger. Russische Bonds weichend. — Radoböle: Credit 222, Franzosen 416, Lombarden 127, Dicke 107, Bergische 77, Mindener 98,70, Rheinische 109,75, Galizier 79,25, Rumänier 12.

D. Frankfurt a. M., 20. November. Ungeachtet der günstiger laufenden politischen Nachrichten erhöhte

die heutige Börse in unentschiedener, aber matter Haltung.

Wesentlich bessere Londoner und Berliner Notirungen, sowie die Meldung, die Türkei habe bedingungslos die Konföderation angenommen, bewirkten zwar später anfache Deckungen eine wesentliche Steigerung aller Werthe, doch trat rasch wieder die alte Apathie und Flauheit ein, als von Wien in Begleitung einer vom frischjähren Telegraphen-Bureau publicierten Depesche, wonach die Türken bei Podgorizza den Wasserschluß verlegt hätten, weidende Kurste eintraten. An letzterem Platze

scheint eine starke Wallaucontremine erfolglos thätig zu sein und wurden von dort Napoleon's vor 10,15 % bis 23 und 10,16 gemeldet. Gegen Schluss machte sich indes wieder eine Erholung der Tendenz bemerklich, wodurch Wien höhere Notirungen meldete, und die Speculationspapiere schlossen noch über ihre Eröffnungsnotiz.

Creditnoten bewegten sich zwischen 109 bis 107,5% — 200% — 207,5% — 208% und 208. Lombarden nahm 63,5%.

Deutsche Bonds des österreichischen Kaiserreichs auf 61%.

Börsen wurden in Liverpool 1000 Ballen und heute 5000 B. umgesetzt; der Markt schlägt in flauer

Zimmung. — Wandsche. Fabrikanten sind noch vollständig beschäftigt, führen Ordres zu effectuiren, neue Geschäfte können indes nur durch Concessions in Preisen erzielt werden. — Calcutta, 15. November.

Bombawolle sehr und Bengal Kote und Graudt per Steamer nach London wie folgt zu notiren: new good 4%, good 5%, fine 5,5%.

Wandscheill, Österreichisch: Nationalbank 7%. Deutsches Bonds sehr. Neue Bayern getragt. Von ausländischen Bonds Österreichische Silberrente sehr. Papierrente niedriger. Ungarische Schatzbonds auf ihre Londoner Röth anziehend. Österreichische Prioritäten schwächer, 3 proc. Lombardische niedriger, 3 proc. Commodity beider höher. Von London 1866er sehr besser. Von Wechseln Wien fest.

Paris, 20. November. Boulevard-Börse geschäftig.

1 proc. Renten 69,95, Anleihe von 1872 104,7%.

Gegner 245,00, Italiener 69,85. Türk. nicht gehandelt.

London, 20. November. Playdiscont 1%. Proc.

Aus der Börse klossen heute 115,000 Pfd. Rent.

Verlösungen. Anteile der Stadt Neapel vom Jahre 1871. Lieferung am 15. November. Auszahlung am 1. Februar 1877. Hauptpreise: Nr. 48,55

25.000 Itals., Nr. 74,110 82,931, 25,531 à 10,000.

Bras. 10,000 B. umgesetzt.

Eisenbahn-Einnahmen. Wien, 20. Novbr.

Die Einnahmen der französisch-österreichischen Staatsbahnen betrugen in der Woche vom 11. bis 17. November 695,942 B., ergaben mittlerw. gegen die entsprechende Woche des Vorjahrs eine Mindesteinnahme von 156,455 B.

Wien, 20. November. Die Einnahmen der Karl-

-und -wiss. Bahn betrugen in der Woche vom 11. bis zum

17. November 231,428 B., ergaben mittlerw. gegen die entsprechende Woche des Vorjahrs eine Mehrerinnahme von 19,323 B.

Habs. Ludwig- & Eisenbahn. Im Octo-

ber d. 3. alte Straßen: 1.061,260 d. (- 42,764 d).

Bei Ende October — 19,289 d.; neue Straßen:

180,264 d. (- 2,994 d.), bis Ende October + 12,421 d.

Seidenmärkte. Lyon, 17. November. Markt-

unverändert. Die Tropfungsanstalt passt 9043 Kilo.

Mailand, 18. November: Aubiger Markt. Die Tropfungsanstalten registrierten 1885 Kilo.

Wollberichte. Berlin, 19. November. Das

Gehör in Südwäschestoffen durch die Spannweiten wurde auch in den jüngsten 8 Tagen am liegenden Platze von anwachsenden Großhäusern, südl. Gewerbe erfreut, obwohl die Bedeutung nach Raumverluste besser ist.

Woll- und Kaschmirwaren sehr beliebt. Besonders erzielte sich die bedeutende Radfrage nach Raumverluste besser.

Woll- und Kaschmirwaren sehr beliebt und weiter thätig.

Zimmerwaren für Sachsen, Thüringen und Südbadenland wurden etwa 2000 Ctr. Hinterpommern, Preissen und Westenburger Markt entnommen. Man zahlte

4% pro. Leipziger Städte gehandelt, da die Kaufleute

den Kaufpreis auf 12% d. zu 12% d. nach Qualität umgestellt.

Die October-Ablösungen von Januaie gibt man mit 22,000 Tons auf, das ladende Quantum ultimo October mit 20,000 Tons.

Schwarzer Pfeffer war in der ersten Hälfte der Woche in guter Frage und später höher bezahlt, später aber faller. Von 851 Bäden

in Auction wurde nur ein kleiner Theil beigegeben, der Rest aber zu 4% d. à 4% d. für Singapur und 4% d. für Penang eingezogen.

Unter der Börse befindet sich ein kleiner Markt

und bis jetzt ist nur ein Abschluß von 430 Tons zu 12,6 d. B. & G. gemeldet. Für Ladungen gewöhnlicher Größe und Anzahl ist circa 12,3 d. B. & G. und 12,6 d. Continent zu notieren. Voco Liverpool ist wenig umgestellt.

Die Habs. Ludwig- & Eisenbahn. Im Oct

Wochentl.		k. S. p. 8 T.	169,25 G.	Divid. pr. 1874/1875	%	Zins-T.	Eisenb.-Stamm-Act.	pr. St. Thlr.	%	Zins-T.	Inland. Eisenb.-Prior.-Obd.	pr. St. Thlr.	99,75 G.		
Amsterdam pr. 100 Cr. L.		L. S. p. 2 M.	168,45 G.	8½%	6½%	1. Jan.	Altenburg-Zeitz	100	98,50 P.	5	2/1 1/7 Altenburg-Zeitz	100	101 G.		
Belgische Bankpäpste pr. 100 Fras.		k. S. p. 8 T.	81,15 B.	9	8½%	do.	Aussig-Teplitz	200 fl. P.	120 P.	5	Jan. Juli Altona-Kiel	500 u. 100	91,50 G.		
London pr. 1 L. Sterl.		L. S. p. 5 M.	80,50 G.	9	8½%	do.	Bergisch-Märkische	100	77 G.	4	do. Annaberg-Wipert.	100	96,25 G.		
Paris pr. 100 Francs.		k. S. p. 8 T.	20,44 B.	8½%	8	4	Jan. Juli Berlin-Anhalt	200	103,25 bz u. G.	4	do. Berlin-Ahnhalt	500, 100	99,50 P.		
Petersburg pr. 100 R.R.		L. S. p. 3 M.	20,33 G.	8½%	8	4	1. Jan.	do. Dresden	100	—	4½	do. Lit. A.	do.	99,50 P.	
Waranhan pr. 100 S.-R.		k. S. p. 8 T.	81,20 G.	0	0	do.	Görlitzer	do.	—	4½	do. B.	do.	99,50 P.		
Wien pr. 100 fl. in Oesterr. Währ.		L. S. p. 3 M.	80,70 G.	1½%	8	4	do.	Potsdam-Magdeburg	78 G.	5	2/1 2/7 Berlin-Hamburg	5000-500M.	96,90 bz u. P.		
Deutsche Fonds.		pr. St. Thlr.	10,75 G.	10½%	11½%	4	Jan. Juli	do. Stettin	200, 100	118,50 P.	5	Jan. Juli Berlin-Potsdam-Magdeburg	1000-100	104 G.	
Jan. Juli E. S. Ril.-Ant. v. 1876		M. 3000-1000	500	7	7	4	1. Jan.	Böhmisches Nordbahn	150 fl. S.	30,50 G.	4½	do. Berlin-Potsdam-Magdeburg	do.	96 G.	
do. do.		1000 u. 500	94,50 P.	5	5	5	do.	Bresl.-Schweidn.-Freib.	200	—	4½	do. Bresl.-Schweidn.-Freib.	500-100	96 P.	
Apr. Oct. de. St.-Ant. v. 1830		1000 u. 500	93,50 G.	8½%	6	5	Jan. Juli	do. Buschthierad. Lit. A.	525 fl. P.	47 P.	4½	do. do. Lit. K.	3000,500,300M.	90,50 P.	
do. do.		200 - 25	81,50 G.	8½%	5½%	4	do.	do.	200	15,50 P.	5	Apr. Oct. do. do. v. 1876	1000,500,300M.	97,50 P.	
do. do.		1555	96,25 P.	3	1½%	4	do.	do.	do.	—	4	Jan. Juli Chemnitz-Kometan	200 T.	87,50 G. foam. (p.)	
do. do.		1847	96,05 bz	0	0	4	do.	do.	do.	—	4	do. Chemnitz-Würschnitz	100	95 P. (p.) Jaffra	
Jan. Juli do. do. v. 1852-68		do.	96,10 P.	6½%	4½%	4	Jan. Juli	Görlitz-Carl-Ludwig	200 fl. P.	78,75 P.	5	do. Cottbus-Grossenhain	do.	102,50 P.	
do. do.		v. 1860	97,50 I.	5	5	4	do.	Groß-Kölln, Em. I.	100	78,75 P.	4½	Apr. Oct. Köln-Minden. Ser. VI. Lit. B.	1000,500,300T.	98 P.	
do. do.		1862-68	97,50 P.	14½%	10½%	4	do.	Halle-Sorau-Guben	100	7 P.	5	Juni Dee. Leipa.-Dresdn. Partial-Obligat	100, 50	114,25 G.	
do. do.		1869	97,50	8	6	4	do.	Köln-Minden	200	100 G.	4	do. Anleihe v. 1854	100	98,75 P.	
do. do.		50 u. 25	97,50 G.	14	14	4	do.	Leipzig-Dresden	100	236 bz u. P.	4½	2/1 1/7 Leipzig-Gaschwitz-Meusewitz	300 M.	92,50 P.	
do. do.		1870	97,75 G.	4	4	4	do.	Magdeburg-Halberstadt	do.	102,50 P.	4½	do. Magdeb.-Leipziger Pr.-Obd. der	3000, 1500	97,50 bz u. P.	
do. do.		500	104 G.	6	6	4	do.	do.	do.	—	4	do. Magdeburg-Halberstadt	100	99,50 P.	
do. do.		100	104 G.	12	10½%	3½%	Jan. Juli	Oberschl. Lit. A. C. D.	250 fl. 200 fl. P.	96,25 P.	4½	Jan. Juli III. Em.	1000-100	96,75 bz u. P.	
do. do.		1871	87 G.	8	6½%	4	do.	Oesterr.-Franz. Staatsb.	500 fr.	—	4½	do. III. -	do.	96,50 P.	
do. do.		25	96,25 G.	12	10½%	3½%	do.	Rechte Oder-Ufer	200 fl. P.	40 P.	5	Jan. Juli Mains-Ludwighafen	200	102,70 P.	
do. do.		100	103 G.	3	3	4	do.	Rheinische	250	110,50 P.	5	Mrs. Spt. do. v. 1875	500, 1000 M.	102,40 P.	
do. do.		100	100,75 G.	6½%	6½%	4	do.	Leipzig-Dresden	100	12 G.	4	Jan. Juli Oberschlesische Lit. D.	1000-100	91,50 P. kl. 31,500	
do. do.		Landrentenbriefe	88,75 P.	4	4	4	do.	Rumänische	500 fr.	—	4½	do. - G. .	do.	99 G.	
do. do.		100-12½	89,10 bz	4	2½%	4	do.	Slawisch. abg. v. Altona-Kiel	500 fr.	—	4½	do. - H. .	do.	100,25 P.	
Jan. Juli do. L.-G.-Rtnach. S. I.		800	95,50 G.	1½%	0	4	do.	Türingische Lit. A.	100 Thlr.	132,25 G.	5	do. Schleswig. abg. v. Em. v. 1868	do.	99 G.	
do. do.		S. II.	95,75 bz	12½%	0	4	do.	do.	100	87,40 P.	5	do. III. Em.	100	90 bz u. G.	
do. do.		Erbd.Ritter.Or.-V. Pfdbr.	900	83,50 G.	7½%	8½%	1	Jan.	Thüringische Lit. A.	100	23,50 G.	5	do. - 1871	do.	90 G.
do. do.		100-25	83,50 G.	5	5	5	do.	do.	100	126,25 P.	4½	do. - 1872	do.	89,75 P.	
do. do.		500	85,75 P.	4	4	4	do.	do.	100	89,75 P.	5	do. - 1874	do.	94,50 G.	
do. do.		100-25	85,75 P.	14½%	4½%	4	do.	do.	100	98 P.	4	do. III. -	do.	94,75 G.	
do. do.		M. 2000-500	93,25 G.	4½%	4½%	4	do.	do.	48,50 bz	100	48,50 bz	4½	do. IV. -	do.	100,25 P.
do. do.		100-25 Talala.	96 bz	4½%	4½%	4	do.	Weimar-Gera (4½% gar.)	do.	—	4½	do. V. -	do.	100,50 P.	
do. do.		100 M.	—	—	—	—	do.	Zwickau-Langt.-Falkenst.	do.	—	4½	do. VI. -	do.	3000, 1500	
Pfdr. d. S. Ldw.Cred.-V.		verh. v. 1866	500 u. 100	94 G.	6½%	5½%	1. Jan.	Altenburg-Zeitz	100	101,50 G.	4½	do. VII. -	300 M.	100,25 P.	
do. do.		500-25	93,90 G.	5	0	fee.	do.	Chemnitz-Aue-Adorf	200	19,75 P.	4½	do. WerraBahn	500-100 T.	89,25 P.	
Apr. Oct. do. kündbare.		do.	98,90 G.	6	6	5	do.	Cottbus-Grossenhain	do.	—	—	Ausländ. Eisenb.-Prior.-Obd.	100 T.	99 P.	
Jan. Juli Verl.-Credbr. d. Bk. d. L.		Cr.-Ver. i. S.	94 G.	—	5	5	Jan. Juli	do. junge	do.	—	5	do. Aussig-Teplitz I. Em.	100	99 P.	
do. do.		Lausitzer Pfandbriefe	100-10	81 G.	0	0	5	do.	Gera-Plauen	do.	—	5	do. do. Em. v. 1868	do.	90 bz u. G.
do. do.		1000-50	86 G.	2½%	0	5	do.	Halle-Sorau-Guben	do.	—	5	do. do. - 1871	do.	90 G.	
do. do.		6 Monat	do.	99 G.	2½%	0	5	do.	Kohlfart-Falkenberg	do.	—	5	do. do. - 1872	do.	89,75 P.
do. do.		1000-100	96 G.	3½%	2	2	do.	Lpz.-Gassch.-Meuselw.	do.	—	5	do. do. - 1874	do.	94,50 G.	
do. do.		verlobab.	M. 1000-100	96,50 G.	3½%	2	2	do.	Magdeburg-Halberstadt	100	67 P.	5	Apr. Oct. Böhmisches Nordbahn	200	114,25 G.
do. do.		1000-100	99,50 G.	5	5	5	do.	do.	—	5	do. Brünn-Rossitz	100	91,50 P.		
do. do.		12 Monat	100-100	100,20 G.	5	2½%	5	do.	do.	—	5	do. do. Em. 1871	do.	89,50 G.	
do. do.		rückab.	100-100	100,20 G.	5	2½%	5	do.	do.	—	5	do. Doz.-Bodenbach	300-100 T.	51 G.	
do. do.		1880	101 G.	7	6	4	do.	Gothaer Privat-Bank	100	—	5</				